



Geschäftsbericht 2004

Inhalt

Der Bayerische Rundfunk in Zahlen	5
Die Organe des Bayerischen Rundfunks	6
Bericht des Intendanten	8
Bericht des Rundfunkratsvorsitzenden	14
Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden	18
Programmangebote des Bayerischen Rundfunks	22
Chronik	34
Finanzen und Personal	58
Lagebericht	58
Finanzielle Entwicklung im Einzelnen	63
Personal	69
Programmleistung Hörfunk und Fernsehen	71
Bilanz	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Anhang	76
Bestätigungsvermerk	82
Bericht des Verwaltungsrats	83
Beschluss des Rundfunkrats	83
Personalia 2004	84
Organisation im Bayerischen Rundfunk	85
Organisationsplan	87
Publikationen und Servicenummern	88
Senderverzeichnis	
Beilage zum gedruckten Exemplar	

	Einheit	2001	2002	2003	2004
1. Personal					
Planstellen Soll (Jahresdurchschnitt)		3.133	3.133	3.131	3.129
Besetzte Planstellen Ist (Jahresdurchschnitt)		2.946	2.958	2.973	2.980
Auszubildende/Volontäre (Jahresdurchschnitt)		72	98	108	139
2. Aufteilung der Planstellen (Soll) nach Direktionsbereichen ¹⁾					
Intendanz, Juristische Direktion, Gebührenstelle		135	143	145	140
Verwaltungsdirektion		429	428	418	444
Hörfunkdirektion		1.038	1.036	1.034	1.032
Fernsehdirektion		1.231	1.223	1.220	1.213
Technische Direktion		300	303	314	300
Gesamt		3.133	3.133	3.131	3.129
3. Angemeldete Rundfunkgeräte (31.12.) – BR					
Angemeldete Hörfunkgeräte	Mio. Stück	6,36	6,48	6,58	6,67
davon gebührenbefreit	in %	6,9	6,9	7,0	7,0
Angemeldete Fernsehgeräte	Mio. Stück	5,38	5,47	5,53	5,59
davon gebührenbefreit	in %	6,4	6,5	6,6	6,8
4. Erträge					
Erträge aus Rundfunkgebühren (ohne DLR)	Mio. €	751,3	765,0	770,9	781,5
Werbeerträge	Mio. €	20,5	31,1	16,1	16,5
Andere Erträge	Mio. €	117,6	119,1	126,3	116,1
Erträge gesamt	Mio. €	889,4	915,2	913,3	914,1
5. Aufwendungen					
	Mio. €	873,0	914,7	864,1	897,8
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag					
	Mio. €	16,5	0,5	49,2	16,3
7. Investitionen (inkl. Haushaltsreste)					
	Mio. €	81,4	69,4	36,6	57,3
8. Hörfunk					
Programmleistung	min.	2.826.745	2.837.451	2.761.251	2.761.286
9. Fernsehen					
Programmleistung ²⁾	min.	569.220	568.699	575.707	585.017
davon Anteil Erstes Deutsches Fernsehen	min.	97.370	96.107	98.359	100.210
davon Bayerisches Fernsehen	min.	471.850	472.592	477.348	484.807
10. Programmvermögen (31.12)					
Hörfunk (inkl. Anzahlungen)	T€	7.253	6.087	4.810	3.949
Fernsehen (inkl. Anzahlungen)	T€	144.991	131.345	137.681	142.338

1) Planstellen Studio Franken aufgeteilt auf Hörfunk und Fernsehen; Techn. Fernsehbetrieb zu Fernsehen zugeordnet
2) Die Zahlen enthalten nicht die Sendezeit von BR-alpha; das Regelprogramm wird 19,5 Stunden täglich ausgestrahlt

Die Organe des Bayerischen Rundfunks

sind Rundfunkrat, Verwaltungsrat und Intendant gemäß Artikel 5 des Gesetzes über die Errichtung und die Aufgaben einer Anstalt des öffentlichen Rechts „Der Bayerische Rundfunk“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 2003.

Der Rundfunkrat

vertritt gemäß Artikel 6 des Gesetzes über den Bayerischen Rundfunk die Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des Rundfunks.

Zu den Aufgaben des Rundfunkrates gehören gemäß Artikel 7 des Gesetzes über den Bayerischen Rundfunk u. a. die Wahl des Intendanten, die Zustimmung zur Berufung der Direktoren und der Hauptabteilungsleiter sowie die Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses.

Der Rundfunkrat bestand zum 31. Dezember 2004 aus 47 Mitgliedern. Seine Zusammensetzung ist in Artikel 6 festgelegt und wird in der nachfolgenden Auflistung dargestellt. Die Mitglieder des Rundfunkrates werden jeweils für fünf Jahre entsandt. Ihre Amtszeit beginnt am 1. Mai (zuletzt 1. Mai 2002). Die Abberufung durch die entsendende Stelle ist bei Ausscheiden aus dieser Stelle oder – bei Landtagsmitgliedern – bei Zusammentritt eines neuen Landtags möglich.

Bernd Lenze, München
Bayerische Handwerkskammern
Vorsitzender

Elke Beck-Flachsenberg, Nürnberg
Evang. kirchl. Frauenorganisationen
stv. Vorsitzende

Dr. Günther Beckstein, München
Bayerische Staatsregierung

Kurt Eckstein, Altdorf
Bayerischer Landtag

Ulrike Gote, München
Bayerischer Landtag

Joachim Herrmann, München
Bayerischer Landtag

Konrad Kobler, Passau
Bayerischer Landtag

Engelbert Kupka, Unterhaching
Bayerischer Landtag

Franz Maget, München
Bayerischer Landtag

Eduard Nöth, München
Bayerischer Landtag

Eugen Freiherr von Redwitz,
Rennertshofen
Bayerischer Landtag

Peter Schmid, Neu-Ulm
Bayerischer Landtag

Prof. Dr. Hans Gerhard Stockinger,
München
Bayerischer Landtag

Otto Zeitler, Nabburg
Bayerischer Landtag

Peter Hufe, Hilpoltstein
Bayerischer Landtag

Prälat Dr. Valentin Doering, München
Katholische Kirche

Dr. Friedemann Greiner, Tutzing
Evangelische Kirche

Otto Schwerdt, Regensburg
Israelitische Kultusgemeinden

Fritz Schösser, München
Gewerkschaften

Heide Langguth, München
Gewerkschaften

Fritz Arnold, Flachslanden
Bayerischer Bauernverband

Hildegard Scheler, Neustadt
Bayerischer Bauernverband

Dr. Reinhard Dörfler, München
Bayerische Industrie- und
Handelskammern

Josef Deimer, Landshut
Bayerischer Städtetag

Heiner Janik, München
Bayerischer Landkreistag

Leo Schrell, Buttenwiesen
Bayerischer Gemeindetag
Mitglied bis 31.12.2004

Rudolf Heiler, Grafing bei München
Bayerischer Gemeindetag
Mitglied ab 01.01.2005

Christian Knauer, Aichach-Friedberg
Verbände der Heimatvertriebenen

Charlotte von Enhuber, München
Katholische kirchliche
Frauenorganisationen

Martina Kobriger, München
Bayerischer Jugendring

Prof. Dr. Peter Kapustin, München
Bayerischer Landessportverband

Ruth Brosche, Augsburg
Bayerischer Landessportverband

Robert Stauffer, München
Schriftsteller-Organisationen

Prof. Robert M. Helmschrott, Ottobrunn
Komponisten-Organisationen

Peter Jacobi, Dörfles-Esbach
Musik-Organisationen

Sir Peter Jonas, München
Intendanten der Bayerischen
Staatstheater

Ernst Seiltgen, Ingolstadt
Bayerische Schauspielbühnen
gestorben am 28.09.2004

Frank Baumbauer, München
Bayerische Schauspielbühnen
Mitglied ab 13.11.2004

Dr. Wolfgang Stöckel, Heroldsberg
Bayerischer Journalistenverband

Hanns-Jörg Dürrmeier, München
Bayerischer Zeitungsverlegerverband

Prof. Dr. Hans Georg Löbl, München
Bayerische Universitäten und
Hochschulen

Dr. h. c. Albin Dannhäuser, München
Bayerische Lehrerverbände

Alfred König, München
Bayerische Elternvereinigungen

Dr. Ludwig Markert, Nürnberg
Organisationen der Erwachsenenbildung

Hans Roth, München
Bayerischer Heimattag

Gerlinde Martin, Obervolkach
Bayerische Familienverbände

Dr. Paul Siebertz, München
Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

Hubert Weinzierl, Wiesenfelden
Bund Naturschutz in Bayern
Mitglied bis 30.10.2004

Prof. Dr. Hubert Weiger, Fürth
Bund Naturschutz in Bayern
Mitglied ab 01.11.2004

Christa Baumgartner, Nürnberg
Verband der Freien Berufe in Bayern

Der Verwaltungsrat

hat gemäß Artikel 10 des Gesetzes über den Bayerischen Rundfunk die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Rundfunks zu fördern. Er überwacht u. a. die Geschäftsführung des Intendanten und überprüft den Haushaltsplan und den Jahresabschluss. Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern; vier davon werden vom Rundfunkrat für die Dauer von fünf Jahren gewählt, zwei durch das Gesetz bestimmt.

Mitglieder des Verwaltungsrates gemäß Artikel 8 des Gesetzes über den Bayerischen Rundfunk waren 2004:

Alois Glück, München
als Präsident des Bayerischen
Landtags
Vorsitzender

Rolf Hüffer, München
als Präsident des Bayerischen
Verwaltungsgerichtshofes
stv. Vorsitzender

Prof. Dr. jur. Peter Badura, Kochel
gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Siegfried Balleis, Erlangen
gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Jürgen Böddrich, Riemerling
gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Heinz Klinger, Stockdorf
gewählt vom Rundfunkrat

Der Intendant

führt die Geschäfte des Bayerischen Rundfunks und trägt die Verantwortung für den gesamten Betrieb und die Programmgestaltung. Er vertritt den Bayerischen Rundfunk gerichtlich und außergerichtlich.

Der Intendant wird vom Rundfunkrat gemäß Artikel 12 des Gesetzes über den Bayerischen Rundfunk auf fünf Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig.

Intendant des Bayerischen Rundfunks war 2004:

Prof. Dr. Thomas Gruber, München
(1. Amtsperiode 01.01.2002 – 31.12.2006)

Stand: Mai 2005

Die Medienpolitik wurde im Jahr 2004 von der Diskussion um die **Rundfunkgebühr** dominiert. Nach langem Tauziehen haben sich die Regierungschefs der Länder Anfang Oktober 2004 mit dem 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag darauf geeinigt, die Gebühr ab dem 1. April 2005 um 88 Cent auf dann 17,03 € pro Monat zu erhöhen. Damit wurde die Empfehlung der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik nicht umgesetzt – die KEF hatte eine Erhöhung um 1,09 € errechnet. Berücksichtigt man den verzögerten Beginn der Gebührenperiode zum 1. April, ergibt sich eine De-facto-Erhöhung um nur mehr 81 Cent.

Die Auswirkungen dieser Entscheidung sind weit reichend. Die Gebührenfestsetzung soll, so war es vom Bundesverfassungsgericht 1994 formuliert worden, politikfern und unabhängig erfolgen. Medienpolitische oder programmliche Gesichtspunkte dürften bei der Gebührenfestlegung keine Rolle spielen. Genau dies wurde durch das Vorgehen der Ministerpräsidenten jedoch in Frage gestellt. Indem der KEF-Vorschlag missachtet wurde, nahm das unabhängige Gebührenfestsetzungsverfahren zweifellos Schaden. Vor allem mit Blick auf Brüssel birgt dies die Gefahr, dass die EU-Kommission darin bestärkt wird, die Rundfunkgebühren in Deutschland als unzulässige Beihilfen zu werten.

Drastisch wirkt sich die Entscheidung auf die Sender aus: Schon die KEF-Empfehlung betrug nur rund die Hälfte des von den ARD-Anstalten angemeldeten Finanzbedarfs – umso mehr verschärft die nochmalige Kürzung der Ministerpräsidenten die Situation. Beispiel BR: Allein für den Bayerischen Rundfunk ergibt sich im Zeitraum 2005 bis 2008 eine **Finanzierungslücke** von rund 54 Mio. €, die es nach Vorgabe der Wirtschaftsordnung auszugleichen gilt. Um dies zu erreichen, stand schon zu Jahresbeginn fest, dass an vielen Stellen Einschnitte vorgenommen werden müssen. Als Leitlinie hat sich die BR-Geschäftsführung darauf verständigt, grundsätzlich in allen Bereichen Kürzungen vorzunehmen, schwerpunktmäßig jedoch bei den Randaufgaben anzusetzen.

Die Kernaufgaben, also die Programme, sollten dagegen so weit wie möglich geschützt werden. Gleichwohl wurden auch im Programm Einschnitte beschlossen, so zum Beispiel die Abschaffung der „Rundschau“-Nachtausgabe.

Wenn es um einschneidende Sparmaßnahmen geht, kann kein Bereich von der Prüfung von vornherein ausgenommen werden. Nur wenn alles auf den Prüfstand kommt und daraus ein ausgewogenes Bündel an Sparmaßnahmen geschnürt wird, können letztlich alle Sparpotenziale gehoben werden. Diese Erkenntnis hat zu der Entscheidung geführt, das **Münchener Rundfunkorchester** mit Ende der Spielzeit 2005/2006 nicht mehr in der bisherigen Form fortzuführen. Die Entscheidung ist angesichts der unbestrittenen Verdienste des Orchesters nicht leicht gefallen, war letztlich aber ohne Alternative. Schon seit längerem war klar, dass der Bayerische Rundfunk langfristig nicht mehr drei Klangkörper unterhalten kann. Ausgelöst durch den aktuellen Sparzwang musste diese mittelfristig unvermeidliche Entscheidung auf der Zeitachse nach vorne gezogen werden. Die Alternative wäre die Einstellung von Programmen gewesen. Sie kam aber nicht in Frage, da das Programm zur Kernaufgabe des Bayerischen Rundfunks gehört. Auf der anderen Seite wird der Bayerische Rundfunk auch weiterhin seiner kulturellen Verantwortung gerecht, indem er zur Spitzenklasse zählende Klangkörper unterhält, deren Zukunft durch die schmerzhafteste Entscheidung hinsichtlich des Münchener Rundfunkorchesters gesichert ist.

Doch zurück zum **8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag**. In der Öffentlichkeit wurde davon vor allem die Erhöhung der Rundfunkgebühr wahrgenommen. Daneben stellte die Begrenzung der öffentlich-rechtlichen Hörfunk- und Fernsehprogramme einen weiteren Schwerpunkt dar. Staatsvertraglich festgelegt wird das Gebot der Austauschentwicklung: Neue Angebote oder Leistungsausweitungen des Programms sind demnach nur noch dann zulässig, sofern dafür andere bisherige Leistungen eingestellt werden. Damit werden die seit dem 7. RÄStV geltenden qualitativen Regelungen

zum gesetzlichen Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ergänzt. Zu diesen qualitativen Regelungen gehört u. a. die Auflage, dass die Rundfunkanstalten Satzungen oder Richtlinien zur näheren Ausgestaltung ihres jeweiligen Auftrages erlassen und alle zwei Jahre über die Einhaltung der selbst gesteckten Ziele Rechenschaft ablegen.

Dieser Verpflichtung ist die ARD im Oktober 2004 mit der Veröffentlichung ihrer „Leitlinien für die Programmgestaltung“ nachgekommen. Als Grundlage der Leitlinien wurden bereits im März 2004 in der ARD-Hauptversammlung **Richtlinien** für die programmlichen Selbstverpflichtungen verabschiedet. Darin sind grundlegende Aussagen zum Auftrag des ARD-Gemeinschaftsprogramms und zu weiteren Gemeinschaftsangeboten niedergelegt. Neben allgemeinen Anforderungen, die für die Gestaltung aller Sendungen und Angebote gelten, legt das Papier besonderes Gewicht auf den Bereich Information. Hier finden sich u. a. das Vielfaltsgesetz, Grundsätze zur Trennung von Berichterstattung und Kommentaren sowie Regeln zur unverfälschten Wiedergabe von Interviews und Statements.

Während die Richtlinien allgemeine Grundsätze beinhalten, stellen die **Leitlinien**, die künftig im zweijährigen Turnus erscheinen werden, konkrete Selbstverpflichtungen dar. So legt sich die ARD in den nun veröffentlichten Leitlinien für 2005/2006 u. a. fest, im Ersten Programm einen Informationsanteil von mindestens 40 % einzuhalten, sowie den bisherigen Unterhaltungsanteil am Gesamtprogramm nicht auszuweiten. Daneben sind in den Leitlinien auch qualitative Aspekte festgeschrieben. So ist u. a. ausgeführt, dass die Formate der ARD unbedingt an Werten wie Respekt, Toleranz und der Achtung der Menschenwürde festhalten und Angebote für Kinder auch weiterhin altersgerecht, werbe- und gewaltfrei gestaltet werden. Auch die Verpflichtung, die aktuelle Kulturberichterstattung weiter auszubauen, ist in den Leitlinien niedergelegt.



Prof. Dr. Thomas Gruber
Intendant des Bayerischen Rundfunks

Ähnlich wie in Großbritannien für die BBC ist mit den Leitlinien, den Richtlinien sowie der Auftragsdefinition für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Rundfunkstaatsvertrag das dreistufige Modell der „regulierten Selbstregulierung“ nun vollständig umgesetzt.

In eine neue Runde ging im Berichtsjahr die Diskussion um die Einführung einer **Quote für deutsche Musik** im Hörfunk. Nachdem im Vorjahr ein von der Bayerischen Staatsregierung eingebrachter Gesetzentwurf zur „angemessenen Berücksichtigung“ bayerischer und neuerer deutschsprachiger Musikproduktionen im Bayerischen Landtag abgelehnt wurde, beschäftigte sich 2004 der Deutsche Bundestag mit dem Thema. Ergebnis: Der Bundestag forderte die deutschen Radiosender in seinem Beschluss vom 17. Dezember 2004 auf, mehr deutschsprachige Musik zu spielen. In Zukunft sollen im Radio 35 % der gespielten Titel deutschsprachig sein oder von deutschen Interpreten stammen. Verwirklicht werden soll diese Quote durch eine freiwillige Selbstverpflichtung. Alle Hörfunkanbieter, öffentlich-rechtliche wie private, haben den Beschluss kritisiert – u. a. deshalb, weil Rundfunk Sache der Länder ist und der Beschluss die engen und guten Gesprächskontakte über deutsche Musik im Radio außer Acht lässt, die auf vielen Ebenen entstanden sind.

Eine für den Bayerischen Rundfunk erfreuliche Entscheidung hat die ARD-Hauptversammlung auf ihrer Sitzung am 30. November 2004 getroffen: Die Konferenz der Intendanten und Gremienvorsitzenden der ARD wählte den BR ab 1. Januar 2005 turnusgemäß zur **geschäftsführenden Anstalt**. Damit geht die zweijährige Vorsitzzeit des NDR zu Ende. Mit der Struktur- und Gebührendebatte ist die Amtszeit von NDR-Intendant Jobst Plog in eine medienpolitisch besonders schwierige Zeit gefallen.

Innerhalb des Hauses war im Jahr 2004 vor allem ein Wort besonders oft zu hören: **OPUS 04** (Organisation, Produkte, Unternehmensziele, Strategien) der Veränderungsprozess des Bayerischen Rundfunks. Fünf Projektgruppen

waren seit dem Spätsommer 2003 im Rahmen von OPUS mit der Aufgabe betraut, Verbesserungspotenziale im BR zu identifizieren und Lösungsmodelle zu erarbeiten. Das Prinzip von OPUS basierte dabei auf dem Grundsatz größtmöglicher Transparenz und einer möglichst breiten Beteiligung der Betroffenen. Dazu wurden 85 Workshops mit 943 Teilnehmern veranstaltet, darüber hinaus konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BR in Befragungsaktionen und Intranetforen ihre Vorschläge für Veränderungen im Unternehmen einbringen. Die Entscheidung, ob ein Vorschlag umgesetzt wird oder nicht, oblag schließlich dem so genannten Lenkungsausschuss, der sich aus den Direktoren und dem Intendanten zusammensetzte. Die beschlossenen Maßnahmen betreffen alle Bereiche des Hauses – die Verwaltung, die Organisationsstrukturen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Unternehmenskultur und die Programme.

So wurde beispielsweise im Bereich der Verwaltung die Einführung eines neuen Konzepts für die Investitionsplanung und -abrechnung ab 2005 beschlossen, darüber hinaus die Modernisierung der Wirtschaftsordnung. Außerdem hat der Lenkungsausschuss entschieden, die interne Leistungsverrechnung in Form eines Ein-Budget-Modells stufenweise einzuführen – zunächst im Fernsehproduktionsbetrieb, der dann als „Unternehmen in Unternehmen“ geführt wird. Damit sollen ein wirtschaftlicher Umgang mit den internen Ressourcen, ein verbessertes Kostenbewusstsein und damit eine realistische Ressourcenplanung erreicht werden.

Ebenfalls auf dem Prüfstand: die Betriebsabläufe im BR. Hier standen vor allem Vorgänge im Vordergrund, die hohe Prozesskosten verursachen und/oder viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Ziel war die Vereinfachung und Straffung der Abläufe und – unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips – mehr dezentrale Handlungsautonomie und Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine der entscheidenden Veränderungen im personalen Bereich ist die Einführung eines Konzepts zur Steuerung und Führung freier Mitarbeit, das nun erstmals eine ganzheit-

liche Personalplanung für feste und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht. Daneben wurde das „Gesamtkonzept Führung“ erarbeitet, das sich aus mehreren Bausteinen zusammensetzt: dem Leitbild für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ergänzung zum Unternehmensleitbild des BR, dem regelmäßigen Strategieprozess, dem Instrument der Zielvereinbarungen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern sowie einer gezielten Personalentwicklung.

Auf organisatorischer Ebene gab es sowohl im Fernsehen als auch im Hörfunk Änderungen. Im Fernsehen wird künftig auf die Funktion des Programmgruppenleiters/Koordinators sowie auf die Hierarchieebene „Redaktionsgruppe“ im Programmbereich Politik verzichtet. Für das Bayerische Fernsehen, BR-alpha und die Gemeinschaftsprogramme werden Programm- bzw. Zulieferbeauftragte eingesetzt. Wichtigste Änderung für den Hörfunk: Die Aufbauorganisation wird künftig produktorientierter gestaltet. Dies bedeutet konkret, dass die Hauptabteilungen in Programmbereiche umbenannt werden und deren Leiterinnen und Leiter die Verantwortung für jeweils eine ihnen zugeordnete Welle und die mehrheitlich dort arbeitenden Fachredaktionen tragen.

Eines der programmlichen Ziele von OPUS war die so genannte Aufladung der Dachmarke Bayerischer Rundfunk. Der BR steht für Tradition, Heimat, Kultur und Bildung. Künftig soll der Markenkern um dynamische Faktoren wie Zukunftsorientierung, Weltoffenheit und Sympathie ergänzt werden, um so zu mehr Akzeptanz der Institution Bayerischer Rundfunk beizutragen. Daneben wurde die Einführung von Produktsteuerungskriterien beschlossen, die eine gleich bleibende Qualität der Angebote garantieren sollen. Zuletzt ging es im programmlichen Bereich auch darum, Formate zu optimieren, das Profil der Hörfunkwellen zu schärfen und jüngere Bevölkerungsschichten gezielt anzusprechen.

OPUS 04 fand zum Ende des Berichtsjahres seinen formellen Abschluss. Der Veränderungsprozess im BR wurde

damit freilich nicht abgebrochen. Vielmehr wird nun ein fest institutionalisierter Strategieprozess ins Leben gerufen, der einerseits dafür sorgen soll, die von OPUS angestoßenen Vorhaben zu implementieren, andererseits aber auch künftig Anstöße für strukturierte Veränderungsprozesse geben wird.

Positiv verlief das Jahr 2004 aus Sicht der **Programme**. Das Bayerische Fernsehen erzielte mit 8,2 % einen Rekord-Marktanteil und konnte einen Zugewinn von 0,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbuchen. Dieser Publikumserfolg geht maßgeblich auf die im September 2003 durchgeführte Programmreform zurück: Neue Formate und die Schärfung des Profils führten zu einer deutlich gestiegenen Akzeptanz. Daneben konnte sich auch der Hörfunk behaupten. Im Verlauf des Jahres stieg die Gesamtreichweite unserer Hörfunkprogramme von 44,6 % auf 46,1 %.

Zu feiern gab es im Jahr 2004 gleich mehrere **Jubiläen**. 80 Jahre war es her, dass in München von der „Deutschen Stunde in Bayern“ die erste Radiosendung ausgestrahlt wurde; dreißig Jahre später begann in Bayern das Fernsehzeitalter: Vom ersten bayerischen Fernsehsender auf dem Wendelstein wurde am 6. November 1954 Mozarts Oper „Die Gärtnerin aus Liebe“ live aus dem BR-Studio in Freimann ausgestrahlt. Nur zwei Tage später ging die „Abendschau“ auf Sendung. Sie ist damit die älteste regionale Nachrichtensendung Deutschlands. Und noch ein Jubiläum konnte der BR im Berichtsjahr begehen: Am 22. September 1964, also vor 40 Jahren, startete das „Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks“ und damit das deutschlandweit erste Dritte Fernsehprogramm, das 1978 schließlich zum Vollprogramm „Bayerisches Fernsehen“ ausgebaut wurde.

Wie wichtig für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk unabhängige Vertriebswege sind, zeigte sich im Jahr 2004 für das Haus besonders deutlich: Anfang März wurde von der Kabel Deutschland GmbH das Bayerische Fernsehen in Teilen des Münchner Kabelnetzes auf einen **Sonderkanal verlegt**. Rund 600.000 Kabelhaushalte konnten damit das Bayerische Fernsehen nicht mehr wie gewohnt auf ihrer



Standort Funkhaus – Eingang Hochhaus

Fernbedienung vorfinden, sondern mussten den Sender manuell einstellen. Gerade älteren Zuschauern bereitete dies zuweilen Probleme. In einem Vergleich vor dem Landgericht München konnte der Bayerische Rundfunk schließlich erreichen, dass die Kabel Deutschland GmbH die Verlegung mit einem Bündel von Maßnahmen, wie der Einrichtung einer Telefonberatung, begleitete.

Im Mai unterzeichneten Vertreter von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern in der Münchner Staatskanzlei eine Vereinbarung zum Start des digitalen terrestrischen Fernsehens (**DVB-T**) in Bayern. Fernsehzuschauer, die ihre Sender über Antenne empfangen, können dadurch ab dem Frühjahr 2005 in den Großräumen München und Nürnberg sowie in Teilen Schwabens und Oberbayerns aus deutlich mehr Programmen wählen. Für das so genannte „ÜberallFernsehen“ ist ein Zusatzgerät erforderlich, das bis zu 23 digitale Fernsehprogramme und zwei Mediendienste über Dachantenne in deutlich verbesserter Qualität empfangbar macht. Aus Sicht des Bayerischen Rundfunks besonders erfreulich: Auch der Bildungskanal BR-alpha wird dann über Antenne verbreitet.

In der Rückschau auf das Jahr 2004 zuletzt noch ein herzlicher **Glückwunsch** an die vielen sprichwörtlich „ausgezeichneten“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BR. Gabriela Sperl erhielt gemeinsam mit dem Hauptdarsteller Ivan Shvedoff und Regisseur Hartmut Schoen den Adolf

Grimme Preis für die Produktion „Zuckerbrot“, mit Schauspielerinnen Dagmar Manzel und Regisseur Kai Wessel wurde zudem die BR-Auftragsproduktion „Leben wäre schön“ mit einem Grimme Preis prämiert. Auch Werner Reuß, Leiter von BR-alpha, wurde in Marl ausgezeichnet – mit dem Sonderpreis des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Den Bayerischen Fernsehpreis erhielt Meinhard Prill für zwei seiner Filme der Reihen „Irgendwo in Bayern“ und „Unter unserem Himmel“.

Zuletzt erwähnt sei auch unsere Aktion MountainFreak, mit der sich der BR seit der Saison 2002/2003 zum Ziel gesetzt hat, vor allem Kinder und Jugendliche für den Winter- und Breitensport zu begeistern. Dass MountainFreak mit dem Sportpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten in der Kategorie „Innovation im Sport“ geehrt wurde, war eine besonders schöne Bestätigung unseres Engagements für junge Menschen.

T. Gruber

Prof. Dr. Thomas Gruber
Intendant des Bayerischen Rundfunks
München, im Mai 2005

Der Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks vertritt als Aufsichtsgremium die Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des Rundfunks und überwacht die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben durch den Bayerischen Rundfunk. Hierzu stehen ihm weit reichende Kontrollkompetenzen insbesondere bei Personal-, Haushalts- und Programmfragen zu. Ferner berät er den Intendanten und die Programmverantwortlichen laufend bei der Programmgestaltung.

Der Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks ist sich seiner Funktion als Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Rundfunkanstalt bewusst. Er nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, aber auch gegenüber dem Bayerischen Rundfunk aktiv wahr, denn das Gelingen des binnenpluralen Rundfunksystems hängt maßgeblich von der Präsenz und Arbeit der Gremien als anstaltsinterner Kontrollinstanz ab.

Tätigkeiten des Rundfunkrates im Geschäftsjahr 2004

Im Geschäftsjahr 2004 ist der Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks in sechs ordentlichen und – außer bei der Behandlung von Personalangelegenheiten – öffentlichen Plenumsitzungen seinen Aufgaben gemäß Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 7 Absatz 3 des Bayerischen Rundfunkgesetzes nachgekommen.

Im Mittelpunkt der Beratungen 2004 standen grundlegende Themen wie der Funktionsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seine Konkretisierung qua „Selbstverpflichtung“, die Entwicklung auf EU-Ebene, die Finanzsituation und die Neuerungen durch den 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV), insbesondere hinsichtlich der Gebührenfestsetzung.

Die Beratung über die programmlichen Leitlinien der ARD gemäß § 11 Absatz 4 des Rundfunkstaatsvertrags (RStV) hat die Sitzungen des Rundfunkrates und seiner Ausschüsse ständig begleitet. An dieser so genannten „Selbstverpflichtungserklärung“ der ARD für ihr Programm 2004 – 2006 haben die Rundfunkräte der ARD maßgeblich mitgewirkt. Der Rundfunkrat des BR hat die Entwürfe in sechs Aus-

schusssitzungen und drei Plenumsitzungen beraten und Änderungsvorschläge eingebracht. In der Sitzung des Rundfunkrates am 1. April 2004 wurde den Richtlinien für die Zusammenarbeit in der ARD und am 29. Juli 2004 den Leitlinien für die programmliche Gestaltung abschließend zugestimmt. Die Leitlinien gestalten den allgemeinen Funktionsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks näher aus und sind Maßstab zur Kontrolle seiner Einhaltung und Erfüllung.

Die auf Beschwerden des Verbandes Privater Rundfunkveranstalter eingeleiteten Auskunftersuchen der Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission waren ab Mitte 2004 ständiger Gegenstand des Intendantenberichts. Die Diskussionen im Rundfunkrat haben verdeutlicht, welche Bedrohung für das duale Rundfunksystem hieraus erwachsen kann und dass den Fragen der Kommission mit großer Sorgfalt begegnet werden muss. Der Rundfunkrat hat betont, dass das gesellschaftlich anerkannte und historisch gewachsene Modell des pluralistischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland in seinen Funktionen für eine offene Demokratie und kulturelle Vielfalt nicht durch wettbewerbsrechtliche Einzelentscheidungen der EU beschädigt werden darf.

Die wirtschaftlich angespannte Lage wirkt sich auch auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk aus. Hier sind frühzeitig vom Bayerischen Rundfunk Sparanstrengungen unternommen worden. Der Rundfunkrat hatte den Intendanten bereits bei der Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2004 im Dezember 2003 aufgefordert, kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen vorzulegen. Diese sind ab Januar 2004 vom Rundfunkrat und den Ausschüssen intensiv beraten und hinterfragt worden. Besonders ausführlich und kontrovers haben die Rundfunkräte die – mit großer Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verfolgten – Einsparungsvorschläge bei den Klangkörpern diskutiert. Das mit den Worten der KEF „öffentlich-rechtlichste“ aller Programme, nämlich der Bildungskanal BR-alpha, ist nach Ansicht des Rundfunkrates Kernaufgabe des Programmauftrages und muss auch in der

Zukunft gesichert bleiben. Es bestand Einigkeit mit dem Intendanten, dass die Einsparungen „vom Rande her nach innen“ zu erfolgen haben, also alles der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages unmittelbar dienende Vorrang haben muss. Der Rundfunkrat hat dem Intendanten daher seine Unterstützung bei dem Bemühen um einen ausgeglichenen Haushalt und seine Solidarität bei der Umsetzung mancher schwieriger Entscheidung ausgesprochen.

In der zum zweiten Mal im Studio Franken in Nürnberg abgehaltenen Sommer-Sitzung genehmigte der Rundfunkrat einstimmig die haushaltsrechtlichen Überschreitungen und die Wirtschaftsrechnung 2003, welche vom Verwaltungsrat überprüft, im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen vorberaten und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KPMG versehenen worden waren. Er erteilte dem Intendanten Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2003 und genehmigte den Geschäftsbericht 2003.

In der letzten Sitzung des Jahres beriet der Rundfunkrat den Wirtschaftsplan 2005. Die Diskussion stand unter dem Eindruck der Einigung der Ministerpräsidenten über die Höhe der Rundfunkgebühr, in welcher sie erstmalig von der Entscheidung der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) abgewichen waren. Der Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks hat die Abweichungen von dem bislang üblichen Verfahren, wie es das Bundesverfassungsgericht entwickelt hat, mehrfach und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Er hat mehrheitlich die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass hierdurch die Stellung der KEF als Kontrollorgan – auch im Hinblick auf die Fragen der EU – beschädigt werden könne. Der Rundfunkrat genehmigte den Wirtschaftsplan 2005 nur unter dem Vorbehalt, dass bereits Anfang 2005 ein detailliertes Maßnahmenpaket vorgelegt werde, mit welchem das im Hinblick auf die abgesenkte Gebührenanpassung zu erwartende Haushaltsdefizit von 54 Mio. € innerhalb der nächsten vier Jahre ausgeglichen werden könne.



Bernd Lenze
Vorsitzender des Rundfunkrates

Entsprechend seiner Aufgabe und Befugnis zur Programmkontrolle hat sich der Rundfunkrat kontinuierlich mit programmrelevanten Einzel- und Strukturfragen auseinandergesetzt. Im Zusammenhang mit dem Bericht des Jugendschutzbeauftragten über den Zeitraum 2002/2003 hat der Rundfunkrat seine Zuständigkeit zur Programmkontrolle unter diesem speziellen Blickwinkel betont.

Der bereits 2003 in Gang gesetzte Reformprozess OPUS ist 2004 in Projektgruppenarbeit intensiv vom Hause fortgesetzt worden, worüber der Intendant dem Rundfunkrat regelmäßig berichtet hat. Bei der Abschlussveranstaltung im November 2004 zeigte sich, dass OPUS neben Einzelmaßnahmen wie Optimierung von Betriebsabläufen, Neuordnung des Investitionsverfahrens und Einführung der internen Leistungsverrechnung auch Änderungen in den Programmstrukturen nach sich zieht. Der Rundfunkrat billigte den Fortgang des Prozesses in seinen Grundlinien und zollte der enormen und erfolgreichen Leistung, die von den Mitarbeitern freiwillig und zusätzlich zu ihren Dienstverpflichtungen erbracht worden ist, große Anerkennung.

Dem Rundfunkrat obliegt ferner die Mitwirkung in wichtigen Personalfragen. In 2004 hatte der Rundfunkrat über zahlreiche Vorschläge des Intendanten zur Besetzung der Führungsebene des Hauses zu entscheiden. Der Rundfunkrat hat im Februar der Berufungsverlängerung von Prof. Dr. Albrecht Hesse als Juristischer Direktor um weitere fünf Jahre und seiner Berufung zum stellvertretenden Intendanten bis Ende 2006 zugestimmt. Er folgte dem Berufungsvorschlag des Intendanten, dem bisherigen B5-Programmmchef Wolfgang Aigner die Leitung der Hörfunk-Hauptabteilung Familie und Gesellschaft zu übertragen. Am 27. Mai 2004 stimmte der Rundfunkrat der Berufungsverlängerung von Werner Rabe als Leiter des Programmbereichs Sport und Freizeit im Bayerischen Fernsehen und am 14. Oktober 2004 der Verlängerung von Ernst Dohlus als Leiter der Hauptabteilung Produktion und Sendung im Hörfunk für jeweils weitere fünf Jahre zu. In ihren Funktionen bestätigte der Rundfunkrat am 14. Oktober 2004 den Technischen Direktor Herbert Tillmann bis Ende Dezember 2009 und in

seiner letzten Sitzung den Fernsehdirektor Prof. Dr. Gerhard Fuchs bis Ende August 2010.

In der Sitzung vom 5. Februar 2004 nahm der Rundfunkrat den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Bayerischen Rundfunks, Frau Maria Kalac, über die Beschäftigungssituation von Frauen und Männern im Bayerischen Rundfunk im Jahre 2002 entgegen. Auch wenn es auf den ersten Blick so aussehe, als wenn inzwischen Frauen im BR überall vertreten seien, so seien dennoch die Spitzenplätze weiter in „Männerhand“. Es sei aber ein stetiger, wenn auch „zäher“ Fortschritt insbesondere im Programmbereich zu verzeichnen, der weiterhin der Förderung durch gezielte Maßnahmen wie Frauen-Mentoring bedürfe.

Ausschussarbeit des Rundfunkrates

Aus seiner Mitte bildet der Rundfunkrat vier ständige Ausschüsse, welche die Arbeit des Plenums vorberaten und unterstützen. Die Ausschussvorsitzenden haben im Geschäftsjahr 2004 dem Plenum regelmäßig über die Tätigkeit ihrer Ausschüsse berichtet.

Der **Fernsehausschuss** trat im Geschäftsjahr 2004 fünf Mal zusammen. Neben der konkreten Programmebeobachtung und Vorberatung von Fragen des Fernseh Rundfunks, setzte er sich im Rahmen eines Werkstattgesprächs mit Stand und Perspektiven des Multimedia-Bereichs auseinander. In einer gemeinsamen Sondersitzung mit dem Wirtschaftsausschuss wurden die Einsparauflagen 2004 und ihre Konsequenzen für das Fernsehen intensiv diskutiert. Der in der Politik im Zuge der Rundfunkstrukturdebatten aufgekommenen Überlegung, den Kanal BR-alpha zur Disposition zu stellen, ist mit einem klaren Votum der Rundfunkräte für den Erhalt von BR-alpha als Programm des Bayerischen Rundfunks entgegnet worden.

Der **Hörfunkausschuss** widmete sich in fünf Sitzungen der Beobachtung der fünf Hörfunkprogramme des Bayerischen Rundfunks. In Werkstattgesprächen verschaffte er sich Einblick in Stand und Perspektiven der Abteilung Volksmusik und der Programme Bayern 1, Bayern 3 und B5 aktuell. Die Ausschussmitglieder informierten sich über die Auswirkungen der Programmreform Bayern2Radio und

begrüßten die positiven Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bei der Hörerschaft. Die Sparnotwendigkeiten waren insbesondere im Hinblick auf die Klangkörper ständiger Diskussionsgegenstand.

Die fünf Sitzungen des **Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen** standen in 2004 unter dem Vorzeichen „Sparen“. Der Ausschuss begleitete das Haus intensiv und kritisch bei den Überlegungen zur Ausgabenreduktion im Vollzug des Jahres 2004 und für den Wirtschaftsplan 2005. Die Mitglieder begrüßten das im Zuge von OPUS entwickelte Steuerungskonzept für freie Mitarbeiter und die Einführung der internen Leistungsverrechnung als Beitrag zur Erhöhung der Transparenz wirtschaftlicher Mittelverwendung. Besorgnis bereitete dem Ausschuss der Bericht zu den Beteiligungen des BR, da das Fortbestehen u. a. des Institutes für Rundfunktechnik (IRT) durch Kündigungen anderer Gesellschafter gefährdet war.

Der **Ausschuss für Grundsatzfragen und Geschäftsordnung** kam im Geschäftsjahr 2004 zu vier Sitzungen zusammen. Er beschäftigte sich ausführlich mit der Beratung der Berichtsentwürfe zu § 11 Absatz 4 RStV und den Entwicklungen im Zuge von OPUS. Gegenstand waren ferner programmübergreifende Themen wie die Auslandstudios im Hörfunk und Fernsehen, Rechteerwerb und -inhaberschaft und die neue Abteilung Kommunikation.

Tätigkeiten auf ARD-Ebene

Der Rundfunkratsvorsitzende informierte das Plenum neben dem Intendanten über die medienpolitischen Entwicklungen auf ARD-Ebene und berichtete jeweils von den Gremienvorsitzendenkonferenzen im Rahmen der ARD-Hauptversammlungen. Bestimmendes Thema war hier die erstmalige Erstellung der programmlichen Leitlinien 2004 – 2006 nach § 11 Absatz 4 RStV, an deren grundsätzlicher Zielstellung und inhaltlicher Ausrichtung die Konferenz der Gremienvorsitzenden intensiv koordinierend mitgewirkt hat. Neben der bereits erwähnten Resolution zu den Belangen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Kabel haben die Gremienvorsitzenden eine Stellungnahme zur Aufsicht über

das Programm verfasst, in welcher Forderungen der Landesmedienanstalten, Kompetenzen der anstaltsinternen Gremien insbesondere bezüglich Jugendschutz und Werbung zu übernehmen, strikt abgelehnt werden. Ferner plädierte die Konferenz der ARD-Gremienvorsitzenden für eine Beibehaltung der in Deutschland bestehenden 3sat-Strukturen, da bei alleiniger Trägerschaft durch das ZDF die regionale Kulturberichterstattung verloren ginge und aufgrund des Wegfalls von Synergieeffekten eher eine Erhöhung der Kosten zu erwarten sei.

Charlotte von Enhuber berichtete dem Plenum regelmäßig aus dem Programmbeirat der ARD, ebenso wie Robert Stauffer von seiner Tätigkeit im Programmbeirat arte Deutschland.

Personalia

Im November 2004 ist das langjährige Mitglied des Rundfunkrates Hubert Weinzierl aus dem Rundfunkrat ausgeschieden. Der neue Vertreter des Bundes Naturschutz in Bayern, Prof. Dr. Hubert Weiger, wurde in der Sitzung des Rundfunkrates am 9. Dezember 2004 in die Ausschüsse seines Vorgängers gewählt.

Am 28. September 2004 verstarb überraschend Intendant a. D. Ernst Seiltgen, welcher seit 1982 Mitglied des Rundfunkrates war. Der Rundfunkrat wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Bernd Lenze
Vorsitzender des Rundfunkrates
München, im Mai 2005

Der Verwaltungsrat ist im 56. Geschäftsjahr des Bayerischen Rundfunks vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 in zehn Sitzungen, darunter zwei Klausurtagungen, seinen Aufgaben gemäß Artikel 10 und 13 des Bayerischen Rundfunkgesetzes nachgekommen. Er hat in den ersten Monaten des Geschäftsjahres die bereits im vorangegangenen Jahr begonnene Beratung über seine Aufgabe und Funktion und die Überprüfung des Verfahrens seiner Arbeit fortgesetzt und vorläufig abgeschlossen. Der Verwaltungsrat wird, wie schon in diesem Geschäftsjahr, in Zukunft die Beratung des Intendanten im Hinblick auf Grundsatzfragen der Medienpolitik, der Unternehmensstruktur, der Finanzentwicklung, der publizistischen und kulturellen Programmaufgaben und des Produktionsbetriebs vertiefen. Dazu dienen vor allem zwei Schwerpunkt-sitzungen, die in jedem Jahr vorgesehen werden, sowie eine stärker formalisierte Aufgabenverteilung innerhalb des Gremiums.

Der Verwaltungsrat hat mit besonderem Interesse die unter dem Namen OPUS 04 in Angriff genommene und von einem „produktorientierten Denken“ geleitete Anstaltsreform – im Sinne der herausgehobenen Unternehmensziele: verlässliche Information, anspruchsvolle Unterhaltung, kulturelle Wertevermittlung – verfolgt und kritisch begleitet. Die Berichte des Intendanten und der Direktoren über den Stand des Projekts und die Arbeit der fünf Projektgruppen wurden in nahezu allen Sitzungen des Verwaltungsrates mit grundsätzlicher Zustimmung entgegengenommen und ausführlich erörtert.

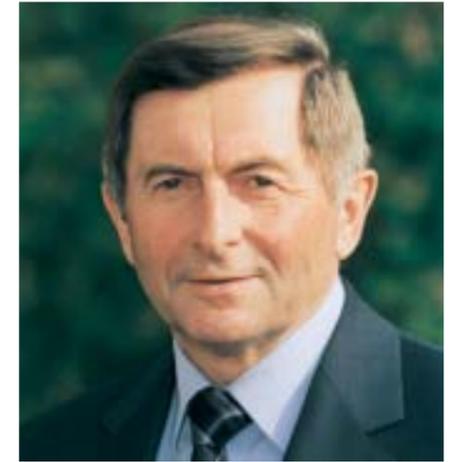
Ein medienpolitischer Schwerpunkt der Beratungen des Verwaltungsrates war die vielseitige Auseinandersetzung über die für 2005 anstehende Anpassung der Rundfunkgebühr mit den damit eng verbundenen Bestrebungen der Ministerpräsidenten für Strukturreformen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und über die absehbaren Maßnahmen der Beihilfenaufsicht der EG-Kommission.

Der Verwaltungsrat wandte in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit der Reichweite der Rundfunkfreiheit, der Autonomie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seiner Bestands- und Entwicklungsgarantie zu. Im Lichte dieser Maßgaben wurden auch die Neuerungen des 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und die von der ARD-Hauptversammlung am 13./14. September 2004 verabschiedeten „Leitlinien für die Programmgestaltung der ARD 2005/2006“ (vormals „Selbstverpflichtung“) betrachtet. Es war dabei zur Kenntnis zu nehmen, dass infolge der Novellierung des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages (siehe § 3 Absatz 1 Satz 2) die Prüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten durch die KEF in Zukunft nicht nur an Hand der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, sondern auch unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung der Haushalte der öffentlichen Hand stattfindet. Die Sach- und Rechtslage wurde dem Verwaltungsrat hauptsächlich durch den Juristischen Direktor des BR erläutert.

Die angesichts der Debatte über die zu erwartende Gebührenentscheidung absehbare defizitäre Haushalts-situation ab 2005 konzentrierte die Beratungen des Verwaltungsrates über die Finanzlage und Haushaltswirtschaft des BR auf die notwendigen strukturellen Sparmaßnahmen. Die in Frage kommenden und die als unumgänglich erscheinenden Schritte wurden auf Grund der Berichte und Erläuterungen des Intendanten und des Verwaltungsdirektors kontinuierlich behandelt und in Für und Wider erwogen, ausgehend von der bereits im Januar 2004 vorgelegten ersten Liste der kurz-, mittel- und langfristig wirksamen Maßnahmen. Naturgemäß spielte die langfristig angelegte Maßnahme der Reduzierung der bisher zwei BR-Orchester, praktisch der umstrittenen „Auflösung“ des Rundfunkorchesters, eine besondere Rolle. Der Hörfunkdirektor und der Fernsehdirektor gaben über ihre Ressorts die erforderlichen Aufschlüsse.

Die seit diesem Geschäftsjahr eingeführte formalisierte Berichterstattung über den Vollzug des Wirtschaftsplans des Geschäftsjahres und über die vorgesehenen Eckwerte des in Aufstellung begriffenen Wirtschaftsplans für das kommende Jahr verbesserte die Beurteilungsgrundlage des Verwaltungsrates. Im Dezember 2004 empfahl der Verwaltungsrat dem Rundfunkrat einstimmig, dem Wirtschaftsplan 2005 in der vorgelegten Form mit den Einsparzielen entsprechend den Empfehlungen des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen zuzustimmen.

Die im Vorjahr noch nicht zum Abschluss gekommenen Tarifverhandlungen in Verbindung mit der Reform der Versorgungssysteme (Krankenversicherung, Betriebsrenten), auch die Warnstreiks im Frühjahr, wurden behandelt; das Vorgehen des Hauses wurde gebilligt. Eine Reihe weiterer, für die Unternehmensleitung und die Wirtschaftsführung des BR und die Zusammenarbeit in der ARD erheblicher, Vorgänge und Maßnahmen wurden erörtert. Dazu gehörten der Erwerb der Übertragungsrechte für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und strukturelle Fragen der ARD-Gemeinschaftseinrichtungen – Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT), München; Rundfunk-Betriebstechnik GmbH (RBT), Nürnberg; Schule für Rundfunktechnik (SRT), Nürnberg. Bestand und Entwicklung der Beteiligungen des BR wurden anhand des turnusmäßigen Berichts des Verwaltungsdirektors geprüft. Änderungen der Wirtschaftsordnung wurden verabschiedet. Der Erwerb von Immobilienobjekten zur Aufstockung des Sondervermögens Altersversorgung fand Zustimmung. Intensive Beratungen und Entschlüsse wurden durch Probleme der Tauglichkeit des beim Ausbau des Sendezentrums Freimann einzurichtenden integrierten Produktions- und Verarbeitungssystems ausgelöst, die der Technische Direktor darstellte und erläuterte. Den Verwaltungsrat beschäftigte auch der Streit über den Zugang des BR zum Kabelnetz der Kabel Deutschland GmbH im Ballungsraum München.



Alois Glück
Vorsitzender des Verwaltungsrates



Standort Freimann – Haus 2 und neuer Fernsehübertragungswagen mit modernster Digitaltechnik

Mehrfach und sehr eingehend hat der Verwaltungsrat über die Veränderungen beraten, die sich in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht durch die Digitalisierung der Programmverbreitung auf der Grundlage der Neuordnung der Rundfunkfrequenzen ergeben. Der Technische Direktor führte dem Verwaltungsrat die Besonderheiten vor Augen, die für die Verbreitung der digitalisierten Programme mittels der drei Übertragungswege Terrestrik (Digital Video Broadcasting-Terrestrial, DVB-T), Kabel und Satellit kennzeichnend sind.

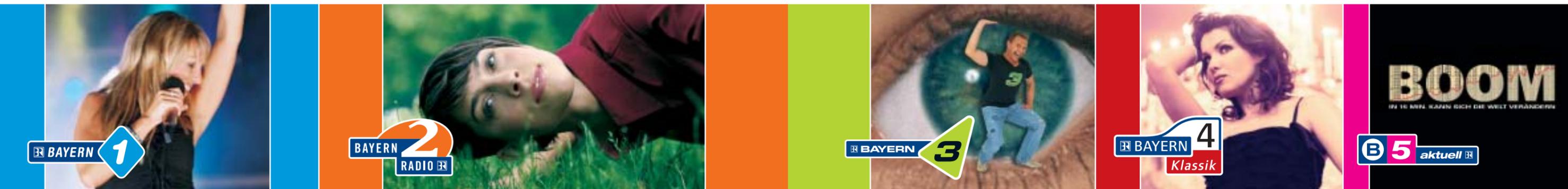
Seiner gesetzlichen Aufgabe entsprechend hat sich der Verwaltungsrat – wie gezeigt – mit medienpolitischen Entwicklungen, den finanziellen Grundlagen und Erfordernissen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und im Besonderen mit der personellen, organisatorischen und finanziellen Lage und den Investitionsvorhaben des Bayerischen Rundfunks befasst. Er hat sich über den laufenden Geschäftsgang informiert. In Personalangelegenheiten hat der Verwaltungsrat die vom Intendanten vorgelegten zustimmungspflichtigen Abschlüsse, Abänderungen und Aufhebungen von Dienstverhältnissen beraten und darüber Beschluss gefasst. Eine besondere Thematik stellte die Rolle und Beschäftigung der Freien Mitarbeiter dar. Die organisatorischen, personellen und wirtschaftlichen Fragen sind unter dem Blickwinkel der Unternehmensentwicklung, aber auch der Programmaufgabe des BR von der Verantwortung des Verwaltungsrates umfasst.

Für spezielle Aufgaben bestehen der Technische Ausschuss und der Bauausschuss des Verwaltungsrates, hauptsächlich zur Überwachung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Vergabe von Vorhaben und Leistungen und beim Abschluss von befristeten Rahmenverträgen. Ein ausdrücklicher Genehmigungsvorbehalt der Ausschüsse besteht für Beschaffungen über 150.000 €. Der Technische Ausschuss hat in acht Sitzungen eine große Zahl von Beschaffungen genehmigt, u. a. für das neue Sendezentrum Freimann und für Sendeeinrichtungen. Das betriebliche und technische Konzept des Sendezentrums Freimann und dessen Verwirklichung gaben zu eingehender Beratung Anlass; hierfür waren zwei Sondersitzungen nötig. Die Tätigkeit des Ausschusses wurde dadurch berührt, dass die Abteilungen

Technische Beschaffung und Inventarverwaltung und Einkauf zu einer neuen Abteilung Zentraleinkauf innerhalb der Hauptabteilung Allgemeine Dienste der Verwaltungsdirektion zusammengelegt wurden. Der Bauausschuss hat sechsmal getagt und verschiedenartige Bauanträge genehmigt oder zustimmend zur Kenntnis genommen, sowohl im Funkhaus wie in Freimann und in Unterföhring. Das Konzept des Fernsehstudios Freimann (Ersatz FM 3) wurde behandelt, das grafische Konzept „Blickreise“ im Hochhaus-Foyer kam besonders zur Sprache. Die Entwicklung des Immobilienfonds des Sondervermögens Altersversorgung wurde geprüft, ein Tätigkeitsbericht der Abteilung Bau- und Liegenschaftswesen 2001 – 2003 zur Kenntnis genommen.

Der Verwaltungsrat hat die Wirtschaftsrechnung 2003 in der Sitzung vom 12. Juli 2004 geprüft. Er hat dem Rundfunkrat empfohlen, die haushaltsrechtlichen Überschreitungen der gebundenen Finanzmittel, die zusätzliche Mittelverwendung zur Aufstockung des Sondervermögens Altersversorgung sowie die Deckungsvorschläge des Intendanten zu genehmigen. Er hat dem Rundfunkrat empfohlen, die Wirtschaftsrechnung einschließlich des Jahresabschlusses 2003 laut Vorlage des Intendanten vom 18. Juni 2004 festzustellen und den Intendanten auf Grund des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu entlasten.

Alois Glück
Vorsitzender des Verwaltungsrates
München, im April 2005



Angebote des Bayerischen Rundfunks

Auch im Jahr 2004 bietet der Bayerische Rundfunk für Bayern und weit darüber hinaus ein umfassendes Informations- und Unterhaltungsangebot mit einem breiten Spektrum an Hörfunk-, Fernseh- und Online-Angeboten, einem Chor sowie zwei Orchestern und einer Vielzahl von Aktivitäten zur regionalen Kulturförderung.

Hörfunk

Die bewährte Mischung aus Musik, Information und Unterhaltung machte auch im vergangenen Jahr **Bayern 1** zum idealen Begleitradio für den ganzen Tag und konnte damit beim Publikum erneut punkten: Dem beliebtesten Radioprogramm in Bayern hört fast jeder Vierte zu, die Hälfte der Bayern 1-Hörer verzichtet sogar auf jedes andere Programm. Wichtigster Einschaltimpuls und Erfolgsfaktor ist die Musik. Mit seiner einzigartigen Mischung aus internationalen Oldies und deutschen Topiteln bedient Bayern 1 ein breites Publikum. Aber auch Liebhaber von Operetten-Melodien, der Blas- und Volksmusik finden hier ein musikalisches Zuhause. Dazu bietet das Programm vor allem Service und Informationen. Mehrmals täglich schaltet das Programm zeitgleich in seine sechs Regionalstudios und berichtet über Themen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld seiner Hörer. Die regelmäßigen Events mit mehreren zehntausend Besuchern wie die „Bayern 1-Sommerreise“ tragen zur Bindung aber auch Neuansprache von Hörern bei.

Zwei Jahre nach der Programmreform ist **Bayern2Radio** so erfolgreich wie schon lange nicht mehr: Die Reichweite ist gestiegen, sie liegt jetzt bei 2,7 % (260.000 Hörer). Im Ranking der traditionellen Mischprogramme aus Kultur und gesellschaftspolitischen Informationen bleibt Bayern2Radio in Deutschland weiterhin führend. Besonders erfreulich: Endlich schalten auch wieder mehr jüngere Hörer die Welle ein. Das Durchschnittsalter liegt bei 58 Jahren. Bayern2Radio ist nicht nur ein Begleitprogramm, sondern vor allem eine Welle, die gezielt eingeschaltet wird. Im Mittelpunkt des Programmablaufs stehen: Aktualität mit ausführlichem Hintergrund, Kultur, Musik, Beratung und Bildung. Künstlerische Originalproduktionen und spezielle Bayern2Radio-Events prägen den Charakter dieser Welle genauso wie politische und kulturkritische Analysen und Dokumentationen. Redakteure und Mitarbeiter der Welle versuchen jeden Tag auf Neue den Spagat aus Tradition und Innovation.

Seinen 33. Geburtstag am 1. April 2004 feierte **Bayern 3** mit 333 Hörern auf dem Hintertuxer Gletscher in 3.333 m Höhe. Mit mehr als zwei Millionen Hörern täglich gehört Bayern 3 nach wie vor zu den zehn erfolgreichsten deutschen Radiosendern. Dafür sorgt der abwechslungsreiche Mix aus aktuellen Chart-Hits und bewährten Rock-Klassikern. Die musikalische Bandbreite reicht von Fritz Egner (50 Jahre Rockmusik) bis zum erstmals von Bayern 3 organisierten Newcomerfestival in Ingolstadt. Gemeinsam mit dem ADAC sorgen knapp 9.000 Bayern-

Driver dafür, dass der Verkehrs-Service für die Autofahrer immer auf dem neuesten Stand ist. Korrespondenten aus Bayern, Deutschland und dem Rest der Welt liefern rund um die Uhr aktuelle Hintergrundinformationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Für bayernweites Aufsehen sorgten Partys wie WINTER-TOUR bzw. BADETOUR oder Aktionen wie die Montagsretter oder das 25-jährige Jubiläum des Kaltenberger Ritterturniers. Zum Ende der bayerischen Sommerferien wurden die Urlaubsheimkehrer von RadioShow-Moderatorin Susanne Rohrer an der Raststätte Fürholzen mit 1.500 kostenlosen Bayern 3-Brezn begrüßt. Großer Beliebtheit erfreute sich auch der traditionelle Bayern 3-Adventskranz zu Gunsten der Lebenshilfe Bayern.

Die 1980 geschaffene erste deutsche Klassikwelle **Bayern 4 Klassik** erreichte mit einem breiten Spektrum an Klassik und Jazz, ausgefeilten Produktionen höchster Qualität, Mitschnitten von bayerischen und internationalen Festivals sowie Liveübertragungen aus den Opernhäusern und Konzertsälen der Welt an jedem Werktag 200.000 Zuhörer, was 2,1 % der bayerischen Erwachsenen entspricht.

Seit der Programmreform zum 1. Juli 2003 wurde das Programmangebot um Sendungen für Kinder, Jugendliche und Freunde der Filmmusik erweitert und spiegelt seither auch durch verstärkte aktuelle Berichterstattung das Musikleben Bayerns noch intensiver wider. Natürlich spielen nach wie vor die Klangkörper des Bayerischen Rundfunks im Programm

eine besondere Rolle. Meisterwerke des Barock, der Klassik und der Romantik, aber auch interessante Klangstrukturen des 20. Jahrhunderts finden ihren Platz im Programm. Die Konzertreihe „musica viva“ zur Pflege zeitgenössischer Musik sowie weitere Konzerte wie der „Kissinger Sommer“, die „Tage Alter Musik Regensburg“ und die „Europäischen Wochen Passau“ runden das Programm auch im vergangenen Jahr ab.

„In 15 Minuten kann sich die Welt verändern“ – unter diesem Motto sendet **B5 aktuell** Nachrichten im Viertelstundentakt. Seit 14 Jahren ist B5 aktuell die schnellste Art Bescheid zu wissen, besonders interessant an Tagen die beispielsweise das Jahr 2004 geprägt haben: Mit dem Start der EU-Osterweiterung nimmt die Europäische Union 10 neue Staaten in die Gemeinschaft auf. Horst Köhler wird Präsident der Bundesrepublik Deutschland. Am 2. Weihnachtsfeiertag verursacht ein schweres Seebeben vor Sumatra den schlimmsten Tsunami seit Menschengedenken und reißt an die 300.000 Menschen mit in den Tod. Jeden Tag verfolgen weit mehr als eine halbe Million Hörer in Bayern und 670.000 bundesweit Nachrichten rund um die Uhr: Korrespondenten berichten über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, Analysen und Gespräche liefern wichtige Hintergrundinformationen. Zudem sind die Rubriken „Bayern“, „Kultur“, „Börse“, „Wirtschaft“ und „Sport“ feste Größen im Info-Programm von B5 aktuell. Und seit Neuestem können sich die Hörer auch aktiv beteiligen und mitdiskutieren: Beim „Samstagsforum“ und in der Talk-Sendung „Sonntags um 11“.



Sendungen im Bayerischen Fernsehen

Fernsehen

Als qualitativ hochwertiges und glaubwürdiges Programm ist das **Bayerische Fernsehen** für die Zuschauer Heimat in einer globalisierten Welt. Das zeigt sein Erfolgskurs, der 2004 mit 8,3 % Marktanteil ein Rekordhoch erreichte: die höchste Zuschauerakzeptanz seit 1991. Rund drei Millionen Menschen in Bayern und zehn Millionen bundesweit – eine Million mehr als im Vorjahr – schalteten damit täglich das dritte Fernsehprogramm des Bayerischen Rundfunks ein. Der Publikums-erfolg ist vor allem auf eine Programmphilosophie zurückzuführen, die neue Wege beschreitet, ohne dabei den Blick für Vertrautes und Bewährtes zu verlieren. So strahlt das Bayerische Fernsehen in den Kernzeiten zwischen 16.00 Uhr und 21.45 Uhr selbst produzierte Sendungen aus und setzt dabei auf ein hochwertiges, betont regionales Programm mit klarer journalistischer Ausrichtung.

2004 war für das Bayerische Fernsehen ein Jahr der Zuschauerrekorde. Schon zu Jahresbeginn erzielten zwei beliebte Formate einen historischen Erfolg: Die Liveübertragung der Prunksitzung des Fastnachtsverbandes Franken, „Fastnacht in Franken“, war mit 3,5 Millionen Zuschauern bundesweit und 40,6 % Marktanteil in Bayern die reichweitenstärkste Sendung des Bayerischen Fernsehens seit 1991, und der Starkbieranstich „Auf dem Nockherberg“ mit dem Debüt des Kabarettisten Bruno Jonas als Fastenprediger Bruder Barnabas erreichte mit

2,79 Millionen Zuschauern bundesweit die größte Publikumsakzeptanz in seiner Geschichte. Viele Sendungen konnten ihre starke Position ausbauen – so etwa das Nachmittagsmagazin „Wir in Bayern“ mit Marktanteilen bis zu 16,6 %, die Sportsendung „Blickpunkt Sport“ in neuem Design mit 9,1 %, das Magazin „quer“ mit 8,5 % oder die politische Gesprächssendung „Münchner Runde“, mit einem Durchschnittsmarktanteil von 8,2 % und Spitzenwerten im zweistelligen Bereich inzwischen eines der wichtigsten politischen Foren.

Auf besondere Zuschauerresonanz stieß 2004 das Unterhaltungsangebot des Bayerischen Fernsehens: Die neue bayerische Kultserie „München 7“ sprach vor allem das jüngere Publikum an und erzielte auf Anhieb bis zu 17,7 % Marktanteil.

Geprägt wurde das Programm 2004 in besonderer Weise auch durch zahlreiche Liveübertragungen, Studiorunden, Reportagen und Dokumentationen zur EU-Osterweiterung, darunter etwa die sechsteilige „BR extra“-Reihe „Grenzenlos – Europa wird größer“, sowie neun Kultnächte und viele Sondersendungen, die unter dem Motto „50 Jahre bayerisch fernsehen“ die Höhepunkte der 50-jährigen Geschichte des Fernsehens in Bayern Revue passieren ließen.

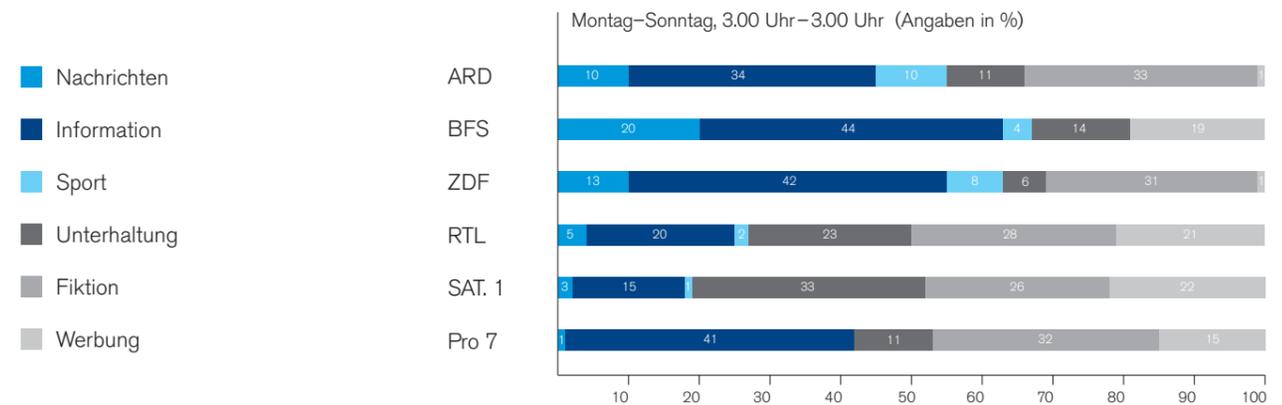
**Durchschnittliche Marktanteile pro Tag in Bayern (Fernsehen)
Vergleich 1999-2004**

Montag–Sonntag, 03.00 Uhr–03.00 Uhr („rund um die Uhr“)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Sehdauer in Minuten	162 Min.	164 Min.	165 Min.	173 Min.	178 Min.	180 Min.
Fernsehen gesamt	100 %					
ARD	15,2	15,3	14,5	15,0	15,3	15,1
ZDF	14,0	13,8	13,3	14,2	14,0	14,3
III. Programme (davon BFS)	12,4 (7,6)	12,2 (7,4)	12,7 (7,7)	12,6 (7,6)	13,3 (7,9)	14,0 (8,3)
RTL	11,2	10,5	11,7	11,9	11,6	11,0
SAT.1	9,8	9,3	8,9	8,9	8,9	9,1
PRO 7	8,4	8,1	8,2	7,0	6,9	7,3

Quelle: AGF/GfK-pc#tv

**Spartenanteile am Gesamtangebot Fernsehen 2004
ARD, BFS, ZDF, RTL, SAT.1 und PRO 7**



Quelle: GfK

(Zahlen gerundet. Nachrichten incl. Regionalsendungen)



„Kant für Anfänger“



„Hotte im Paradies“



„Silberflügel“

BR-alpha, der Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks, setzte auch 2004 mehrere Programmschwerpunkte. Eines der Themen war: „Täglich im Klassenkampf – Traumberuf Lehrer?“ Anlass war eine aktuelle Studie zur Situation des Lehrerberufs, nach der jeder dritte Lehrer unter Stress-Symptomen, psychosomatischen Erkrankungen oder dem so genannten Burn-out-Syndrom leidet. Der Schwerpunkt beleuchtete die Problematik aus verschiedenen Perspektiven: Albin Dannhäuser, der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands e. V. (BLLV), kam im „Alpha-Forum“ zu Wort. Der Film „Rohrstock, Schwamm und Tintenfass“ erzählte, wie sich Lehren und Lernen seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Bayern im Jahr 1802 verändert haben. Die Reportagen „Wenn man mit Menschen kann ... – Von Lehrern, die begeistern wollen“ sowie „Schlechte Noten für die Schule – Was Lehrer nervt und stresst“ spürten den Licht- und Schattenseiten des Lehrerberufs nach.

Eine kleine Sensation gelang BR-alpha im Herbst: Die frisch gebackene Nobelpreisträgerin für Literatur, Elfriede Jelinek, gab exklusiv für BR-alpha ein 45-Minuten-Interview. Wer die Haltung Jelineks gegenüber den Medien – insbesondere dem Fernsehen – kennt, mag den Stellenwert dieser Produktion ermessen.

Zum 200. Todestag des Philosophen Immanuel Kant (1724 – 1804) produzierte BR-alpha die fünfteilige Spielserie „Kant für Anfänger“. Die Reihe, die auch in einigen Dritten Programmen ausgestrahlt wurde, ist ein Paradebeispiel für die Programmphilosophie von BR-alpha, anspruchsvolle Inhalte unterhaltsam umzusetzen.

Ein besonderes Augenmerk galt Ausbau und Fortführung der Kooperationen mit anderen ARD-Anstalten: Die beiden Formate „Planet Wissen“ (BR-alpha, SWR und WDR) sowie „Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik“ (BR-alpha, SWR, WDR und DW) konnten nicht nur fortgeführt, sondern weiter verbessert werden. Bei „Planet Wissen“ ist BR-alpha redaktionell gleichberechtigter Kooperationspartner, bei den „Meilensteinen“ sogar federführend.

Ob „Tagesschau“ oder „Tagesthemen“, ob „Brennpunkt“ oder „Mittagsmagazin“ – das **ARD-Gemeinschaftsprogramm „Das Erste“** ist in hohem Maße auf die Sachkompetenz und Reaktionsschnelligkeit einer Vielzahl von Mitarbeitern des „aktuellen Geschäfts“ beim Bayerischen Rundfunk angewiesen, die zuverlässig bekannte ARD-Formate bedienen – und nicht nur dann, wenn Sonderanstrengungen notwendig werden.

Schlagzeilen im positiven Sinn machte der Bayerische Rundfunk 2004 mit einigen Spielfilmen und Unterhaltungsangeboten. Neben den „Klassikern“ für die „Tatort“-Reihe sorgte die witzig-provokante Milieustudie „Hotte im Paradies“ ebenso für Aufsehen wie die schwierige Geschichte von Lisa und Sharif, die zur Primetime am „FilmMittwoch im Ersten“ unter dem Titel „Grüße aus Kaschmir“ gezeigt wurde. Der Film gewann den begehrten Grimme Preis gleich in fünf Kategorien. Ausgezeichnet wurde auch ein „Dauerbrenner“ aus dem Vormittagsprogramm: „Willi wills wissen“ gewann den erstmals vergebenen Robert Geisendörfer Preis für die beste Kinderfernsehsendung.

Ein besonderes Highlight aus der Welt des Sports war 2004 ohne Zweifel der 50. Jahrestag des „Fußballwunders“ von Bern. Der Bayerische Rundfunk nahm das Jubiläum zum Anlass, um seinen beliebten Moderator Waldemar Hartmann für die Dokumentation „Die Wunderrepublik – Die Helden von Bern und die 50er Jahre“ auf eine Reise quer durch die Gründerjahre der Bundesrepublik Deutschland zu schicken. Die Sendung erzielte Anfang Juni zu vorgerückter Stunde fast 10 % Marktanteil.

Phoenix, der in Bonn ansässige öffentlich-rechtliche Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF, erreicht mittlerweile mit den drei Schwerpunkten Ereignisübertragungen, Dokumentationen und Gesprächssendungen 90 % aller deutschen Fernsehhaushalte gegenüber 87,5 % im Jahr 2003 und 3,4 Millionen Zuschauer pro Tag. Parlamentsdebatten, bedeutende Kongresse und Pressekonferenzen – wichtige Ereignisse können bei Phoenix meist live und vollständig verfolgt werden. Auch Dokumentationen und Reportagen zu historischen, gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen oder ökologischen Themen haben ein ständig wachsendes Publikum.

Mit den vom Bayerischen Rundfunk übertragenen Ereignissen wurden auch 2004 wichtige Inhalte eingebracht, so zum Beispiel die Regierungserklärung von Ministerpräsident Stoiber zur EU-Osterweiterung mit anschließender Aussprache oder der Besuch des ehemaligen Präsidenten der

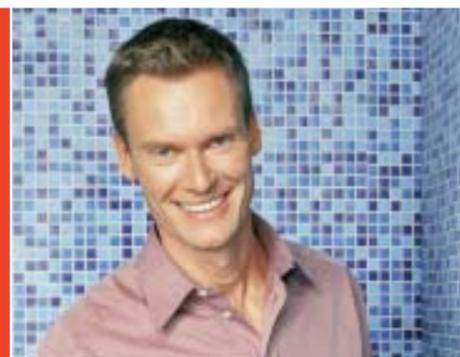
Sowjetunion, Michail Gorbatschow, in München. Auch bei den Dokumentationen konnte das Bayerische Fernsehen mit zahlreichen Produktionen aufwarten.

Als besonderes Highlight sendete Phoenix zum 15. Jahrestag des Mauerfalls die preisgekrönte US-Dokumentation „The Burning Wall“, die im Bayerischen Fernsehen als deutsche Erstaussstrahlung lief.

Im Programm bouquet von **KIKKA**, dem Kinderkanal von ARD und ZDF, finden sich Zeichentrickserien wie „Alice im Wunderland“ oder „Nils Holgersson“ ebenso wie die flott gemachten Infomagazine „Wissen macht Ah!“ oder der Dauerbrenner „Sesamstraße“. Wie gerne sich die Kinder auf verschiedensten Wissensgebieten spielerisch duellieren, zeigt der große Erfolg von „Wir testen die Besten“.

Durchschnittlich schalten jeden Tag zwei Millionen Zuschauer im Alter zwischen 3 und 13 Jahren den Kinderkanal ein: Das entspricht einem Marktanteil von 14,8 %.

Der Bayerische Rundfunk liefert viele Sendungen zu, die nicht nur bei den Jüngsten überaus beliebt sind, sondern auch von Erwachsenen gerne gesehen werden. Nicht selten sitzen die Eltern mit vor dem Fernseher, wenn „Kultmoderator“ Willi Weitzel in seinem „Quiz Quark Club“ Schulklassen zum Frage-und-Antwort-Spiel gegeneinander antreten lässt. BR-Highlights im letzten Jahr waren der Weihnachtsmehrteiler „Jesus & Josefine“ (24 Folgen) sowie die kanadische Animationsserie „Silberflügel“.



„Sophie Scholl – die letzten Tage“

„nano“ mit Ingolf Baur

www.br-online.de

Das zweisprachige europäische Kulturprogramm **arte** bietet täglich eine anspruchsvolle Ergänzung zu den regionalen und nationalen Fernsehprogrammen. Somit gehen von arte wichtige kulturelle Impulse für Europa aus. Allein in Deutschland schalten 2,8 Millionen Zuschauer täglich den gemeinsamen Kulturkanal von Deutschen und Franzosen ein.

Der Bayerische Rundfunk präsentiert als Gesellschafter von arte in Koproduktion und Eigenregie erstellte Programme. Dazu zählten 2004 u. a. der mit zwei „Berliner Bären“ ausgezeichnete Spielfilm „Sophie Scholl – die letzten Tage“ mit der brillanten Julia Jentsch in der Hauptrolle und „Der neunte Tag“, ein bewegender Film über Moral, Glaube und Verrat von Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff.

Sehr erfolgreich waren auch die Dokumentationen, die der Bayerische Rundfunk in Zusammenarbeit mit anderen Partnern für arte produzierte. Das Dokudrama „Carola Stern – Doppelleben“ handelt vom bewegten Leben der Erika Assmus: Sie war eine begeisterte Jungmädelführerin, Lehrerin in der DDR, im SED-Kader tätig – und Spionin für die USA.

„Der Sender **3sat** kennt bizarre Vergnügungen wie Dokumentationen über kaspische Seegurkentaucher, er kennt Hörfunkballett, er kennt orchestrale Großereignisse, er kennt Theateraufführungen wie Steins ‚Faust‘. So was mag bizarr klingen, aber es ist intravenöse Ernährung für den, der mit dem Fernsehen große Hoffnung verbindet.“ So gratulierte der

Autor Roger Willemsen zum 20-jährigen Bestehen des Kulturkanals im Dezember letzten Jahres. Seine Worte drücken aus, was viele Zuschauer mit 3sat verbinden: Sympathie für eine Programmphilosophie, die unter dem Leitspruch „Anders fernsehen“ Ungewohntes wagt und das Risiko eingeht, fernab der täglichen Jagd auf Marktanteile unbeirrt Qualität zu bieten. Der Bayerische Rundfunk unterstützt dieses Anliegen mit einer Vielzahl von Zulieferungen wie der Sendereihe „Schauplätze der Weltkulturen“, dem gemeinschaftlich produzierten Wissenschaftsmagazin „nano“ und der auch im Bayerischen Fernsehen so beliebten Reihe „Kunst & Krempel“.

Als sich an Weihnachten letzten Jahres die großen Sendeanstalten mit populären Kinofilmen einen Wettlauf um die Gunst der Zuschauer lieferten, platzierte 3sat zur besten Sendezeit den Streifen „Santa Smokes – Ein Engel in New York“, den der Bayerische Rundfunk mitfinanzierte – eine Auszeichnung und Chance für den Jungfilmer Till Schauder, der mit seiner eigenwilligen Geschichte eines chaotisch-unglücklichen Werbeihnachtsmanns im vorweihnachtlichen Manhattan viele Kritiker und 3sat-Zuschauer begeistern konnte. „Anders fernsehen“ eben.

Multimedia-Angebote

BAYERNTEXT - Der Videotext für Bayern: Um diesen Anspruch noch besser zu erfüllen, wurde die regionale Berichterstattung weiter ausgebaut. So wurden u. a. die Nachrichten aus und für Bayern nahezu verdoppelt und Wetterberichte für die Regionen aufgenommen. Bei den Leserinnen und Lesern wurde die verstärkte bayerische Berichterstattung sehr gut angenommen, die Nutzerzahlen von BAYERNTEXT und ALPHATEXT stiegen auch im vergangenen Jahr wieder deutlich an. So konnte der BAYERNTEXT auch im vergangenen Jahr um 1 % auf 9,6 % zulegen und erreichte damit gemäß GfK im Schnitt täglich 1,56 Millionen Leserinnen und Leser bundesweit.

Zu den Kernangeboten von BAYERNTEXT UND ALPHATEXT gehören neben der ausführlichen Begleitinformation zu allen Programmen des BR Nachrichten aus Bayern, umfangreiche Sport-Ergebnisse und Wetterdaten, die Kurse der Börse München und die Flugpläne der Flughäfen München und Nürnberg. Der BAYERNTEXT ist im Internet unter www.br-online.de abrufbar und findet auch dort ein ständig wachsendes Publikum.

Über SMS versendet der BAYERNTEXT außerdem einen „Notfallticker“ auf die Handys von BR-Mitarbeitern, um diese schnellstmöglich auf besondere Ereignisse und Nachrichtenlagen hinzuweisen, die für die Programmgestaltung in Hörfunk und Fernsehen relevant werden können. Über 1.000

Mitarbeiter aus allen Bereichen des Hauses nutzen diesen Dienst inzwischen.

2004 war für BR-ONLINE ein in doppelter Hinsicht erfolgreiches Jahr. Mehrere Projekte wurden ausgezeichnet und auch das Publikum zeigte sich begeistert. Die Nutzerakzeptanz stieg kontinuierlich an.

Im Juni erhielt das Dossier „Verkehrsunfälle – das verdrängte Massensterben“ von BR-ONLINE den „Grimme Online Award“. In der Begründung für die Auszeichnung hieß es u. a., das Angebot vertiefte die Fernsehsendung „quer“ auf unerwartete Art und Weise und setzte „die Mittel des Internet unauffällig und dafür umso effektvoller“ ein. Den Ausschlag für die Auszeichnung gab schließlich die „ungewöhnliche journalistische Qualität“.

Im selben Kontext waren zwei Projekte aus dem Bereich „Wissen & Bildung“ nominiert. Dies unterstreicht die hohe Qualität der Inhalte von BR-ONLINE, vor allem die Bedeutung hintergründiger Informationen, die im besten Sinne bildend wirken.

Andere Aktionen führten Hörfunk und Fernsehen zusammen. Bis in den November hinein wurde die Themengruppe „Land und Leute“ zur Plattform für eine Aktion, der Radiowelln Bayern 1, Bayern2Radio, Bayern 3 und von „Wir in Bayern“: Mehrere Wochen lang waren Hörer und Zuschauer der BR-Programme aufgerufen, ihr liebstes bayerisches Wort an den Sender zu melden. Die Vorschlagsliste



„Rundschau“-Ticker



BAYERNTEXT



DVB-T – Vorbereitungen am Sender Wendelstein

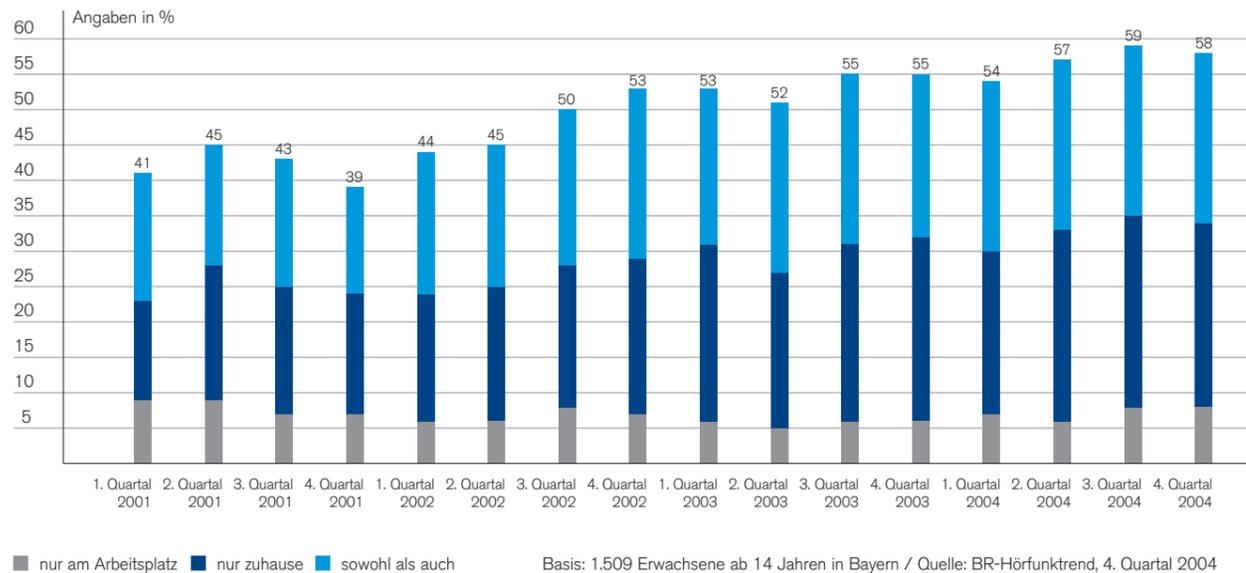


in BR-ONLINE wuchs von Tag zu Tag und am Ende vereinte das Dossier „Mein liebstes bayerisches Wort“ fast 10.000 schöne, spannende und ungewöhnliche Worte in einer „Dialekt-Bibliothek“.

Zu den Medientagen präsentierte der BR ein Pilotprojekt für den neuen digitalen Standard MHP (Multimedia Home Platform). Basierend auf diesen Erfahrungen wurde in der HA Multimedia der „Rundschau“-Ticker entwickelt, mit dem DVB-

T-Kunden in Bayern aktuelle Nachrichten aus verschiedenen Ressorts auswählen und ins laufende Programm einblenden können. Gespeist wird dieser Service aus dem BAYERN-TEXT. Das Verständnis komplizierter Zusammenhänge wird damit erleichtert, die Nachhaltigkeit der Informationen verstärkt – ein weiteres Beispiel für den konkreten Nutzen, den die kreative Vernetzung des Bayerischen Rundfunks auf neuen technischen Plattformen für unser Publikum bringt.

Online-Nutzung in Bayern, 1. Quartal 2001 bis 4. Quartal 2004



Neue Technologien

Die Digitalisierung in allen technischen Bereichen schritt in 2004 weiter voran. Im Hörfunk waren die Arbeiten zur Fertigstellung der digitalen Betriebszentrale und des digitalisierten Archivs in vollem Gange. Mit Inbetriebnahme der neuen Produktions- und Sendekomplexe für Bayern2Radio und Bayern 4 Klassik findet in 2005 dann auch die Digitalisierung der einzelnen Wellen vorerst ihren Abschluss. Beim Fernsehen befindet sich der BR in der Realisierungsphase zur Ausrüstung des neuen Sendezentrums in Freimann, so dass der Probetrieb im Sommer 2005 beginnen kann. Für die Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehsystems DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial) in Bayern wurde im Mai 2004 eine Vereinbarung unterzeichnet und damit die Voraussetzungen geschaffen, dass ein Jahr später das digitale Antennenfernsehen in München, Teilen Südbayerns und dem Großraum Nürnberg starten kann. Der Bayerische Rundfunk ist als Programmanbieter und Sendernetzbetreiber bei allen Vorbereitungen maßgeblich beteiligt. Neben den notwendigen Umbaumaßnahmen an den Senderstandorten wurde zu den Münchner Medientagen

auch die Infokampagne für den Handel und die Zuschauer eingeläutet. Eine wachsende Zahl von Zuschauern verfügt inzwischen über Digitalempfang via Satellit und Kabel. Dort verbreitet der BR digitale Radio- und TV-Programme im Rahmen des ARD-Digital-Programm bouquets. In 2004 liefen die Planungen und Vorbereitungen für die Inbetriebnahme eines zusätzlichen digitalen ARD-Hörfunktransponders auf Hochtouren. Dieser beendet voraussichtlich zur IFA 2005 den Engpass bei der Verbreitung der ARD-Radioprogramme, so dass künftig auch alle BR-Radioprogramme via Satellit empfangbar sind. Zusätzlich sind für die regelmäßige Übertragung von Mehrkanaltonsendungen – hier übernimmt der BR seit 2002 eine Vorreiterrolle in der ARD – eigene Programmplätze reserviert. Auch die Aktivitäten des BR bei multimedialen Zusatzdiensten im digitalen Fernsehen auf Basis der Multimedia Home Platform (MHP) schritten voran: Das Pilotprojekt „Interaktive Rundschau“ wurde auf den Medientagen in München vorgestellt und der Datendienst in Form eines Nachrichtentickers gezielt für den bayerischen DVB-T Start weiterentwickelt.



Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks



Mariss Jansons, Chefdirigent des Symphonieorchesters



Kinder- und Familientag mit dem Münchner Rundfunkorchester

Chor und Orchester

Der **Chor des Bayerischen Rundfunks** bot in seinen Abo-Konzerten 2004 eine bunte Vielfalt an Programmen und stellte damit einmal mehr seine enorme stilistische Flexibilität unter Beweis. Mit filigranen Madrigalen und monumentalen 40-stimmigen Motetten entführte das Ensemble seine Zuhörer in polyphone Klangwelten; das Projekt „Schumann-Fantasien“ kontrastierte Werke des Romantikers mit Chor-Literatur der Gegenwart. Gemeinsam mit Preisträgern des ARD-Wettbewerbs 2003 gestaltete der Chor einen Richard-Strauss-Abend; unter dem Motto „Laudi“ erklang zeitgenössische A-cappella-Musik skandinavischer Komponisten und zusammen mit der hr-Bigband begaben sich die Sängerinnen und Sänger in die Welt des Jazz.

„Ob die Konkurrenz nun aus Wien, Berlin oder Cleveland kommt: Im Doppelpack sind Chor und Symphonieorchester des BR unschlagbar.“ Dieses Kritikerurteil anlässlich des Auftritts beim Lucerne-Festival bezeugt die äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Klangkörper unter der Leitung ihres Chefdirigenten Mariss Jansons.

Ein weiteres Highlight waren Aufführungen von Bachs „Weihnachtsoratorium“, bei denen der Dirigent Thomas Hengelbrock nahezu alle Solopartien aus dem Chor des Bayerischen Rundfunks besetzte.

Das **Münchner Rundfunkorchester** konnte unter der Leitung von Marcello Viotti († 2005), der bis Ende 2004 als künstlerischer Leiter amtierte, seine Position als „Münchens erstaunlichstes Orchester“ gerade aufgrund seiner programmatischen Vielseitigkeit weiter ausbauen. So war in der traditionsreichen Reihe der Sonntagskonzerte als besonderer Publikumsmagnet Starsopranistin Edita Gruberova mit Bellinis „Beatrice di Tenda“ zu erleben. Unter dem Motto „Mittwochs um halb neun“ wurden im Prinzregententheater nach einem kulinarischen Auftakt jeweils unterhaltsame Themenabende präsentiert. Für eine auffallend junge Zuhörerschaft sorgte dabei ein Abend mit bekannten Filmmusiken („And the Oscar goes to ...“), moderiert von Roger Willemsen. Selten gespielten, aber höchst aufführungswürdigen Symphonien und Operneinaktern verschaffte die Reihe „Vorhang auf!“ das verdiente Podium. Brigitte Fassbaender etwa faszinierte mit der Rezitation von Bendas Melodram „Medea“ und Bo Skovhus mit der Baritonpartie in Waltons „The Bear“.

Erfolgreich fortgeführt wurden auch die im Heiligen Jahr 2000 ins Leben gerufenen „Paradisi gloria“-Konzerte, die dem Münchner Rundfunkorchester weit über Bayerns Grenzen hinaus Renommee eingebracht haben.

Ungewöhnliche Events bot wieder das Label „BR extra“: So konnte das Rundfunkorchester erneut seine Erfahrung bei der Begleitung von Stummfilmen unter Beweis stellen („Ich küsse Ihre Hand, Madame“ – Film mit Marlene Dietrich). Im Mittelpunkt der umfangreichen Kinder- und Jugendarbeit des Orchesters, bei der die Konzerte u. a. durch Lehrerfortbildungen und Besuche der Musiker in Schulklassen flankiert werden, stand 2004 der erstmals durchgeführte Kinder- und Familientag. Ergänzend zum Konzert („Der Holzwurm der Oper erzählt“) konnten die jungen Besucher hier basteln, Instrumente ausprobieren und mit den Musikern direkt in Kontakt treten.

Das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** setzte in der Konzertsaison 2004/2005 seine Programmpolitik, die großen Standardwerke der Konzertliteratur neben selten gespielte Werke der Moderne zu stellen, fort. Chefdirigent Mariss Jansons konnte sich schnell beim Münchner Publikum etablieren und dessen Wertschätzung erringen. Seine Interpretation von Strawinskys „Feuervogel“ wurde sowohl mit dem „Stern der Woche“ (AZ) als auch der „Rose der Woche“ (tz) ausgezeichnet. Für zeitgenössische Musik engagiert sich das Orchester vor allem im Rahmen der Reihe „musica viva“, in der acht Uraufführungen angekündigt

waren. Im April 2004 begann das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks seine auf mehrere Jahre angelegte Orchesterresidenz bei den weltweit renommierten Osterfestspielen Luzern, zu denen es mit Mariss Jansons eingeladen ist. Die Kammerorchesterkonzerte unter Leitung von Radoslaw Szulc wurden unter das Motto „Musik Macht Politik“ gestellt und die Musik mit Texten, gelesen von Shimon Stein, Friedrich Schorlemmer, Dieter Hildebrandt und Heiner Geißler, kombiniert. Seit der Saison 2004/2005 werden die Aktivitäten für Jugendliche unter „Junge Elite“ zusammengefasst. Mit „Fragezeichen? – Fragen zeigen!“ wurden neue Workshops initiiert.

I Januar 2004



Bayerischer Filmpreis mit Christine Neubauer und Michael Fitz



Dokumentarfilmpreis an Luigi Falorni ...



... und Byambasuren Davaa für „Die Geschichte vom weinenden Kamel“



Preis als beste Hauptdarstellerin an Johanna Wokalek für den Film „Hierankl“

10. Januar – Die Bayern 3-WINTERTOUR startet in Bodenmais. Insgesamt fünf Openairpartys finden bis zum Finale am 28. Februar in Landshut, Garmisch-Partenkirchen, Bischofsgrün und Berchtesgaden statt. Mit dabei sind die Bayern 3-Moderatoren Markus Othmer, Roman Roell, Dirk Rohrbach, Axel Robert Müller, Walter Schmich, Tom Glas und DJ Tonic.

13. Januar – Das neue, unmoderierte Magazin „Elternsprechstunde“ des Bildungskanals BR-alpha füllt mit klassischen Erziehungsthemen, praktischen Tipps und einem Schuss Humor eine Lücke in der deutschen Fernsehlandschaft. Das inhaltliche Spektrum der Sendung reicht von „A“ wie „Angst“ über „I“ wie „Impfen“ oder „L“ wie „Legasthenie“ bis hin zu „Z“ wie „Zwillinge“. Bis Mitte März werden sieben Sendungen zu diesen Themen gezeigt.

16. Januar – Bei der 25. Verleihung des Bayerischen Filmpreises im Münchner Cuvilliés-Theater wird die Schauspielerin Johanna Wokalek als beste Hauptdarstellerin in Sebastian Steinbichlers modernem Heimatfilm „Hierankl“, koproduziert vom Bayerischen Rundfunk, ausgezeichnet. Den Dokumentarfilmpreis erhält „Die Geschichte vom weinenden Kamel“, eine Koproduktion des Bayerischen Rundfunks mit der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Der Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises geht an „Good bye Lenin“. Ausgewählt haben den Film die Zuschauer von „Kino Kino“, die Hörer von Bayern 3 und die Leser der Zeitschrift „Treffpunkt Kino“. Die Verleihung des Bayerischen Filmpreises wird ab 19.00 Uhr vom Bayerischen Fernsehen live übertragen. Durch den Abend führen Christine Neubauer und Michael Fitz.

20. Januar – Die Ära der analogen Sendekomplexe endet nach 40 Jahren um 9.00 Uhr im 7. Stock des Studiobaus im Funkhaus. Mehr als eine Million Stunden wurden aus den Sendekomplexen SK1 – SK4 gesendet. Mit dem Umzug von Bayern 4 Klassik in den Sendekomplex 6 beginnt der Umbau für einen digitalen Neubeginn im Jahr 2005.

I Februar 2004



„Faschnacht in Franken“

8. Februar – Der Grammy in der Kategorie „Beste Opernaufnahme“ geht an den Cheftonmeister des Bayerischen Rundfunks, Wolfram Graul. Den Preis erhält er zusammen mit Dirigent Bernard Haitink im Londoner Covent Garden für die Aufzeichnung von Leos Janáček's „Jenufa“. Seit 1978 ist Graul beim Bayerischen Rundfunk angestellt. Er produzierte über 100 CDs mit bedeutenden Dirigenten wie Maazel und Kubelik. Ebenso arbeitete er zusammen mit den Wiener Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern und Sängern wie Lucia Popp und Plácido Domingo.



Bayerischer Rockpreis für „Zündfunk“ – hier die „Bavarian Open“

13. Februar – Neuer Zuschauerrekord für „Faschnacht in Franken“: Bis zu 5,24 Millionen Zuschauer bundesweit schalten in der Spitze ein. Die Produktion des Studios Franken erreicht mit 1,81 Millionen Zuschauern in Bayern einen Reichweitenrekord. Damit ist die „Faschnacht in Franken“ die erfolgreichste Sendung des Bayerischen Fernsehens seit 1991.



16. Februar – Der „Zündfunk“ wird mit dem Bayerischen Rockpreis „Pick up 2003“ ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit der Impuls der Abteilung Jugendfunk für die Präsenz deutscher Musikproduktionen im Hörfunk. Im Rahmen der Veranstaltung „Bavarian Open“ des Zündfunks im November 2003, die live in Bayern2Radio und Bayern 3 übertragen wurde, erhielten Produktionen und Interpreten aus Deutschland eine wichtige Plattform: In den Studios des BR-Funkhauses traten 15 junge Bands und DJs aus ganz Deutschland auf, die dadurch die Chance bekamen, über das Radio bekannt zu werden.

I März 2004



„Auf dem Nockherberg“ mit Bruno Jonas alias „Bruder Barnabas“



„Kanal fatal“ mit Veronika von Quast



„Kanal fatal“ – Szene mit Heide Ackermann



„Ohne Pass und Papiere“

9. März – Das Bayerische Fernsehen wird von der Kabel Deutschland GmbH von Kanal 3 auf Sonderkanal 13 verlegt. Mit rechtlichen Mitteln hat der Bayerische Rundfunk versucht, die Verlegung zu verhindern, muss aber schließlich einem Vergleich zustimmen. Betroffen von der Verlegung sind etwa 600.000 Haushalte in der Region München.

11. März – Bei der traditionellen Starkbierprobe „Auf dem Nockherberg“ gibt der Kabarettist Bruno Jonas sein viel beachtetes Debüt als Fastenprediger „Bruder Barnabas“. Erstmals seit 25 Jahren trägt der Autor der Festrede diese auch selbst vor. Mit 2,79 Millionen Zuschauern bundesweit ist der am 14. März im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlte Starkbieranstich die erfolgreichste „Nockherberg“-Ausstrahlung seit Bestehen der Sendung.

12. März – Die 250. Folge von „Kanal fatal“ ist im Bayerischen Fernsehen zu sehen. Seit fast 18 Jahren läuft die Sketchserie mit Veronika von Quast und ist damit die am längsten bestehende Comedy-Show im deutschsprachigen Fernsehen.

K—A—N—A—L
fatal

28. März – Die Flughafen-Party in Nürnberg findet zum zehnten Mal statt.

Mit dabei sind „Fernweh“ und „Samstagsclub“, die Reiseprogramme des Bayerischen Rundfunks in Fernsehen und Hörfunk. Unterstützt und mit Beiträgen begleitet wird die Veranstaltung auch vom Studio Franken.

30. März – Der Karl-Buchrucker-Preis 2004 für sozial engagierten Journalismus geht zum zweiten Mal in Folge an die „Notizbuch“-Redaktion für die Hörfunk-Sendung „Menschen mit Behinderungen“. Alexia Späth erhält einen Förderpreis für ihren Fernsehbeitrag „Ohne Pass und Papiere“ in der BR-Sendereihe „Stationen“, der am 12. November 2003 im Bayerischen Fernsehen zu sehen war.

Vor 80 Jahren wird in München die erste Radiosendung ausgestrahlt.

Am 30. März 1924 wird aus einem Studio im ehemaligen Verkehrsministerium an der Arnulfstraße, der „Alten Hopfenpost“, von der Programmgesellschaft „Deutsche Stunde“ in das Auditorium maximum der Münchner Universität übertragen. 600 geladene Gäste feiern dort den Start des Rundfunks in Bayern. Die „Deutsche Stunde“ wird 1931 in „Bayerische Rundfunk GmbH“ umbenannt.

I April 2004



„Leben wäre schön“



„Zuckerbrot“



Bayern 3-Moderator und DJ Tom Glas



„Hippos Traum vom tiefen Wasser“

1. April – Die Klassiksendung „19.4“ wird mit dem „INVENTIO 2004“ ausgezeichnet, der 2004 erstmals vom Deutschen Musikrat für Innovationen in der musikalischen Bildung vergeben wird. Die Sendung ist seit Juli 2003 auf Bayern 4 Klassik zu hören und richtet sich an ein junges Publikum.

Zum 50. Geburtstag des „Jazz Studio Nürnberg“ produziert das Studio Franken mehrere Sondersendungen und Beiträge für Bayern 1, Bayern2Radio, Bayern 4 Klassik und B5 aktuell.

3. April – Der 40. Adolf Grimme Preis wird verliehen. Aus dem Bereich des Bayerischen Rundfunks werden ausgezeichnet: der Regisseur Stefan Krohmer und Drehbuchautor Daniel Nocke, für den am 20. August 2003 im Ersten ausgestrahlten Fernsehfilm „Familienkreise“. Die ehemalige BR-Redakteurin Gabriela Sperl wird zusammen mit dem Hauptdarsteller Ivan Shvedoff geehrt für das Fernsehspiel „Zuckerbrot“, ausgestrahlt am 18. September 2003 im Ersten. Hauptdarstellerin Dagmar Manzel und Regisseur Kai Wessel erhalten den Preis für das Psychodrama „Leben wäre schön“, gesendet am 22. Oktober 2003 im Ersten. Der Sonderpreis des Deutschen Volkshochschulverbandes geht an Werner Reuß, den Leiter des Bildungskanals des Bayerischen Rundfunks, BR-alpha, für seine medienpolitische Leistung.

8. April – Den Auftakt zur neuen Feiertagssendereihe „Köpfe in Bayern“ im Bayerischen Fernsehen bildet ein Porträt des ehemaligen Münchner Intendanten Hellmuth Matiasek. Die Sendereihe stellt bedeutende Persönlichkeiten vor, die auf ihre Weise „bayerisches Leben“ repräsentieren.

18. April bis 12. Mai – Aus Anlass der Aufnahme zehn neuer Mitgliedsländer in die Europäische Union informiert das Bayerische Fernsehen die Zuschauer im Rahmen eines Europa-Schwerpunkts in zahlreichen Livesendungen, Reportagen und Dokumentationen. So wird in sechs „BR extra“-Sendungen mit dem Titel „Grenzenlos – Europa wird größer“ live von verschiedenen Orten nahe der bayerisch-tschechischen Grenze berichtet, die Reporter unternehmen eine Reise durch die neuen Länder und lassen Zeitzeugen zu Wort kommen. Ein „BürgerForum live“ setzt sich in Waidhaus mit Meinungen der Bevölkerung zur EU-Osterweiterung auseinander. Im Funkhaus des Bayerischen Rundfunks finden zusätzlich Veranstaltungen zu diesem Thema statt: Im Studio 1 heißt es „Die EU der 25: Weltmacht oder Sanierungsfall?“, im Studio 2 „Wieso, weshalb, warum?“ – ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche, im Studio 3 ist der „Treffpunkt Europa“, eine Informationsbörse aus den neuen EU-Ländern. Den Abschluss des Europa-Schwerpunkts bildet die Liveübertragung der Regierungserklärung des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber zur EU-Osterweiterung am 12. Mai. im Bayerischen Fernsehen.

24. April – Bayern 3 feiert seinen 33. Geburtstag. Aus diesem Anlass geht es mit 333 Hörerinnen und Hörern auf 3.333 Meter Höhe nach Tux. Mit dabei ist Bayern 3-DJ Tom Glas.

25. April – „Hippos Traum vom tiefen Wasser“ wird mit dem „Platinum-Award“ ausgezeichnet. Catherine Kanhema und Udo A. Zimmermann erhalten den Preis auf dem 37. WorldFest 2004 in Houston, Texas. Der BR-Tierfilm, der am 31. Januar 2001 erstmals in der Reihe „Welt der Tiere“ im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, hat damit in der Kategorie „Television & Cable Productions/TV-Series Documentary“ die höchste Auszeichnung erhalten.



I Mai 2004



„Großglocknerliebe“



„Annas Heimkehr“



„Bayern Tour“ mit Carolin Reiber



„Willi wills wissen“ mit Willi Weitzel

2. Mai – Die vom BR koproduzierte Liebeskomödie „Großglocknerliebe“ hat Premiere im Bayerischen Fernsehen. Der Film von Robert Mayer und Antonia Reidel – ein Geheimtipp in den bayerischen Kinos – ist ein skurriler Genremix, der die Geschichte zweier Verlierer erzählt, die durch die Liebe zu Gewinnern werden.

4. Mai – Mit dem 1. Caritas-Journalistenpreis der Erzdiözese München und Freising werden drei BR-Autoren ausgezeichnet. Christine Kehrer gewinnt den ersten Preis für ihre Dokumentation „Eva Maria Weigert – Die kinderfreundlichste Münchnerin“, gezeigt im Bayerischen Fernsehen am 15. Februar 2003 im Magazin „Wir in Bayern“. Weiterhin ausgezeichnet werden der Film „Mobile Werkstatt – Rentner engagieren sich ehrenamtlich für sozial Bedürftige“ von Julia von Nagy und der Beitrag „Straßenkinder-Projekt der Caritas in Südafrika“, die ebenfalls 2003 im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt wurden.

7. Mai – Bei der Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises 2004 wird die Schauspieler, Regisseurin und Theaterintendantin Ruth Drexel mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. Dagmar Manzel bekommt den Bayerischen Fernsehpreis 2004 für ihre schauspielerische Leistung in der im Ersten gesendeten BR-Koproduktion „Leben wäre schön“, Veronica Ferres für die Darstellung der Titelrolle im ebenfalls mit dem BR koproduzierten und 2003 im Ersten ausgestrahlten Fernsehfilm „Annas Heimkehr“. Tobias Moretti erhält den Bayerischen Fernsehpreis 2004 für seine schauspielerische Leistung im Fernsehfilm „Schwabenkinder“, einer weiteren BR-Koproduktion im Ersten. Der Autor Meinhard Prill wird ausgezeichnet für seine BR-Filme „Von Himmel und Erde – Alltag im Kloster Landshut-Seligenthal“ aus der Programmreihe „Irgendwo in Bayern“ und „Kulisse für alle Zeiten – Der Stadtplatz von Eggenfelden“ aus der Reihe „Unter unserem Himmel“.

Willi wills Wissen

12. Mai – Die Fernsehreihe „Willi wills wissen“ mit Moderator Willi Weitzel erhält den Robert Geisendörfer Preis für die beste Kinderfernsehsendung. Die Auszeichnung wird in der Kategorie „Kinderprogramm“ 2004 erstmals vergeben.

Rüdiger Baumann erhält den Herbert-Quandt-Medienpreis für seine Dokumentation „Pumas neue Kleider – Wie Manager den Lifestyle prägen“, die den Wandel eines Traditionsunternehmens zur Lifestyle-Marke nacherzählt. Seit 1986 werden mit dem Preis Journalisten gewürdigt, die sich in herausragenden und verständlichen Beiträgen mit der Bedeutung von Unternehmern auseinandersetzen. Baumanns Film wurde am 27. Oktober 2003 in der Reihe „Profile spezial“ im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt.

26. Mai – Zum 100. Mal ist die „Bayern Tour“ im Bayerischen Fernsehen zu sehen. Die Jubiläumsausgabe der Bürgersendung kommt aus Augsburg und stellt zahlreiche Facetten der Renaissancestadt vor. Carolin Reiber lädt ein zum Besuch der Augsburger Puppenkiste, präsentiert die Literatur- und Theaterszene Augsburgs, trifft die Domsingknaben und wandelt auf den Spuren von Leopold Mozart und Bertolt Brecht. Ein besonderes Highlight der Sendung ist ein Rundgang durch die berühmte Fuggerei.

28. Mai – In der Bayerischen Staatskanzlei fällt der Startschuss für den DVB-T-Start im Frühjahr 2005 in Bayern. Vertreter des öffentlichen Rundfunks und der privaten Sender unterzeichnen die notwendige Vereinbarung für die Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehens im nächsten Jahr. Rund 6,2 Millionen erreichbare Fernsehzuschauer können dann ab Mai 2005 in München, Teilen Südbayerns und dem Großraum Nürnberg über Antenne aus bis zu 24 TV-Programmen – deutlich mehr als bisher – auswählen.

I Juni 2004



„Scheibenwischer“ mit Georg Schramm, Bruno Jonas, Mathias Richling ...



... und Richard Rogler



Bayern 3-Newcomerfestival mit der Band Campus und Patrick Nuo



6. Juni – Zwei Produktionen des Bayerischen Rundfunks werden 2004 mit dem transatlantischen Medienpreis der RIAS BERLIN KOMMISSION ausgezeichnet. Der Preis geht an Produktionen, die in besonderem Maße zur Verständigung zwischen Deutschland und den USA beigetragen haben. Im Bereich Hörfunk erhält die Auszeichnung Barbara Jetzsch für „Das Neue Jerusalem – Am Anfang standen die Puritaner und ihre Ideologie“, gesendet in der „RadioRevue“ von Bayern2Radio am 27. Dezember 2003. Der zweite TV-Preis geht an die Dokumentation „Hitlers Kampf mit Roosevelt“ von Joachim Schroeder, die am 20. Oktober 2003 im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt wurde.

7. Juni – Das Hörspiel „Jackie“ von Elfriede Jelinek wird mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden ausgezeichnet. Das Stück wurde am 3. November 2003 erstmals auf Bayern2Radio gesendet.

10. Juni – Der „Scheibenwischer“ im Ersten kommt erstmals aus Bayern. Bei dieser Produktion des Bayerischen Rundfunks sind Bruno Jonas, Georg Schramm, Mathias Richling und Richard Rogler dabei.

13. bis 19. Juni – Der Prix Jeunesse feiert seinen 40. Geburtstag. Der alle zwei Jahre beim Bayerischen Rundfunk in München verliehene internationale Preis gilt als die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet des Kinderfernsehens. Das Jubiläumsfestival kann eine Rekordbeteiligung verzeichnen: 120 TV-Stationen aus 69 Ländern haben 2004 ihre besten Fernsehproduktionen für Kinder eingesandt. Die insgesamt sieben Preise werden in den Kategorien „Fiction“, „Non-Fiction“ und „Light Entertainment“ (Gameshows, Comedy etc.) vergeben.

20. Juni – Mit der „Frankenschau Sommerküche“ beginnt eine neue Reihe im Bayerischen Fernsehen, in der sich fränkische Spitzenköche beim Zubereiten ihrer Lieblingsmenüs live über die Schulter schauen lassen. Insgesamt 14-mal wird die Freiluftküche im Nürnberger Fernsehgarten zum Kochstudio.

22. Juni – „Tod auf Bayerns Straßen – Verkehrsunfälle, das verdrängte Massensterben“, ein Bericht in BR-ONLINE, erhält den „Grimme Online Award TV 2004“. Das Dossier von Fabian Mohr ist eine von 1.500 Anmeldungen beim Grimme Online Award.

26. Juni – Bayern 3 veranstaltet das Newcomerfestival mit jungen Künstlern wie Reamonn und Patrick Nuo. Das Festival gibt den Startschuss zu den 15. „Sommerkonzerten zwischen Donau und Altmühl“, veranstaltet vom Bayerischen Rundfunk und der AUDI AG in Ingolstadt, die dadurch ein neueres, jüngeres Gesicht erhalten. Bis zum 8. August 2004 findet ein buntes Programm statt. Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit Chefdirigent Mariss Jansons sind ebenso vertreten wie der Stargeiger Nigel Kennedy und viele weitere herausragende Musiker aus den Bereichen Klassik, Pop, Jazz und HipHop.

29. Juni – Das Olympische Feuer kommt auf dem Weg nach Athen nach München. Das Bayerische Fernsehen sendet live. Zu den Fackelläufern in der Olympiastadt von 1972 gehören neben BR-Sportchef Werner Rabe auch die ARD-Ski-Experten Markus Wasmeier und Christian Neureuther.



I Juli 2004



„Der neunte Tag“

1. Juli – „Die Fremden im Paradies – Warum Gotteskrieger töten“ von Dirk Laabs wird beim Dokuwettbewerb 2004 in der Kategorie TV-Dokumentation ausgezeichnet. Der Wettbewerb wird vom Bayerischen Rundfunk und der Telepool GmbH im Rahmen des Filmfests München ausgerichtet. Inhalte des Preises sind die Nachwuchsförderung und Stärkung des Dokumentarfilmschaffens im deutschsprachigen Raum.

2. Juli – Beim Filmfest München 2004 wird Volker Schlöndorff der „Bernhard-Wicki-Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films“ für seinen tief berührenden und dramatischen Film „Der neunte Tag“ verliehen. Die BR-Koproduktion, die die authentische Geschichte des KZ-Häftlings Abbé Henri Kremer erzählt, wird als Sondervorführung anlässlich der Preisverleihung präsentiert.

3. Juli – Der Kinofilm „Sommersturm“ von Regisseur Marco Kreuzpaintner gewinnt den ersten Bayern 3-Publikumspreis beim Filmfest München. Die Kinoredaktion von Bayern 3 nominierte vorab zwölf Filme, aus denen die Besucher des Filmfests denjenigen Film auswählen, der ihnen am besten gefallen hat, oder einen eigenen Favoriten aus dem Filmfestprogramm küren.



„klassiXmiX“



„Kabarett-Sommerabend“

Die Sportgemeinschaft des Bayerischen Rundfunks (SGBR) feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Inzwischen gehören der SGBR 1.560 Mitglieder an. 16 Sportarten werden angeboten.

5. Juli – Die Aktion „MountainFreak“ wird mit dem Sportpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten in der Kategorie „Innovationen und Sport“ ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2002 organisiert der Bayerische Rundfunk im Rahmen von „MountainFreak“ gemeinsam mit dem Deutschen Skiverband, dem Deutschen Sportbund und dem Bayerischen Landes-Sport-Verband Sportreisen mit dem Ziel, vor allem Kinder und Jugendliche für den Winter- und Breitensport zu begeistern.

24. Juli – Die Stars der fränkischen Kabarett-Szene treffen sich im Studiopark des Bayerischen Rundfunks in Nürnberg zum „Kabarett-Sommerabend“, einer Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Diakonie Neuendettelsau. Die Einnahmen kommen dem Bau eines Kompetenzzentrums für an Demenz erkrankte Menschen zugute. Durch den Abend führen Thomas Rex und Katharina Heerdegen vom Bayerischen Rundfunk.

28. Juli – Erstmals findet „klassiXmiX“ statt, ein Jugend-Radiotag von Bayern 4 Klassik. Die Klassiksendung für junge Hörer auf Bayern 4 Klassik, „19.4“, präsentiert auf sieben Bühnen ein Musikprogramm von Renaissance bis Rap. 3.000 junge Menschen feiern eine ausgelassene Sommerparty in den Studios und im Garten des Münchner BR-Funkhauses.

I August 2004



BR-Radltour



Bayern 1-Sommerreise



Bayern 1-Model 2004

1. August – Zum 15. Mal startet die BR-Radltour mit einem großen Openairkonzert der Sängerin Jeanette in Schliersee. Nach dem Motto „Tagsüber radeln, abends feiern“ durchqueren die 1.200 Teilnehmer in den folgenden sechs Tagen fünf bayerische Regierungsbezirke und legen dabei insgesamt rund 500 Kilometer zurück. Ziel ist am 6. August 2004 Lichtenfels. „Wir in Bayern“, das Nachmittagsmagazin des Bayerischen Fernsehens, begleitet Europas größte Radltour und zeigt alle Highlights und sportlichen Herausforderungen des Tages. Im Hörfunk berichten Bayern 1, Bayern 3 und B5 aktuell von der Fahrt sowie den täglichen Openairveranstaltungen am Abend.



2. August – Die BR-Digital-Radios „Bayern Mobil“ und „Das Modul“ sind ab jetzt nicht nur mit einem speziellen DAB-Radio, sondern auch im Internet bei BR-ONLINE zu hören. „Bayern Mobil“ war 1998 der erste speziell für Autofahrer konzipierte volldigitalisierte Musik- und Verkehrssender Deutschlands. Das jüngste Hörfunkprogramm des Bayerischen Rundfunks, „Das Modul“ ohne Livemoderation, ist seit Januar 2003 auf Sendung und präsentiert die neuesten Musiktrends verschiedenster Stilrichtungen. Beide Sender haben in Bayern inzwischen „Kultstatus“ erreicht und können nun weltweit gehört werden.

6. August – Die Bayern 1-Sommerreise beginnt in Bad Wörishofen. Die Reise führt über Dinkelsbühl, Bad Kissingen, Baiersdorf, Pocking, Pfaffenhofen und Cham und endet am 28. August in Deggendorf. Mit dabei sind Frau Pfaffinger, Toni Lauerer, Rosanna Rocci und die Bayern 1-Band. Sechs Kandidatinnen werben auf jeder Sommerreise-Station um die Gunst des Publikums bei der Wahl zum Bayern 1-Model. Eine Jury aus Medien- und Modeprofis kürt schließlich beim Finale in Deggendorf eine der acht Lokalsiegerinnen zum Bayern 1-Model 2004. Insgesamt besuchen mehr als 50.000 Gäste die Tour durch acht bayerische Städte.

I September 2004



„Luchswege – Eine Geschichte aus dem Bayerischen Wald“



„Bibi Blocksberg“



Eröffnung „Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks“



„Telekolleg“

11. September – Der EMIL, ein Preis für gutes Kinderfernsehen, geht an Produzentin Uschi Reich für „Bibi Blocksberg“, eine Kino-Koproduktion des Bayerischen Rundfunks. Die Publikumspremiere des zweiten, ebenfalls vom BR koproduzierten Films „Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen“ findet im Anschluss an die Preisverleihung statt.

17. September – Auf Bayern2Radio startet „Das Wissensmagazin am Freitag“.

Ab 9.00 Uhr liefert das Magazin immer freitags eine Stunde lang Hintergrundinformationen zu Themen, die im Brennpunkt des gesellschaftlichen oder politischen Interesses stehen. Wissenslücken werden so durch Features und Gespräche mit Studiogästen geschlossen, die zu den aktuellen Themen Fakten liefern.

19. September – Die BR-Produktion „Luchswege – Eine Geschichte aus dem Bayerischen Wald“ wird mit dem Filmpreis Bayern ausgezeichnet. Der Film von Angela Graas war in der Sendereihe „Welt der Tiere“ am 28. März 2004 im Bayerischen Fernsehen zu sehen. Verliehen wird der Preis im Rahmen des Filmfestivals „NaturVision“, das vom 16. bis zum 19. September in Freyung im Bayerischen Wald stattfindet.



22. September – Vor 40 Jahren, am 22. September 1964, startet das „Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks“ als erstes deutschlandweites drittes Fernsehprogramm zunächst von Dienstag bis Samstag. Im Jahr 1978 wird dieses Programm zum Vollprogramm „Bayerisches Fernsehen“ ausgebaut.

25. September – Der Bayerische Rundfunk beteiligt sich am bundesweiten „Tag der Archive“. Unter dem Motto „O'zapft is! – Oktoberfesterinnerungen aus den Archiven des Bayerischen Rundfunks“ finden im Funkhaus Präsentationen, eine Ausstellung und stündliche Führungen statt und gewähren den mehr als 500 Besuchern einen Einblick in die Bestände und Magazine der BR-Archive.

27. September – Das „Telekolleg“ wird mit dem Preis für Wissenschaftspublizistik ausgezeichnet. Die Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie geht an die Reihe „Faszination Psychologie: Erleben – Verhalten – Bewusstsein“, die ab 9. September 2003 im Bayerischen Fernsehen und im Bildungskanal BR-alpha ausgestrahlt wurde.

I Oktober 2004



„Carola Stern – Doppelleben“



Sender Wendelstein



„50 Jahre bayerisch fernsehen“ – Szene aus der Kultserie „Löwengrube“



„München 7“

2. und 3. Oktober – Der Sender Wendelstein feiert sein 50-jähriges Jubiläum

und lädt aus diesem Anlass zu einem Tag der offenen Tür ein. Bei einem Rundgang können die Besucher alles über die Geschichte des Senders erfahren sowie sich über die aktuelle Sende- und Empfangstechnik und die künftigen Entwicklungen informieren, wie z. B. über den bevorstehenden Digitalstart des terrestrischen Fernsehens (DVB-T) im Mai 2005. Am 24. Oktober 2004 wird der Antennenträger des Senders Wendelstein zur Aufnahme einer neuen Spitze mit DVB-T-Antenne für den Start des digitalen Antennenfernsehens vorbereitet.

9. Oktober – Bei der Verleihung des Deutschen Fernsehpreises

wird Gabriela Maria Schmeide als beste Nebendarstellerin in dem vom BR koproduzierten TV-Drama „Leben wäre schön“ ausgezeichnet. Der Preis für die beste Kamera geht an Holly Fink, u. a. für seine Bilder zu „Leben wäre schön“ und dem ebenfalls vom BR koproduzierten Dokudrama „Carola Stern – Doppelleben“.

18. Oktober – Erstmals kommt „TRACKS“, das Jugendmusikmagazin auf arte, aus München.

Nach vierjähriger Auslagerung bei einer privaten Produktionsfirma holt der Bayerische Rundfunk die Sendung zurück ins Haus. Als Pendant zum „Zündfunk“ beschäftigt sich damit nun auch eine Fernsehredaktion mit den Themen Lifestyle, Trends und Independent-Musik. 2005 werden sechs Folgen „TRACKS“ vom Bayerischen Rundfunk produziert.

20. bis 22. Oktober – Zu den Medientagen präsentiert der Bayerische Rundfunk innovative Radio- und Fernsehtechnologien

im ICM auf der Messe München. Besucher können sich bei der Ausstellung über den bevorstehenden Digitalstart von „DVB-T: DasÜberallFernsehen“ informieren. Erstmals wird auch die „interaktive Rundschau“, ein programmbegleitender MHP-Service zur BR-Nachrichtensendung „Rundschau“, im Pilotbetrieb vorgestellt.

21. Oktober – Den „Eyes & Ears Award 2004“ erhält der Bayern 4 Klassik-Imagefilm „Looking for Händel“

in der Kategorie „Beste Programm-Promotion/Werbung/Image“. Der Film wurde von „Hermann Vaske's Emotional Network“ mit 500 Statisten in Budapest gedreht und inszeniert den Komponisten als Popstar.

24. Oktober – Der Film „Touch the Sound“ von Thomas Riedelsheimer wird mit der „Goldenen Taube“ ausgezeichnet

verliehen beim 47. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Der Film über die schottische Percussionistin Evelyn Glennie ist eine Koproduktion des Bayerischen Rundfunks und ab dem 4. November 2004 in den deutschen Kinos zu sehen.

Im Bayerischen Fernsehen startet mit „München 7“ von Franz Xaver Bogner eine neue bayerische Kultserie

, die auf Anhieb bis zu 17,7 % Marktanteil erzielt und die vor allem das jüngere Publikum begeistert aufnimmt. Erzählt wird von einer Polizeiinspektion mitten in München und dem Polizisten Xaver und seinem Kollegen Felix. Die Hauptdarsteller sind Andreas Giebel und Florian Karlheim.

30. Oktober bis 18. Dezember – Zur Erinnerung an „50 Jahre bayerisch fernsehen“ feiert das Bayerische Fernsehen sein Jubiläum

mit neun Kultnächten sowie zahlreichen weiteren Sondersendungen im Programm und lässt 50 Jahre Fernsehen in Bayern Revue passieren. Erstmals wurde am 6. November 1954 zum Start des Fernsehens in Bayern direkt aus Freimann das Städtebild „München – Bilder einer Stadt“ gesendet.

I November 2004



„Die Gärtnerin aus Liebe“



50 Jahre „Die Abendschau“



OPUS-Forum

1. November – Das ARD-Gemeinschaftsprogramm „Deutsches Fernsehen“ (ARD) startet offiziell vor 50 Jahren am 1. November 1954 mit den damals beteiligten Sendern NWDR, BR, HR, SDR, SWF und SFB. Am 6. November 1954 liefert der Bayerische Rundfunk die erste Sendung für das gemeinsame Programm, eine Liveproduktion von Mozarts Singspiel „Die Gärtnerin aus Liebe“.

2. November – Das Foyer im Hochhaus des Bayerischen Rundfunks steht nach der Renovierung wieder zur Verfügung. Im neuen Eingangsbereich integriert sind jetzt ein Café, der BR-Shop, der Bayern 1-Radioclub, der BR-Ticket-service und der BR-Infoservice.

8. November – „Die Abendschau“ feiert im Hofbräuhaus ihr 50-jähriges Bestehen. Mit der „Münchner Abendschau“ startete zwei Tage nach dem Sendebeginn des Fernsehens in Bayern die erste Regionalsendung in Deutschland, die nunmehr seit fünf Jahrzehnten regelmäßig aktuell über ein Bundesland berichtet. Die im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlte Livesendung zum Jubiläum wird von Waldemar Hartmann moderiert, zu Gast sind u. a. die Moderatorinnen der ersten Stunde, Ruth Kappelsberger und Anneliese Fleyenschmidt. Vom 8. bis zum 12. November 2004 blicken zudem tägliche Dokumentationen auf die 50-jährige Erfolgsgeschichte der „Abendschau“ zurück.

19. November – Der Journalist und Autor Frederik Kunth erhält den Deutschen CIVIS-Hörfunkpreis in der Kategorie „Information“ für sein Feature „Geschichten aus Parallelstan: Unterwegs mit jungen Aussiedlern in Bayern“, ein Beitrag für das Magazin „Zündfunk“ von Bayern2Radio. Der ARD-Medienpreis CIVIS wird für Radio- und Fernsehprogramme vergeben, die das friedliche Zusammenleben in der europäischen Gesellschaft fördern. Die Preisverleihung ist am 27. November 2004 im Ersten zu sehen.

24. November – Der Kurzfilmpreis des Bayerischen Rundfunks geht an „WASP“ von Andrea Arnold, die in ihrem Film den Zusammenhalt einer Familie in schweren Zeiten porträtiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Regensburger Kurzfilmwoche.

25. November – In einem OPUS-Forum wird der erste Schritt des internen Veränderungsprozesses im Bayerischen Rundfunk abgeschlossen. Die Ergebnisse der einzelnen Projektgruppen werden den 400 anwesenden Mitarbeitern von den Projektleitern präsentiert. Seit Ende 2003 haben fünf Gruppen in insgesamt 85 Workshops unter Beteiligung zahlreicher BR-Mitarbeiter Verbesserungspotenziale beim Bayerischen Rundfunk aufgedeckt und dazu Lösungsmodelle erarbeitet.

I Dezember 2004



„Sternstunden-Gala 2004“ mit Sabine Sauer, Gerd Rubenbauer ...



... und dem Nürnberger Christkindl



„Silvesterstadl“

6. Dezember – Stefanie Meyer-Negle und Peter Kveton vom Bayerischen Rundfunk werden mit dem Herwig-Weber-Preis 2004 ausgezeichnet. Den Preis erhalten sie vom Münchner PresseClub für ihren Hörfunk-Beitrag „Der Hexenkessel – schwere Geburt und schnelles Wachstum der Allianz-Arena“.

17. Dezember – Erstmals findet ein „Sternstunden-Tag“ im Bayerischen Rundfunk statt. Zahlreiche Sendungen und Reportagen auf Bayern 1, Bayern2Radio, Bayern 3 und im Bayerischen Fernsehen stehen im Zeichen der „Sternstunden“. Den Höhepunkt des Tages bildet die „Sternstunden-Gala 2004“ aus der Nürnberger Frankenhalle, die das Bayerische Fernsehen live überträgt. Durch den Abend führen Sabine Sauer und Gerd Rubenbauer. Insgesamt können am „Sternstunden-Tag“ 1,4 Mio. € gesammelt werden.

21. Dezember – Harald Lesch, Moderator der BR-alpha-Sendung „alpha-Centauri“, erhält den Werner und Inge Grüter-Preis. Mit ihm werden hervorragende Arbeiten auf naturwissenschaftlichem Gebiet gewürdigt, die das Ziel haben, wissenschaftliche Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der 1996 gestiftete Preis wurde in diesem Jahr zum ersten Mal nach 2001 wieder vergeben.



27. Dezember – Das Hörspiel „Der Mann ohne Eigenschaften. Remix“ wird zum ersten Mal in Bayern2Radio gesendet. Konzept und Skript stammen von Katarina Agathos und Herbert Kapfer, Skript und Regie von Klaus Buhler. Die insgesamt 20 Teile beruhen auf dem gleichnamigen Romanfragment von Robert Musil sowie auf dem vom Robert-Musil-Institut erforschten Nachlass.

30. Dezember – Das BR-interne Wetternetz „Koorin“ startet. Damit können im Bayerntext deutlich verbesserte Wetterberichte angeboten werden. Ziele von „Koorin“ sind der Ausbau der regionalen Wetterberichterstattung und eine noch häufigere Aktualisierung des Wetterberichts.

31. Dezember – Über die Folgen der Tsunami-Flutkatastrophe in Südasien berichtet das Bayerische Fernsehen ausführlich in Sondersendungen und bittet seine Zuschauer um Spenden. Der „Silvesterstadl“ aus Innsbruck im Ersten wird ebenfalls durch Spendenaufrufe für die Tsunami-Opfer kurzfristig in den Dienst der guten Sache gestellt.

1. Lagebericht 2004

1.1 Geschäftsverlauf

Der Hörfunk mit seinen fünf Programmen baut seine Marktstellung auf dem bayerischen Hörfunkmarkt weiter aus. Die im März erscheinende Mediaanalyse (MA) 2005 Radio I bestätigt eindrucksvoll, dass bayerische Radiohörer Qualität schätzen. Danach hören an jedem Werktag 4,36 Millionen bayerischer Erwachsener mindestens eines der fünf Hörfunkprogramme des Bayerischen Rundfunks (BR); das sind 46,1 %. Gegenüber dem Vorjahr (MA 2004/II: 44,4 %) ergibt sich ein Zuwachs von rund 160.000 Hörern täglich.

Bayern 1 – das Radio für Bayern – kann als das erfolgreichste BR-Hörfunkprogramm noch zulegen. Mit einer Reichweite von 22,4 % und einem Marktanteil von 23,9 % bleibt Bayern 1 das meist gehörte Programm Bayerns.

Bayern2Radio – das Informations- und Kulturprogramm des BR – steigert kontinuierlich seine Reichweiten von 2,5 % (MA 2004/I) auf nun 2,7 %.

Trotz leichter Einbußen gelingt es Bayern 4 Klassik jüngere Hörschichten zu erschließen.

B5 aktuell ist das Radio für die Infogesellschaft. Die Reichweite kann von 5,5 % (MA 2004/II) auf 6,1 % gesteigert werden. Damit hören 580.000 Hörer eines der erfolgreichsten Informationsradios in Deutschland.

Das **Bayerische Fernsehen** bleibt auch im Jahr 2004 auf Erfolgskurs. Mit einem Marktanteil von 8,3 %, das sind 0,4 %-Punkte mehr als im Vorjahr, erzielt das Bayerische Fernsehen die höchste Zuschauerakzeptanz seit 1991. Trotz härtester Konkurrenzbedingungen sehen 3 Millionen in Bayern und 10 Millionen bundesweit – eine Million mehr als im Vorjahr – das Bayerische Fernsehen. Die Positionierung des Bayerischen Fernsehens als qualitativ hochwertiges, glaubwürdiges Programm spiegelt die Wertschätzung der Zuschauer wider.

Durch die Zulieferung qualitativ hochwertiger Programme trägt der Bayerische Rundfunk maßgeblich zum Erfolg des ARD-Gemeinschaftsprogramms und den übrigen Programmen der öffentlich-rechtlichen Sender bei.

Als begleitende Informationsquelle erwarten heute die Zuhörer und Zuschauer ein eigenständiges und markenbezogenes **Onlineangebot**. Diese Nachfrage nach Information erfüllt der BR durch sein kostenfreies Internetangebot.

Die Digitalisierung der technischen Anlagen und Maschinen ist nach wie vor zentrales Thema der **technischen Entwicklung**. Beim Hörfunk ist die Digitalisierung weit fortgeschritten. Durch die Inbetriebnahme des neuen Sendezentrums in Freimann wird auch die Digitalisierung der Fernsehtechnik weiter voranschreiten.

Der Bayerische Rundfunk wird in den Regionen München und Südbayern und im Großraum Nürnberg am 30. Mai 2005 mit DVB-T starten. DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial), kurz: Digitales Fernsehen, ermöglicht über Antenne die Ausstrahlung von erheblich mehr TV-Programmen in besserer Qualität und eine flexiblere Nutzung innerhalb und außerhalb von Gebäuden sowie unterwegs. Zusammen mit den Digitalnormen für Kabel- und Satellitenübertragung bildet DVB eine Familie internationaler Standards für das Fernsehen der Zukunft. Mit DVB-T können auch neue digitale Zusatzdienste übertragen werden. Der Umstieg von analog auf digital erfolgt bereits in verschiedenen europäischen Ländern. In einigen deutschen Ballungsräumen wurde DVB-T schon in 2002 erfolgreich eingeführt. Jetzt startet auch Bayern mit DVB-T.

1.2 Vermögens- und Ertragslage

Der Bayerische Rundfunk erzielt im Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 16,3 Mio. €. Im Vorjahr waren es noch 49,2 Mio. €. Nach Rücklagenentnahmen von 1,9 Mio. € und einer Einstellung in Rücklagen für zweckgebundene Projekte von 3,5 Mio. € wird ein Bilanzgewinn von 14,7 Mio. € (Vorjahr 51,6 Mio. €) ausgewiesen.

Das anstaltseigene Kapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss von 204,9 Mio. € auf 221,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 20,1 % (Vorjahr 19,3 %), die Fremdkapitalquote 79,9 % (Vorjahr 80,7 %) bei einer Bilanzsumme von 1.098,0 Mio. € (Vorjahr 1.063,5 Mio. €).

Die Vermögenslage ist geprägt durch das Anlagevermögen mit 710,3 Mio. € (Anteil an der Bilanzsumme 64,7 %); davon für das Sondervermögen Altersversorgung 373,4 Mio. €. Das Programmvermögen mit 146,3 Mio. € (Anteil 13,3 %) umfasst im Wesentlichen fertige und unfertige Produktionen für das Fernsehen. Im Umlaufvermögen mit 240,9 Mio. € (Anteil 21,9 %) sind 79,2 Mio. € für das Sondervermögen zweckgebunden. Die Passiva sind geprägt durch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 618,7 Mio. €, das sind 56,3 % der Bilanzsumme.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Erträge geringfügig von 913,3 Mio. € auf 914,1 Mio. €, das sind 0,8 Mio. € oder 0,1 %.

Die Aufwendungen erhöhen sich im gleichen Zeitraum von 864,1 Mio. € auf 897,8 Mio. €, das sind 33,7 Mio. € oder 3,9 % mehr.

Der Anstieg bei den **Erträgen** von 0,8 Mio. € entsteht im Saldo durch Mehrerträge bei den Teilnehmergebühren von 10,6 Mio. €, Mehrerträge aus der Werbung von 0,4 Mio. € und einem Minus bei den Übrigen Erträgen von 10,2 Mio. €.

Der Bayerische Rundfunk erzielt 2004 Gebührenerträge von insgesamt 781,5 Mio. € (Vorjahr 770,9 Mio. €), das sind 10,6 Mio. € oder 1,4 % mehr als im Vorjahr. Die um die Anteile für das ZDF, für DeutschlandRadio und für die Landesmedienanstalten gekürzten Gebühren betragen beim Hörfunk (Grundgebühr) 377,2 Mio. € (Vorjahr 370,8 Mio. €) und beim Fernsehen 404,3 Mio. € (Vorjahr 400,1 Mio. €). Die Teilnehmergebühr beträgt seit dem 01. Januar 2001 unverändert monatlich 16,15 €, davon für die ARD 11,416 €. Obwohl auch in diesem Jahr ein steigender Wertberichtigungsbedarf bei den Gebührenforderungen festgestellt werden muss, können durch einen weiteren Gerätezuwachs insgesamt 10,6 Mio. € mehr an Rundfunkgebühren eingenommen werden.

Mit Wirkung ab 01. Januar 2001 wurde die Besteuerung der Werbeerträge gesetzlich neu geregelt. Anstelle der bisher für die Rundfunkanstalten geltenden Sonderregelung tritt eine Gewinnpauschale von 16 % des Nettoumsatzes aus Hörfunk- und Fernsehwerbung. Die Erträge aus Werbung, bestehend aus der Kostenerstattung für das die Hörfunk-

und Fernsehwerbung umgebende Rahmenprogramm sowie der Gewinnabführung durch die Bayerische Rundfunkwerbung GmbH (BRW), steigen um 0,4 Mio. € oder 2,2 % auf 16,5 Mio. €. Wegen stagnierender Netto-Werbeinvestitionen der Wirtschaft ist auch die BRW einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Trotzdem kann die Fernsehwerbung bessere Umsätze erzielen, was im Saldo zu einem höheren Ertrag aus dem Werbegeschäft führt.

Bei den Übrigen Erträgen kommt es im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen bei den Erträgen aus Kostenerstattungen Dritter, bei den Erträgen aus Kapitalvermögen wegen des weiteren Abschmelzens höher verzinslicher Wertpapiere und nicht vorgenommener Fondausschüttungen, bei Programmverwertungen und Koproduktionsverträgen zu geringeren Erlösen.

Der Anstieg bei den **Aufwendungen** von 33,7 Mio. € auf 897,8 Mio. € ist im Saldo verursacht durch höhere Personalaufwendungen von 31,0 Mio. €, Mehraufwendungen bei den bezogenen Leistungen/Materialaufwand von 15,8 Mio. €, (im Wesentlichen bei der Position Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen), höhere Aufwendungen für den Gebühreneinzug von 2,6 Mio. € sowie weniger Aufwendungen für Abschreibungen (-1,6 Mio. €), weniger Steuern von 2,4 Mio. €, geringere Zahlungen zum Finanzausgleich von 1,0 Mio. € sowie 10,7 Mio. € weniger bei den Übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Personalkosten erhöhen sich insgesamt um 31,0 Mio. € oder 12,1 % auf 288,0 Mio. €. Während sich die Gehälter um 2,3 % auf 175,7 Mio. € und die sozialen Abgaben um 2,5 % auf 31,9 Mio. € erhöhen, steigen die Altersversorgungsaufwendungen überdurchschnittlich um 26,3 Mio. € oder 48,7 % auf 80,4 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Mehraufwendungen bei der Altersversorgung auf das Alters-einkünftegesetz vom 05. Juli 2004 zurückzuführen. Das Alterseinkünftegesetz ändert ab 01. Januar 2005 die Besteuerung der gesetzlichen Renten und sieht einen Übergang zur nachgelagerten Besteuerung vor. Im Rahmen der derzeit geltenden tariflichen Regelungen (Nettogesamtversorgung)

hat der BR die sich daraus ergebenden Mehrbelastungen bei zukünftigen Rentenneufestsetzungen auszugleichen.

Bei den bezogenen Leistungen entstehen Mehraufwendungen bei den Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen durch höhere Vergütungen für Auftragsproduktionen und bei den Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben wegen der Kosten für die Olympischen Sommerspiele und die Fußballeuropameisterschaft im Jahr 2004 sowie wegen höheren Filmbeschaffungskosten der ARD-Filmhandelsstochter Degeto.

Bei den Übrigen betrieblichen Aufwendungen kommt es im Wesentlichen zu Kostenreduktionen in den Bereichen Reisekosten, Mieten und Kosten für nicht programmbezogene Gemeinschaftsaufgaben.

Durch geringere Steuerrückstellungen in 2004 reduziert sich der Steueraufwand um insgesamt 2,4 Mio. €.

1.3 Ausblick und Themen der künftigen Entwicklung

Der Bayerische Rundfunk führt im Jahr 2005 die ARD-Geschäfte. Die ARD-Hauptversammlung der Intendanten und Gremienvorsitzenden wählte den Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Dr. Thomas Gruber, turnusgemäß für zunächst ein Jahr zum neuen Vorsitzenden der ARD. Die Geschäftsführung wird in der Regel um ein weiteres Geschäftsjahr verlängert.

Die laufende Gebührenperiode hat eine Laufzeit vom 01. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004. Zum Zwecke der Finanzbedarfsplanung legten die Rundfunkanstalten im April 2003 der von den Ländern eingesetzten Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) eine mittelfristige Finanzbedarfsplanung vor. Nach Prüfung der Anmeldungen sprach die KEF die Empfehlung aus, die Rundfunkgebühren für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ab 01. Januar 2005 um 1,09 € zu erhöhen.

Zum ersten Mal sind die Ministerpräsidenten der Länder der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten nicht gefolgt und beschlossen am 08. Oktober 2004

eine Gebührenerhöhung um monatlich lediglich 0,88 € ab 01. April 2005. Zwischenzeitlich haben alle sechzehn Landesparlamente dem 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zugestimmt.

Damit beträgt ab 01. April 2005 die Teilnehmergebühr 17,03 €. Auf den BR entfallen von der Gebührenerhöhung knapp 0,53 € oder 4,6 % mehr als in der Gebührenperiode 2001 bis 2004.

Die neu in den Staatsvertrag aufgenommene Regelung zur Gebührenbefreiung von Empfängern des neu geschaffenen Arbeitslosengeldes II kann zu zusätzlichen Gebührenaussfällen führen.

Im Gegensatz zu vor einigen Jahren erhobenen Forderungen nach der Verringerung und Zusammenlegung von Hörfunkwellen garantiert der neue Rundfunkänderungsstaatsvertrag den Fortbestand aller Programme, die am 01. April 2004 auf Sendung waren.

Die von den Landesparlamenten beschlossene Rundfunkgebühr zum 01. April 2005 kann den in der Mittelfristigen Finanzplanung angemeldeten Bedarf der Landesrundfunkanstalten nicht decken. Der Bayerische Rundfunk ist deshalb gezwungen, die eingeleiteten Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen weiter fortzusetzen und Verzichtmaßnahmen durchzuführen.

Der Tarifvertrag 2000/2001 hatte eine Laufzeit bis 31. Mai 2003. Eine Anpassung der Gehälter analog zu den Abschlüssen im öffentlichen Dienst und den sich daran orientierenden Tarifabschlüssen bei anderen Landesrundfunkanstalten scheiterte immer wieder daran, dass der Bayerische Rundfunk einen neuen Tarifvertrag von einer Einigung zur Ablösung der so genannten Gesamtversorgung bei der Altersversorgung abhängig machen musste. Zwischenzeitlich konnten die Verhandlungen auf ARD- und BR-Ebene weitgehend abgeschlossen werden, so dass eine Ratifizierung der geänderten Altersversorgung beim Bayerischen Rundfunk absehbar ist. Der Umstieg von der Netto-Gesamtversorgung zu einer Bruttoversorgung wird mittelfristig zu einer entsprechenden Abflachung des

Anstiegs der zu bilanzierenden Altersversorgungsverpflichtungen führen, da durch den Gesetzgeber veranlasste Verschlechterungen der gesetzlichen Renten nicht mehr wie bisher automatisch durch den BR ausgeglichen werden müssen.

Der neue Gehaltstarifvertrag, dessen Eckdaten in den zurückliegenden Verhandlungsrunden festgelegt wurden, kann somit unterschrieben und mit Wirkung ab 01. Januar 2004 in Kraft gesetzt werden.

Nach wie vor ist die rückwirkende Werbebesteuerung noch nicht abschließend geregelt. Innerhalb der ARD beschäftigt sich damit u. a. eine ständige Arbeitsgruppe.

Mit der Definition der Unternehmensziele im Sommer 2003 hat der Bayerische Rundfunk frühzeitig auf geänderte Rahmenbedingungen für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten reagiert. Größtmögliche Transparenz und breite Beteiligung der betroffenen Verantwortlichen bei notwendigen Veränderungen ist Leitbild dieses begonnenen Veränderungsprozesses.

Ein Ergebnis, das finanzielle Konsequenzen hat, ist die Entscheidung der Geschäftsleitung, eine interne Leistungs-

verrechnung in Form eines Ein-Budget-Modells einzuführen. Mit der budgetwirksamen internen Leistungsverrechnung soll durch größere Transparenz der wirtschaftliche Umgang mit den internen Ressourcen verbessert und optimiert werden.

Der „Verband Privater Rundfunk und Telekommunikation e. V.“ (VPRT) legte in den letzten Jahren mehrere Beschwerden bei der EU-Kommission ein. Am 3. März 2005 leitete die Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission ihre vorläufige Entscheidung i. S. VPRT-Beschwerde der Bundesregierung zu, die sie über die Länder an die Rundfunkanstalten zur Stellungnahme weiterleitete. Wesentliche vorläufige Beanstandungspunkte der Generaldirektion sind: Präzisierung des Auftrags, Beauftragung für Online- sowie digitale Angebote, Sportrechte, Transparenz und Marktüblichkeit. Die von der Generaldirektion vorgeschlagenen Maßnahmen gehen weit über das hinaus, was nach Auffassung von Bund, Ländern und Rundfunkanstalten in der Zuständigkeit der EU-Kommission liegt. Die Rundfunkanstalten werden dies in ihrer Stellungnahme gegenüber den Ländern deutlich machen. Der weitere Verfahrensgang bleibt abzuwarten.

2. Finanzielle Entwicklung im Einzelnen

Das Wirtschaftsjahr 2004 des Bayerischen Rundfunks schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16,3 Mio. €. Einschließlich der Veränderung zweckgebundener Rücklagen um 1,6 Mio. € ergibt sich damit ein Bilanzgewinn von 14,7 Mio. € in 2004 (Vorjahr: 51,6 Mio. €). Das anstaltseigene Kapital des Bayerischen Rundfunks beläuft sich damit zum 31.12.2004 auf 221,2 Mio. € (Vorjahr: 204,9 Mio. €). Die Bilanzsumme steigt im Geschäftsjahr 2004 um 3,2 % auf 1.098,0 Mio. €.

Mit dem durch die sparsame Wirtschaftsführung erreichten Bilanzergebnis konnte im letzten Jahr der Gebührenperiode 2001 – 2004 in der Wirtschaftsrechnung ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Wirtschaftsrechnung berücksichtigt zusätzlich zum Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung unter anderem die Finanzierung der Investitionen und die notwendige Dotierung der Finanzanlagen Altersversorgung.

Übersicht über die Ertragslage 2004

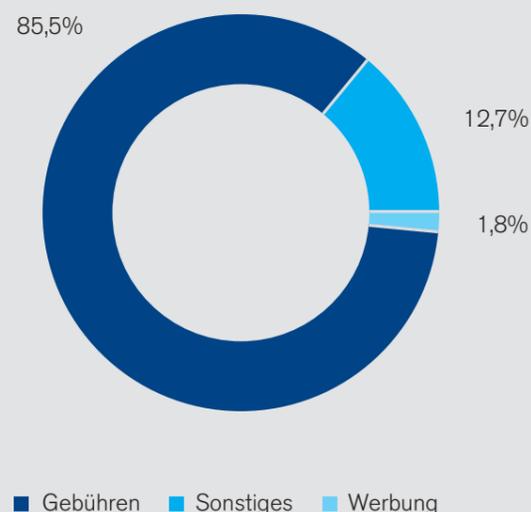
	2004	2003	Veränderung	in %
	(Mio. €)	(Mio. €)	(Mio. €)	
Erträge				
Gebühr	781,5	770,9	10,6	1,4%
Werbung	16,5	16,1	0,4	2,2%
Übrige	116,1	126,3	-10,2	-8,1%
Erträge gesamt	914,1	913,3	0,8	0,1%
Aufwendungen für Programme ¹⁾	817,5	747,1	33,7	4,5%
davon Hörfunk	227,0	222,2	4,8	2,2%
davon eigene Fernsehprogramme (BFS, BR-alpha, ARD)	541,7	486,6	55,1	11,3%
davon Spartenprogramme (Kinderkanal, Phoenix, 3sat, ARTE)	48,8	38,3	10,5	27,4%
Sonstige Aufwendungen ²⁾	80,3	117,0	-36,7	-31,4%
Aufwendungen gesamt	897,8	864,1	33,7	3,9%
Jahresüberschuss	16,3	49,2	-32,9	
Rücklagen				
Entnahme	1,9	5,3	-3,4	
Einstellung	-3,5	-2,9	0,6	
Saldo	-1,6	2,4	4,0	
Bilanzgewinn	14,7	51,6	-36,9	

1) Nettoaufwand incl. Ausstrahlungskosten

2) Überleitungsaufwand aus Kostenrechnung zu den Bruttokosten der GuV

2.1 Erläuterungen zu den Erträgen

Die Erträge des Bayerischen Rundfunks belaufen sich 2004 auf insgesamt 914,1 Mio. € und liegen damit um 0,1 % oder 0,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 913,3 Mio. €. Die Gebührenerträge, die 85,5 % der gesamten Erträge ausmachen, steigen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % oder 10,6 Mio. €, die Werbeerträge erhöhen sich geringfügig um 0,4 Mio. € (2,2 %) auf 16,5 Mio. €, während sich die Übrigen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. € auf 116,1 Mio. € vermindern.



Übersicht Erträge:

Ertragsart	2004		2003		Veränderung	
	(Mio. €)	Anteil % ¹⁾	(Mio. €)	Anteil % ¹⁾	(Mio. €)	in % ¹⁾
Gebührenerträge ²⁾	781,5	85,5	770,9	84,4	10,6	1,4
davon Grundgebühren	377,2	41,3	370,8	40,6	6,4	1,7
davon Fernsehgebühren	404,3	44,2	400,1	43,8	4,2	1,1
Werbeerträge	16,5	1,8	16,1	1,8	0,4	2,2
davon Kostenerstattung	7,5	0,8	8,3	0,9	-0,8	-9,6
davon Gewinnabführung	9,0	1,0	7,8	0,9	1,2	14,7
Übrige Erträge	116,1	12,7	126,3	13,8	-10,2	8,1
Andere Kostenerstattungen	11,7	1,3	14,0	1,5	-2,3	-16,4
Andere Betriebserträge ³⁾	82,1	8,9	85,0	9,3	-2,9	-3,3
Erträge aus Beteiligungen,	18,0	2,0	22,9	2,5	-4,9	-21,1
Wertpapieren und Zinserträge						
Bestandsveränderungen	4,3	0,5	4,4	0,5	-0,1	-3,1
Erträge insgesamt	914,1	100,0	913,3	100,0	0,8	0,1

1) %-Zahlen errechnet auf der Basis ungerundeter Werte
 2) Nach Abzug der Anteile von ZDF, DeutschlandRadio und Landesmedienanstalten
 3) Zu den Anderen Betriebserträgen zählen im Wesentlichen Erträge aus Koproduktionen/Kofinanzierungen und Programmverwertungen, Sendermitbenutzung, Mieterträge, Sponsoring, Rückstellungsauflösung

Gebührenerträge

Die Gebührenerträge des Bayerischen Rundfunks belaufen sich im Berichtsjahr auf 781,5 Mio. € und liegen damit um 10,6 Mio. € bzw. 1,4 % über dem Vorjahr. Die Grundgebühr, die immer anfällt, wenn ein Rundfunkgerät vorhanden ist,

beträgt auch weiterhin 5,32 € und die Fernsehgebühr 10,83 €. Insgesamt beläuft sich die Rundfunkgebühr bei Vorhandensein eines Radios und eines Fernsehers also auf 16,15 € und bleibt damit vier Jahre hintereinander konstant.

	Grundgebühr	Fernsehgebühr	Gesamt
	€	€	€
Monatsgebühr brutto	5,3200	10,8300	16,1500
abzüglich Anteile für			
ZDF	-	-4,0080	-4,0080
DeutschlandRadio	-0,4030	-	-0,4030
Landesmedienanstalten	-0,1064	-0,2166	-0,3230
Verbleibt netto BR (ARD)	4,8106	6,6054	11,4160

Der Gebührenanstieg ist demnach auf den Gerätezuwachs zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2004 sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,49 % oder 98.100 mehr Hörfunkgeräte angemeldet. Die Gesamtzahl der angemeldeten Hörfunkgeräte beträgt damit 6.674.353. Fernsehgeräte sind zum 31. Dezember 2004 insgesamt 5.585.275 angemeldet, das sind 51.009 oder 0,92 % mehr als im Vorjahr.

Für die ganze ARD gibt es bei den Hörfunkgeräten einen Zuwachs von 1,30 % und bei den angemeldeten Fernsehgeräten ein Plus von 0,83 %, d. h. im Sendegebiet des Bayerischen Rundfunks liegt der Durchschnitt des Gerätezuwachses jeweils leicht höher.

Die Teilnehmerdichte, die in Bayern 98,9 % bei den Hörfunkgeräten und 96,5 % bei den Fernsehgeräten beträgt, beschreibt das Verhältnis der gemeldeten privaten Geräte bezogen auf die Anzahl der Haushalte. Diese Kennziffer ist in Bayern im deutschlandweiten Vergleich sehr hoch und macht deutlich, dass dauerhaft überdurchschnittliche Zuwachsraten kaum möglich sind. Der Abgleich der GEZ-Daten mit dem Einwohnermelderegister sowie die Marketingaktivitäten wurden weiter geführt.

Gebührenbefreiungen

Die zuständigen Sozialämter (Gemeinde-, Stadt- bzw. Kreisverwaltung) können auf Antrag eine Gebührenbefreiung aussprechen. Die Zahl der befreiten Hörfunkgeräte steigt zum 31. Dezember 2004 überproportional um 1,67 % auf 468.296. Bei den Fernsehgeräten steigt die Anzahl der Befreiungen in Bayern im Jahr 2004 um 3,53 % auf 380.844.

Der Anteil der gebührenbefreiten Geräte an der Gesamtzahl der angemeldeten Geräte, die so genannte Befreiungsquote, beträgt im Hörfunk wie im Vorjahr 7,0 %. Gemessen an der Gesamtzahl der angemeldeten Fernsehgeräte steigt dort die Befreiungsquote gegenüber 2003 um 0,2 % auf 6,8 %. Die durchschnittliche Befreiungsquote aller Landesrundfunkanstalten liegt sowohl im Hörfunk mit 8,3 % (Vorjahr: 8,0 %) als auch im Fernsehen mit 8,6 % (Vorjahr: 8,2 %) deutlich über der des Bayerischen Rundfunks und auch der Zuwachs an Befreiungen ist höher. Hauptgrund für die ansteigende Zahl von Befreiungen ist sicherlich die nach wie vor unbefriedigende wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland.

Die durch Befreiungen verursachten Gebührenauffälle für den Bayerischen Rundfunk belaufen sich 2004 netto – d. h. ohne die Gebührenanteile von ZDF, DeutschlandRadio und Landesmedienanstalten – auf 56,7 Mio. € (Vorjahr: 55,1 Mio. €).

Erträge aus Werbung

Das Jahr 2004 ist durch eine Stagnation der Netto-Werbeinvestitionen der werbeführenden Wirtschaft geprägt. Trotz dieses Wettbewerbsdrucks kann die Bayerische Rundfunkwerbung GmbH (BRW), eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Bayerischen Rundfunks, die Fernseh- und Radioumsätze insgesamt um 7,5 % steigern. Zum positiven Ergebnis trägt in erster Linie die Fernsehwerbung durch die ganzjährige Ausstrahlung der ARD-Sportschau mit Fußball-Bundesliga bei, während es bei den Radioumsätzen zu einem Rückgang kommt. Auch der Bereich Sponsoring entwickelt sich positiv. Die übrigen Geschäftsfelder werden zum 01. Januar 2004 im Wege der Ausgründung auf die neu gegründete BRW-Service GmbH übertragen. Die Gesellschaft ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der BRW als der alleinigen Gesellschafterin verbunden.

Die Werbeerträge des Bayerischen Rundfunks betragen im Berichtsjahr 16,5 Mio. €. Sie setzen sich zusammen aus der Kostenerstattung der BRW für das Werberahmenprogramm in Höhe von 7,5 Mio. € sowie aus der Ergebnisabführung dieser Gesellschaft in Höhe von 9,0 Mio. €. Insgesamt steigen die Werbeerträge um 0,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Zu den Übrigen Erträgen

Die Übrigen Erträge vermindern sich saldiert um insgesamt 10,2 Mio. € oder 8,1 % auf 116,1 Mio. €.

Zu diesem Ergebnis tragen im Einzelnen bei:

Die Anderen Kostenerstattungen sinken gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. € oder 16,4 % auf 11,7 Mio. €. Sie beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus Produktionsleistungen für andere Rundfunkanstalten, aus Kostener-

stattungen des ZDF für den vom BR verantworteten Gebühreneinzug, Einnahmen für Konzerte und andere öffentliche Veranstaltungen des BR sowie andere Kostenerstattungen Dritter für Leistungen des Bayerischen Rundfunks. Durch die Einstellung des ARD-Ausländerprogramms und des damit verbundenen Wegfalls der Kostenerstattung der beteiligten Landesrundfunkanstalten kommt es zu einem Minus bei dieser Position.

Bei den Beständen an fertigen und unfertigen Produktionen des Bayerischen Rundfunks kommt es im Berichtsjahr zu einer Bestandserhöhung um 4,3 Mio. €. Ursächlich hierfür sind der Zuwachs des von der Degeto GmbH für alle Landesrundfunkanstalten verwalteten anteiligen Fernsehprogrammvermögens um 1,5 Mio. €, eine Zunahme beim anstaltseigenen Programmvermögen einschließlich des für die Werbegesellschaften vorproduzierten Bestands um 3,7 Mio. € und ein Abbau beim Programmvermögen des Hörfunks um 0,9 Mio. €. Das Programmvermögen des Bayerischen Rundfunks beträgt damit zum 31. Dezember 2004 im Hörfunk 3,9 Mio. € und im Fernsehen einschließlich der geleisteten Anzahlungen 142,3 Mio. €.

Um 4,9 Mio. € oder 21,1 % auf 18,0 Mio. € verringern sich die Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und die Zinserträge. Während die Beteiligungserträge mit 0,5 Mio. € annähernd konstant bleiben, sind die Erträge aus Kapitalvermögen wegen der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung, wegen des weiteren Abschmelzens höher verzinslicher Anlagen im Bestand und wegen nicht vorgenommener Fondsausschüttungen geringer als im Vorjahr.

Zu den Anderen Betriebserträgen zählen im Wesentlichen Erträge aus Koproduktionen, Kofinanzierungen und Programmverwertungen, aus Sendermitbenutzung, aus Sponsoring, Mieterträgen sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Sie gehen insgesamt um 2,9 Mio. € oder 3,3 % auf 82,1 Mio. € zurück.

Bei den genannten Positionen kommt es im Vorjahresvergleich zu Mehrerträgen in Höhe von 1,3 Mio. € aus Sponsoring, insbesondere wegen Sportgroßveranstaltungen. Mehrerträge von jeweils 0,7 Mio. € ergeben sich auch bei den

Erträgen aus Sendermitbenutzung und aus Anlagenabgängen sowie in Höhe von 0,1 Mio. € bei Erträgen aus Lizenzen und Materialverkäufen.

Die Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen gehen gegenüber 2003 um 1,1 Mio. € auf 11,6 Mio. € zurück. Durch eine verminderte Zulieferung des BR an arte gehen die Erträge aus Programmverwertungen um 1,5 Mio. € zurück.

Wegen der Umstellung auf eine ARD-einheitliche Verfahrensweise beim Ausweis der Pensionsrückstellungen nach dem so genannten Nettoverfahren (Saldierung von Zuführung und Auflösung) kommt es in 2004 zu keiner Auflösung von Pensionsrückstellungen. Insgesamt verringern sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 5,9 Mio. €.

Die sonstigen Übrigen Erträge steigen im Wesentlichen wegen Erträgen aus Verzugsschäden im Zusammenhang mit dem Neubau des Sendezentrums um 2,9 Mio. € auf 10,9 Mio. €.

2.2 Erläuterungen zu den Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des Bayerischen Rundfunks betragen in 2004 897,8 Mio. € und erhöhen sich damit gegenüber dem Vorjahr um 33,7 Mio. € bzw. 3,9 %. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die Aufwendungen bei den Pensionsrückstellungen und die Kosten der Übertragung großer Sportveranstaltungen – vor allem für die Olympiade in Athen und die Fußball-Europameisterschaft in Portugal – zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Gehaltsaufwendungen um 2,3 % von 171,8 Mio. € um 3,9 Mio. € auf 175,7 Mio. €. Analog dazu steigen die Sozialen Abgaben um 2,5 % auf 31,9 Mio. €. Die Aufwendungen für die Altersversorgung steigen überproportional um 26,3 Mio. € oder 48,7 % auf 80,4 Mio. €. Der Anstieg beruht vor allem auf einem Mehraufwand bei den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 25,8 Mio. €. Diese Mehraufwendungen sind im Wesentlichen auf das Alterseinkünftegesetz vom 05. Juli 2004 zurückzuführen.

Das Alterseinkünftegesetz ändert ab 01. Januar 2005 die Besteuerung der gesetzlichen Renten und sieht einen

Übergang zur nachgelagerten Besteuerung vor. Die zum Bilanzstichtag geltenden tariflichen Regelungen sehen vor, dass der Bayerische Rundfunk die sich ergebenden Mehrbelastungen bei zukünftigen Rentenneufestsetzungen auszugleichen hat (Nettogesamtversorgung). Der Gehaltstarifvertrag war unter dem Vorbehalt einer Einigung der Neuregelung der Altersversorgung abgeschlossen worden. Vorsorglich waren die Auswirkungen des Abschlusses des Tarifvertrags auf die Versorgungsverpflichtungen noch zu berücksichtigen. Insgesamt erhöhen sich aus diesem Grund die Personalaufwendungen von 257,0 Mio. € auf 288,0 Mio. € um 31,0 Mio. € oder 12,1 %.

Im Vorjahresvergleich steigen die Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen per Saldo um 4,7 Mio. € von 203,9 Mio. € auf 208,6 Mio. €. Während Urhebervergütungen mit minus 1,3 Mio. € und Honoraraufwendungen mit minus 1,0 Mio. € rückläufig sind, erhöhen sich die Sozialen Leistungen für freie Mitarbeiter um 0,5 Mio. € oder 1,8 % und die Vergütungen für Auftragsproduktionen überproportional um 23,8 % auf 42,4 Mio. €.

Der Anteil des Bayerischen Rundfunks an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen erhöht sich um insgesamt 21,2 Mio. € auf 148,8 Mio. €, was im Wesentlichen durch die Aufwendungen für die Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen und für die Fußball-Europameisterschaft 2004 in Portugal sowie durch höhere Filmbeschaffungskosten der ARD-Filmhandels-Tochter Degeto bedingt ist. Dagegen kommt es durch die geringere Beteiligung des BR an Koproduktionen zu einem Aufwandsrückgang um 2,7 Mio. € oder 9,2 %.

Weitere Einsparungen können bei den produktionsbezogenen Fremdleistungen durch die Reduzierung von Produktionsaufträgen an Dritte erzielt werden, die um 6,1 Mio. € oder 21,9 % rückläufig sind.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe geht um 0,9 Mio. € oder 9,3 % zurück.

Auch die Technischen Leistungen für die Rundfunkversorgung sind um 3,1 Mio. € oder 6,4 % rückläufig. Durch den Abschluss neuer langfristiger Verträge mit dem

Übersicht Aufwendungen

Aufwandsart	2004		2003		Veränderung	
	Mio. €	Anteil % ¹⁾	Mio. €	Anteil % ¹⁾	Mio. €	In % ¹⁾
Personalaufwand	288,0	32,1	257,0	29,7	31,0	12,1
Bezogene Leistungen/Materialaufwand						
Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	208,6	23,2	203,9	23,6	4,7	2,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	148,8	16,6	127,6	14,8	21,2	16,6
Produktionsbezogene Fremdleistungen	21,8	2,4	27,9	3,2	-6,1	-21,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8,8	1,0	9,7	1,1	-0,9	-9,3
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	44,5	5,0	47,6	5,5	-3,1	-6,4
Summe bezogene Leistungen/Materialaufwand	432,5	48,2	416,7	48,2	15,8	3,8
Abschreibungen	35,6	4,0	37,2	4,3	-1,6	-4,5
Aufwendungen für den Gebühreneinzug	25,4	2,8	22,8	2,6	2,6	11,3
Übrige betriebliche und Sonstige Aufwendungen	97,6	10,9	108,3	12,6	-10,7	-9,8
Zuwendungen zum Finanzausgleich, Ausgleichzahlungen, AV, KEF	9,4	1,0	10,4	1,2	-1,0	-9,5
Steuern	9,3	1,0	11,7	1,4	-2,4	-20,8
Aufwendungen insgesamt	897,8	100,0	864,1	100,0	33,7	3,9

1) %-Zahlen errechnet auf der Basis ungerundeter Werte

Satellitenbetreiber SES konnten die Satelliten- und Kabel-einspeisungsentgelte gesenkt werden, ebenso gelang es, Gebühren bei den Hoheitsaufgaben einzusparen.

Die Abschreibungen verringern sich insbesondere im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. € bzw. 4,5 %.

Der Ausbau eines Call-Centers, um dem veränderten Kommunikationsverhalten der Teilnehmer Rechnung zu tragen, vor allem aber die Entwicklung eines neuen DV-Verfahrens (Projekt DV2005), führte im Jahr 2004 zu gestiegenen Kosten bei der Gebühreneinzugszentrale GEZ, die vom Bayerischen Rundfunk mitfinanziert wird. Daraus resultieren zum größten Teil die um 2,6 Mio. € erhöhten Aufwendungen für den Gebühreneinzug in 2004.

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen gehen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10,7 Mio. € oder 9,8 % zurück. Zu Kostenreduktionen kommt es im Wesentlichen in den Bereichen Reisekosten, Mietaufwendungen für Räumlichkeiten und Geräte, Anteile an nicht programmbezogenen Gemeinschaftseinrichtungen.

Der Steueraufwand reduziert sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Im Vorjahr mussten zur Abdeckung bestehender steuerlicher Risiken höhere Rückstellungen gebildet werden.

Die stufenweise Reduzierung der Finanzausgleichsleistungen führt zu einer Kostentlastung beim BR in Höhe von 1,0 Mio. €.

3. Personal

Anzahl Beschäftigte

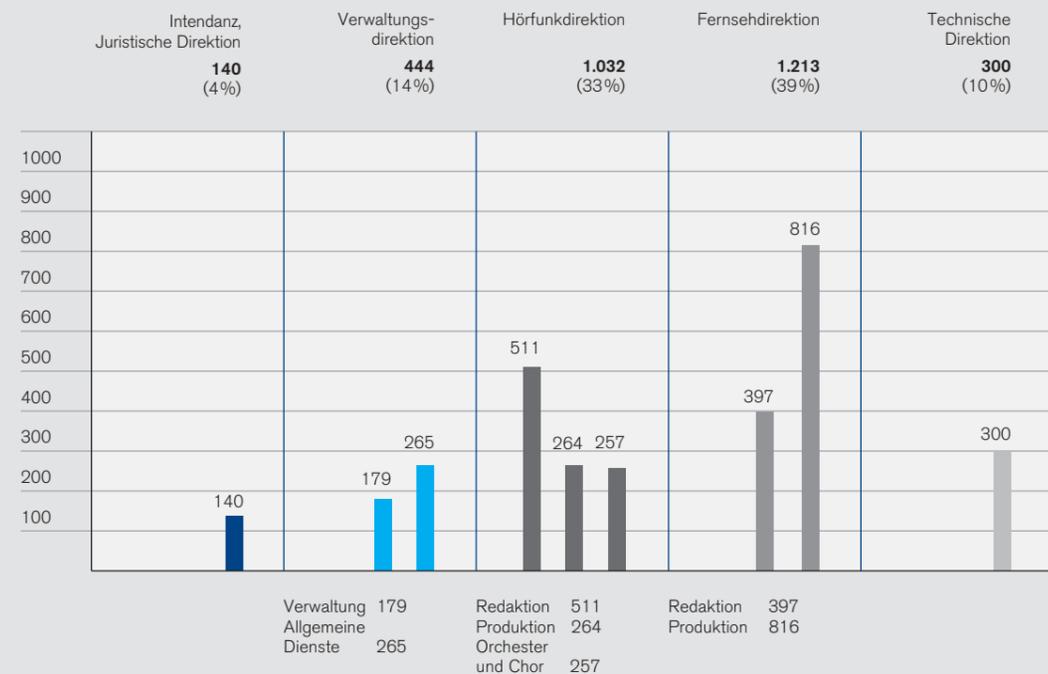
Der Bayerische Rundfunk hat, wie in den Vorjahren, den im Jahre 1994 eingeleiteten Stellenabbau auch im Jahre 2004 fortgeführt. Im Berichtsjahr weist der BR 3.129 Planstellen und 28 Kantinenstellen aus. Damit wurden seit 1993 148 Plan- und 48 Kantinenstellen, zusammen also 196 Stellen abgebaut. Der Abbau vollzog sich trotz neuer Projekte vor allem bei der Einführung neuer Techniken mit der Erfordernis zusätzlicher Personalkapazität.

Neben den zahlenmäßigen Veränderungen im Stellenplan wurden 23 Planstellen (Vorjahr: 13) in Bereiche mit dem vordringlichsten Bedarf verlegt. Die Verlegungen dienen der internen Kapazitätsumschichtung zur Vermeidung von neuen

Planstellen und Höherbewertungen. Wie bisher wird hierdurch in erster Linie notwendiger zusätzlicher Personalbedarf für neue Aufgaben abgedeckt, ohne zusätzlichen Personalaufwand zu schaffen. Der Einsatz der Personalressourcen wird dadurch optimiert. 34 Planstellen (Vorjahr: 45) wurden höher bewertet, 9 davon nach Entscheidung aufgrund Tz. 415 des Tarifvertrags oder des Eingruppierungsausschusses und 25 Planstellen aus arbeitsrechtlich zwingenden Gründen, davon 13 im Wege des Flexibilitätsvermerks des Intendanten. 17 Planstellen (Vorjahr: 6) wurden rückbewertet.

Im Jahresdurchschnitt waren 149 Planstellen (Vorjahr: 158 Stellen) unbesetzt, was einem Stellenbesetzungsgrad von 95,2 % entspricht.

Zuordnung der festangestellten Mitarbeiter (Planstellen) auf Direktionen*



* lt. Vergleichszahl WP 2004 im WP 2005

Entwicklung Programmleistung und Planstellen

Die Entwicklung der Planstellen, die entgegen der Leistungssteigerung in Hörfunk und Fernsehen seit 1993 abgenommen hat, zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	Hörfunk		Fernsehen ²⁾		Planstellen gesamt	
	Minuten	% ¹⁾	Minuten	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
1995	2.389.757	100,0	579.991	150,6	3.236	98,7
1996	2.460.705	103,0	585.687	152,1	3.212	98,0
1997	2.643.929	110,7	564.859	146,7	3.176	96,9
1998	2.648.314	110,9	564.224	146,5	3.167	96,6
1999	2.643.450	110,7	570.555	148,2	3.158	96,4
2000	2.830.482 ³⁾	118,5	568.558	147,7	3.140	95,8
2001	2.826.745	118,3	569.220	147,8	3.133	95,6
2002	2.837.451	118,8	568.699	147,7	3.133	95,6
2003	2.761.251	115,6	575.707	149,5	3.131	95,5
2004	2.761.286	115,6	585.017	151,9	3.129	95,5

1) Basis: 1993
 2) Anteile Erstes Deutsches Fernsehen, Bayerisches Fernsehen, ohne BR-alpha
 3) Die Übernahme von anderen Hörfunkprogrammen werden seit 2000 ARD-einheitlich mit erfasst

Tarifsituation

Der Tarifvertrag 2000/2001 lief am 31. Mai 2003 aus. Im September 2004 erfolgte eine Einigung über die wesentlichen Regelungen eines neuen Gehaltstarifabschlusses unter dem

Vorbehalt einer Übereinkunft über eine Neuregelung der Altersversorgung in einer ARD-weiten Vereinbarung. Nachdem diese Übereinkunft voraussichtlich Ende Mai 2005 zustande kommen wird, ist auch eine rückwirkende Inkraftsetzung eines Gehaltstarifabschlusses absehbar.

4. Programmleistung 2004

4.1 Programmleistung des Hörfunks nach Programmen und Hauptabteilungen

Hauptabteilung (Minuten)	Programme					Gesamt
	Bayern 1	Bayern2Radio	Bayern 3	Bayern 4 Klassik	B5 aktuell	
Direktion	0	0	0	4.266	0	4.266
Politik und Aktuelles	49.318	78.417	44.358	28.157	409.372	609.622
Bayern und Wirtschaft	519.441	42.435	0	0	80.925	642.801
Kultur	2.352	114.654	0	0	26.406	143.412
Familie und Gesellschaft	3.268	125.926	468.583	0	7.393	605.170
Musik	8.270	150.117	0	457.908	0	616.295
Studio Franken	47.431	33.433	0	36.409	0	117.273
Produktion und Sendung	0	0	0	0	0	0
Werbung	4.715	389	14.099	300	2.944	22.447
Sendezeit gesamt	634.795	545.371	527.040	527.040	527.040	2.761.286
Sendezeit 2003	632.835	551.616	525.600	525.600	525.600	2.761.251
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,31	-1,13	+0,27	+0,27	+0,27	+0,00

4.2 Programmleistung des Fernsehens nach Programmgruppen

Programmgruppe	2004				2003	
	Erstes Deutsches Fernsehen	Bayerisches Fernsehen	zusammen		zusammen	
	Minuten	Minuten	Minuten	Anteil %	Minuten	Anteil %
Aktuelles und Landesberichte	956	59.722	60.678	10,4	58.681	10,2
Ausland und Reportagen	1.028	12.240	13.268	2,3	10.467	1,8
Bayern und Unterhaltung	4.451	65.372	69.823	11,9	55.472	9,6
Innenpolitik und Zeitgeschehen	2.149	73.199	75.348	12,9	96.444	16,8
Kultur und Familie	11.486	94.799	106.285	18,2	100.635	17,5
Politik	172	2.741	2.913	0,5	9.748	1,7
Spiel-Film-Serie	3.082	69.414	72.496	12,4	70.622	12,3
Sport und Freizeit	0	26.176	26.176	4,5	26.625	4,6
Wissenschaft-Bildung-Geschichte	2.247	54.466	56.713	9,7	48.990	8,5
Studio Franken	0	11.579	11.579	2,0	10.303	1,8
Programmüberleitungen	0	8.437	8.437	1,4	8.711	1,5
Sonstiges	1.469	6.662	8.131	1,4	8.220	1,4
Zusammen	27.040	484.807	511.847	87,5	504.918	87,7
BR Anteile an						
- Gemeinschaftssendungen	32.567	-	32.567	5,6	30.514	5,3
- Vormittagsprogramm	3.868	-	3.868	0,7	4.360	0,8
- Regionalprogramm (einschließlich Werbezeit)	36.735	-	36.735	6,3	35.915	6,2
Programmleistung insgesamt	100.210	484.807	585.017	100,0	575.707	100,0
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,9	+1,6	+1,6		+1,2	

Aktiva	€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.593.751,26	7.740.475,02
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.998.323,86		151.793.872,62
davon Sondervermögen Altersversorgung	(53.045.865,68)		(52.371.729,44)
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.849.541,00		41.834.534,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.566.703,16		12.216.558,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.672.663,97		25.021.219,09
		236.087.231,99	230.866.183,90
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	7.611.878,56		7.641.878,56
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	281.727.559,55		353.873.318,41
davon Sondervermögen Altersversorgung	(231.173.741,00)		(252.434.499,86)
3. Sonstige Ausleihungen	177.294.410,25		176.133.324,45
davon Sondervermögen Altersversorgung	(89.186.788,63)		(97.956.322,11)
		466.633.848,36	537.648.521,42
		710.314.831,61	776.255.180,34
B. Programmvermögen			
I. Hörfunk			
Fertige Produktionen		3.949.329,00	4.810.477,00
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	85.092.696,30		74.434.849,42
2. Unfertige Produktionen	31.084.133,00		37.318.928,00
		116.176.829,30	111.753.777,42
III. Geleistete Anzahlungen			
Fernsehen		26.161.290,66	25.927.428,53
		146.287.448,96	142.491.682,95
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.936.345,50	2.209.457,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.623.172,33		42.405.937,13
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.770.782,53		7.062.608,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.747.319,07		16.485.625,62
		62.141.273,93	65.954.171,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
davon Sondervermögen Altersversorgung		176.821.213,90	76.470.639,55
		(79.163.115,70)	(24.602.263,57)
		240.898.833,33	144.634.269,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		467.234,28	155.953,85
		1.097.968.348,18	1.063.537.086,30

Passiva	€	€	Vorjahr €
A. Anstaltseigenes Kapital			
I. Kapital			
1. Vortrag	172.640.882,25		121.088.411,98
2. Bilanzgewinn	14.661.853,44		51.552.470,27
		187.302.735,69	172.640.882,25
II. Rücklagen			
1. Vortrag	32.263.752,80		34.634.944,09
2. Entnahme aus Rücklagen	1.916.915,66		5.277.591,29
3. Einstellung in Rücklagen	3.546.321,50		2.906.400,00
		33.893.158,64	32.263.752,80
		221.195.894,33	204.904.635,05
B. Rückstellungen			
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	618.654.020,00		592.730.582,00
2. Steuerrückstellungen	32.587.555,37		44.671.402,76
3. Sonstige Rückstellungen	146.244.032,58		146.624.724,92
		797.485.607,95	784.026.709,68
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	416.294,49		1.034.877,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.285.445,94		32.629.696,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.762.578,60		5.255.555,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	29.360.451,41		28.991.987,16
davon aus Steuern: € 9.681.377,33 (i. Vj. € 9.735.988,86)			
davon im Rahmen sozialer Sicherheit: € 8.790.371,17 (i. Vj. € 8.507.247,49)			
		73.824.770,44	67.912.117,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		5.462.075,46	6.693.624,17
		1.097.968.348,18	1.063.537.086,30

	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Gebühren							
Hörfunkgebühren (Grundgebühren)	416.855.367,34		409.709.014,24				
a) Anteil DeutschlandRadio gem. Staatsvertrag	-31.333.080,85		-30.681.127,39		9.323.013,25		10.307.545,25
b) Anteil der Landesmedienanstalten gem. Staatsvertrag	-8.337.107,35		-8.194.180,28		75.391,05		72.192,00
		377.185.179,14	370.833.706,57			9.398.404,30	10.379.737,25
Fernsehgebühren	662.902.135,96		655.957.448,61			8.979.435,42	7.829.724,17
a) ZDF-Anteil gem. Staatsvertrag	-245.313.666,01		-242.742.346,67			517.958,57	521.744,25
b) Anteil der Landesmedienanstalten gem. Staatsvertrag	-13.258.042,72		-13.119.148,97				
		404.330.427,23	400.095.952,97				
		781.515.606,37	770.929.659,54				
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Produktionen		4.279.115,77	4.417.512,36				
3. Sonstige betriebliche Erträge							
a) Erträge aus Kostenerstattungen	19.186.651,99		21.877.827,75				
davon BRW: € 7.477.374,30 (i. Vj. € 8.275.331,64)							
b) Andere Betriebserträge	82.100.731,21		85.327.757,19				
		101.287.383,20	107.205.584,94				
		887.082.105,34	882.552.756,84				
4. Personalaufwand							
a) Gehälter	175.682.691,78		171.763.581,19				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31.974.680,33		31.204.393,35				
c) Aufwendungen für Altersversorgung	80.369.563,64		54.055.980,90				
		288.026.935,75	257.023.955,44				
5. Aufwand für bezogene Leistungen/Materialaufwand							
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
aa) Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	208.598.756,13		203.854.026,37				
ab) Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben	148.842.508,16		127.632.886,37				
ac) Produktionsbezogene Fremdleistungen	21.781.421,70		27.894.426,06				
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.826.993,13		9.732.184,17				
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	44.525.836,57		47.555.562,51				
		432.575.515,69	416.669.085,48				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		35.553.825,02	37.224.030,74				
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen							
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	25.384.407,17		22.805.821,62				
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	97.594.299,71		108.259.364,79				
		122.978.706,88	131.065.186,41				
8. Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten gem. Staatsvertrag							
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich							
b) Finanzierungsbeitrag an KEF							
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen							
10. Erträge aus Beteiligungen							
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens							
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge							
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens						400,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						4.138,22	627,86
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						25.568.369,96	60.889.661,74
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						8.646.232,72	10.420.343,32
17. Sonstige Steuern						630.877,96	1.288.039,44
18. Jahresüberschuss						16.291.259,28	49.181.278,98
19. Entnahme aus den Rücklagen						1.916.915,66	5.277.591,29
20. Einstellung in die Rücklagen						3.546.321,50	2.906.400,00
21. Bilanzgewinn						14.661.853,44	51.552.470,27

I. Rechnungslegung und Anwendung des Handelsgesetzbuches

Die Wirtschaftsordnung des Bayerischen Rundfunks sieht vor, dass der Jahresabschluss des Bayerischen Rundfunks nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufzustellen ist, soweit nicht durch besondere Eigenart der öffentlich-rechtlichen Anstalt Abweichungen geboten sind. Für den Anhang gelten dabei die Vorschriften des HGB mit Ausnahme des § 285 Nr. 9 und Nr. 10.

Der Jahresabschluss des Bayerischen Rundfunks wird entsprechend den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weicht zum Teil von dem gesetzlichen Schema ab und folgt einem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, wodurch Klarheit und Übersichtlichkeit der Jahresabschlüsse der ARD-Rundfunkanstalten verbessert werden.

II. Beteiligungsunternehmen

Der Bayerische Rundfunk hält im Wesentlichen folgende Beteiligungen:

Name und Sitz	Eigenkapital	Anteil am Kapital	Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres
	T€	%	T€
Bayerische Rundfunkwerbung GmbH, München	1.345	100,00	8.979 ¹⁾
Bavaria Filmkunst GmbH, München	5.655	54,24	-16
Bayern Digital Radio GmbH (BDR), München	2.476	45,00	225
Bayerische Medientechnik GmbH, München	995	50,00	29
Degeto Film GmbH, Frankfurt	369	11,11	226
Rundfunkbetriebstechnik GmbH, Nürnberg	516	31,10	5
Stiftung Prix Jeunesse, München	561	20,00	0
Stiftung Zuhören	515	26,53	25
Telepool GmbH, München	23.201	26,00	3.987
TR-Verlagsunion GmbH, München	1.000	21,35	0

1) Gewinnabführungsvertrag

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte nach den Grundsätzen der §§ 252 – 256 HGB.

Die Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§ 265 – 283 HGB) wurden beachtet.

Im Einzelnen:

Bilanzpositionen	Bewertung	
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	Anschaffungskosten Nutzungsdauer 3 Jahre	lineare AfA unter Anwendung der ARD-einheitlichen AfA-Sätze
Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	lineare AfA unter Anwendung der ARD-einheitlichen AfA-Sätze
Wohn-, Betriebs- und Verwaltungsgebäude	Nutzungsdauer 10 – 50 Jahre	
Antennenträger, Betriebsvorrichtungen	Nutzungsdauer 10 Jahre	
Maschinen, technische Anlagen	Nutzungsdauer 3 – 10 Jahre	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsdauer 3 – 13 Jahre	
Geringwertige Wirtschaftsgüter		Vollabschreibung und Unterstellung eines Abgangs im Jahr der Anschaffung

Finanzanlagen

Beteiligungen	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer beizulegender Wert
Wertpapiere	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer beizulegender Wert
Darlehen	Nennwert

Programmvermögen

Hörfunk	Die nicht gesendeten fertigen Produktionen der Ersten Musik werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, bestehend aus direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, aktiviert und nach Erstsending zu 100 % abgeschrieben.
Fernsehen	Die nicht gesendeten Produktionen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bestehend aus direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, aktiviert und nach Erstsending abgeschrieben. Bei Produktionen, für die Wiederholungsrechte und eine Wiederholungsabsicht bestehen, wird nach Erstsending aufgrund ermittelter Wiederholungsquoten ein Restwert von pauschal 10 % aktiviert; dieser wird in den folgenden drei Jahren linear abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Anschaffungskosten, bzw. niedrigerer beizulegender Wert sowie in Teilbereichen Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 HGB
Forderungen/sonst. Vermögensgegenstände	Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen
Geldbestände, Bankguthaben	Nennwert

Bilanzpositionen	Bewertung
Passiva	
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Bei der Berechnung wurden Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Zinssatz von 6 % angewendet.
Jubiläumsrückstellungen	Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 5,5 %
Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen	Ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken zum erforderlichen Betrag
Verbindlichkeiten	Rückzahlungsbetrag bzw. Barwert
Währungsumrechnung von Forderungen, Wertpapieren und Verbindlichkeiten	Anschaffungskurs oder jeweils ungünstigerer Kurs am Bilanzstichtag

2. Sonstige Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig. In den Sonstigen Vermögensgegenständen von 15,747 Mio. € sind 0,236 Mio. € (Vorjahr: 0,432 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Anstaltseigenes Kapital

Das anstaltseigene Kapital entwickelte sich wie folgt:

	Vortrag 01.01.2004	Bilanzgewinn	+ Einstellung in – Entnahme aus Rücklagen	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€
Kapital	172.640.882,25	14.661.853,44		187.302.735,69
Rücklage für Erneuerung der sendetechnischen Einrichtungen in Freimann	19.589.814,00		-1.916.915,66	17.672.898,34
Rücklage für DAB Verpflichtung	3.182.613,06		996.434,56	4.179.047,62
Rücklage für DVB-T Verpflichtung	9.491.325,74		2.549.886,94	12.041.212,68
Summe der Rücklagen	32.263.752,80		1.629.405,84	33.893.158,64
Gesamt	204.904.635,05	14.661.853,44	1.629.405,84	221.195.894,33

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten anteilige Pensionsrückstellungen für ARD-Gemeinschaftseinrichtungen von 35,727 Mio. € und Rückstellungen für Personalverpflichtungen von 43,641 Mio. €. Daneben umfasst diese Position Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen aus Honorar-

und Lizenzverträgen, für die Abrechnung von Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben der ARD, offene Lieferantenrechnungen und Vorsorgen für allgemeine Risiken von insgesamt 66,875 Mio. €.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Aufgrund einer Garantievereinbarung bestehen Verpflichtungen für die künftige Abnahme von Fernsehrechten in Höhe von 87,689 Mio. €. Davon sind 64,890 Mio. € über Rückbürgschaften abgesichert. Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betragen 16,088 Mio. €. Davon sind 11,557 Mio. € rückgedeckt. Aus Gewährleistungen für Garantien Dritter resultieren Verbindlichkeiten in Höhe von 0,852 Mio. €.

Der Bayerische Rundfunk tritt in sämtliche Verpflichtungen der Bayerischen Rundfunkwerbung GmbH aus laufenden

Versorgungsverpflichtungen auf Grundlage von Pensionszusagen gegenüber Betriebsrenten sowie aus Verpflichtungen gegenüber Inhabern unverfallbarer Versorgungs- und Beihilfeanwartschaften i. S. d. § 1 BetrAVG insoweit ein, als die Bayerische Rundfunkwerbung GmbH diese Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Diese Verpflichtungen sind in der Bilanz der Bayerischen Rundfunkwerbung GmbH mit 10,693 Mio. € (Teilwert gemäß § 6a EStG) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen dem Bayerischen Rundfunk und der Bayerischen Rundfunkwerbung GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Verpflichtungen aus Ko-/Auftragsproduktionsverträgen, aus Lizenzverträgen für die Fernsehprogramme, aus begonnenen Investitionsvorhaben und aus schwebenden Geschäften

belaufen sich auf 193,478 Mio. €. Daneben bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen und anderen Verträgen in Höhe von insgesamt 50,042 Mio. €; davon werden 0,232 Mio. € innerhalb eines Jahres und 49,810 Mio. € bis fünf Jahre zur Zahlung fällig.

3. Anlagespiegel 2004

Position	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklungen der Abschreibungen					Restbuchwert Vorjahr	
	Stand:	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand:	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	kumulierte Abschreibungen	Umbuchung	kumulierte Abschreibungen		Stand:
	01.01.2004				31.12.2004	Stand: 01.01.2004	des laufenden Jahres	Stand: 31.12.2004	auf Abgänge	Stand: 31.12.2004		31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immateriell												
Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.517.718,62	3.410.223,11	62.161,34	30.641,87	28.896.422,26	17.777.243,60	3.587.588,74	62.161,34	0,00	21.302.671,00	7.593.751,26	7.740.475,02
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25.517.718,62	3.410.223,11	62.161,34	30.641,87	28.896.422,26	17.777.243,60	3.587.588,74	62.161,34	0,00	21.302.671,00	7.593.751,26	7.740.475,02
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	323.923.101,60	4.736.161,05	0,00	1.047.388,05	329.706.650,70	172.129.228,98	8.579.097,86	0,00	0,00	180.708.326,84	148.998.323,86	151.793.872,62
(davon Sondervermögen Altersversorgung)											(53.045.866,68)	(52.371.729,44)
2. Technische Anlagen und Maschinen	372.371.089,26	10.254.355,55	20.422.043,88	5.873.675,03	368.077.075,96	330.536.555,26	17.084.167,58	20.393.187,88	0,00	327.227.534,96	40.849.541,00	41.834.534,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.185.105,82	6.961.296,21	4.541.878,19	714.128,60	74.318.652,44	58.968.547,63	6.302.970,84	4.519.569,19	0,00	60.751.949,28	13.566.703,16	12.216.558,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.021.219,09	15.372.406,56	55.128,13	-7.665.833,55	32.672.663,97	0,00	0,00	0,00	0,00	32.672.663,97	25.021.219,09	
	792.500.515,77	37.324.219,37	25.019.050,20	-30.641,87	804.775.043,07	561.634.331,87	31.966.236,28	24.912.757,07	0,00	568.687.811,08	236.087.231,99	230.866.183,90
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	9.598.694,76	0,00	30.000,00	0,00	9.568.694,76	1.956.816,20	0,00	0,00	0,00	1.956.816,20	7.611.878,56	7.641.878,56
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	359.018.542,96	100.400,00	77.389.935,26	0,00	281.729.007,70	5.145.224,55	400,00	5.144.176,40	0,00	1.448,15	281.727.559,55	353.873.318,41
(davon Sondervermögen Altersversorgung)											(231.173.741,00)	(252.434.499,86)
3. Sonstige Ausleihungen	176.133.324,45	110.949.520,01	109.788.434,21	0,00	177.294.410,25	0,00	0,00	0,00	0,00	177.294.410,25	176.133.324,45	
(davon Sondervermögen Altersversorgung)											(89.186.788,63)	(97.956.322,11)
	544.750.562,17	111.049.920,01	187.208.369,47	0,00	468.592.112,71	7.102.040,75	400,00	5.144.176,40	0,00	1.958.264,35	466.633.848,36	537.648.521,42
Anlagevermögen gesamt	1.362.766.796,56	151.784.362,49	212.289.581,01	0,00	1.302.263.578,04	586.513.616,22	35.554.225,02	30.119.094,81	0,00	591.948.746,43	710.314.831,61	776.255.180,34
(davon Sondervermögen Altersversorgung)											(373.406.395,31)	(402.762.551,41)

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufgliederung der Erträge aus Gebühren ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Andere Betriebserträge

Erträge, die in 2003 bei der Sendermitbenutzung ausgewiesen waren, sind ab 2004 aus sachlichen Gründen bei Erträgen aus Kostenerstattungen (Sonstige) und bei Anderen Betriebserträgen (Mieten und Pachten) auszuweisen. Die Vorjahreszahlen in Höhe von 0,780 Mio. € wurden entsprechend bei den Positionen Kostenerstattungen (0,412 Mio. €) und Anderen Betriebserträgen (0,368 Mio. €) umgegliedert.

Personalaufwand – Aufwendungen für Altersversorgung

Wegen des ARD-einheitlichen Bilanzausweises erfolgt die Darstellung der Altersversorgungsaufwendungen nach der so genannten Nettozuführung (Saldierung von Zuführung und Auflösung).

Periodenfremde Erträge

Periodenfremde Erträge entstanden bei der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt 21,976 Mio. €.

5. Sonstige Angaben

- Mitarbeiter

2004 waren im Durchschnitt 3.335 festangestellte Mitarbeiter (einschließlich befristeter Verträge) – ausgenommen Auszubildende und Volontäre – beschäftigt.

München, den 06.05.2005

T. Gruber

Intendant Prof. Dr. Thomas Gruber

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Bayerischen Rundfunks, Anstalt des öffentlichen Rechts, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Wirtschaftsordnung liegen in der Verantwortung des Intendanten. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Anstalt und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. Mai 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kilgert
Wirtschaftsprüfer



Peisger
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Verwaltungsrats zur Jahresabrechnung 2004

Im 56. Geschäftsjahr des Bayerischen Rundfunks vom 01.01. bis 31.12.2004 ist der Verwaltungsrat seinen Aufgaben gemäß Art. 10 und 13, Abs. 2 Bayerisches Rundfunkgesetz (BayRG) in sieben Sitzungen, einer Sondersitzung sowie 2 Klausurtagungen nachgekommen.

Die Wirtschaftsrechnung 2004 gem. § 19 Wirtschaftsordnung wurde in der Sitzung des Verwaltungsrats am 27.06.2005 überprüft. Vorausgegangen war die Prüfung von Wirtschaftsrechnung und Jahresabschluss durch die KPMG, deren uneingeschränkter Bestätigungsvermerk jeweils vor-

München, 04.07.2005



Der Vorsitzende des Verwaltungsrats
Alois Glück

Beschluss des Rundfunkrats zur Wirtschaftsrechnung einschließlich Jahresabschluss 2004

Der Rundfunkrat stellt gemäß Art. 13 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 7 Abs. 3 Ziff. 6 Bayerisches Rundfunkgesetz (BayRG) die vom Verwaltungsrat überprüfte Wirtschaftsrechnung einschließlich des Jahresabschlusses 2004 fest und entlastet

München, 28.07.2005



Der Vorsitzende des Rundfunkrats
Bernd Lenze

liegt. Gemäß Art. 13 Abs. 2 Bayerisches Rundfunkgesetz (BayRG) erfolgt die Rechnungsprüfung 2004 durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof.

Der Verwaltungsrat empfiehlt dem Rundfunkrat, die Wirtschaftsrechnung einschließlich des Jahresabschlusses 2004 festzustellen und den Intendanten aufgrund der uneingeschränkten Bestätigungsvermerke der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu entlasten.

Der Verwaltungsrat empfiehlt ferner, die KPMG zum Abschlussprüfer der Wirtschaftsrechnung 2005 zu bestellen.

den Intendanten aufgrund der uneingeschränkten Bestätigungsvermerke der KPMG für das Wirtschaftsjahr 2004.

Der Rundfunkrat bestellt die KPMG zum Abschlussprüfer der Wirtschaftsrechnung und des Jahresabschlusses 2005.

19. Februar

Fernsehdirektor Prof. Dr. Gerhard Fuchs wird zum Komtur des päpstlichen Silvesterordens ernannt. Der Orden wird ihm von Kardinal Friedrich Wetter für das „anerkannt hohe Niveau des Bayerischen Fernsehens“ überreicht.

1. März 2004

Wolfgang Aigner, bisher Leiter von B5 aktuell, übernimmt die Leitung der HA Familie und Gesellschaft. Die bisherige Leiterin der Hauptabteilung, Marion Glück-Levi, übernimmt innerhalb der Hörfunkdirektion projektbezogene Bildungsaufgaben.

1. April 2004

Michael Hagemeyer wird Leiter der Technischen Infrastruktur. Er tritt damit die Nachfolge von Alfred Preissner an, der als Direktor zur Rundfunkbetriebstechnik GmbH (RBT) wechselt.

1. Mai 2004

Werner Rabe übernimmt die Leitung der Abteilung Sport im Hörfunk zusätzlich zu seinen Aufgaben als Programmereichsleiter Sport und Freizeit im Fernsehen. Am 1. Juni 2004 wird er als Leiter des Programmbereichs Sport und Freizeit bis 2009 bestätigt. Franz Muxeneder, der seit 1989 die Hörfunk-Abteilung Sport leitete, tritt zum 30. April 2004 in den Ruhestand.

22. Juni 2004

Gert Heidenreich, der als Hörfunkautor, Regisseur, Sprecher und Schriftsteller tätig ist, wird von Intendant Prof. Dr. Thomas Gruber mit der Goldenen Ehrenmedaille des Bayerischen Rundfunks ausgezeichnet. Mit der selten verliehenen Auszeichnung würdigt er sein seit über 35-jähriges herausragendes Wirken als freier Mitarbeiter des BR.

12. Juli 2004

Intendant Prof. Dr. Thomas Gruber und Fernsehdirektor Prof. Dr. Gerhard Fuchs werden von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber mit der höchsten Auszeichnung des Freistaates Bayern, dem Bayerischen Verdienstorden, ausgezeichnet.

19. Juli 2004

Ulrike Leutheusser, Leiterin der Programmgruppe Kultur – Familie – Bildung, wird für herausragende journalistische Leistungen das Verdienstkreuz am Bande verliehen.

28. September 2004

Ernst Seiltgen, langjähriges Mitglied des Rundfunkrats als Vertreter der Bayerischen Schaubühnen, verstirbt im Alter von 76 Jahren.

3. Oktober 2004

Josef Othmar Zöllner stirbt im Alter von 78 Jahren. Zöllner kam 1960 zum Bayerischen Rundfunk und war langjähriger Leiter der HA Bayern, Wirtschaft, Service und Mitbegründer der Hörfunkwelle Bayern 3.

14. Oktober 2004

Herbert Tillmann, seit 1995 Technischer Direktor, wird vom Rundfunkrat bis 2009 in dieser Funktion bestätigt. Ernst Dohlus wird vom Rundfunkrat bis 2010 als Leiter der HA Produktion und Sendung bestätigt.

2. Dezember 2004

Prof. Dr. Gerhard Fuchs erhält von Landtagspräsident Alois Glück die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold. Am 9. Dezember 2004 wird Prof. Dr. Gerhard Fuchs vom Rundfunkrat für weitere fünf Jahre bis 31. August 2010 in seinem Amt als Fernsehdirektor bestätigt, das er seit September 1995 innehat.

RUNDFUNKRAT

Vorsitzender
Bernd Lenze

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender
Alois Glück

INTENDANZ

Intendant
Prof. Dr. Thomas Gruber

Intendantz
Stefan Wittich

HA Multimedia
Rainer Tief

Pressesprecher
Rudi Küffner

Interne Revision
Michael Barthel

Studio Franken
Klaus Häffner

Medienforschung
Birgit van Eimeren

JURISTISCHE DIREKTION

Direktor
Prof. Dr. Albrecht Hesse
(Stellvertreter des Intendanten)

VERWALTUNGSDIREKTION

Direktor
Lorenz Zehetbauer

HA Finanzwesen
Hans Werner Färber

HA Allgemeine Dienste
Heinz-Jochem Hirschbrunn

HA Personal, Honorare und Lizenzen
Walter Dillig

HÖRFUNKDIREKTION

Direktor
Dr. Johannes Grotzky

HA Politik und Aktuelles (mit B5 aktuell)
Mercedes Riederer

HA Bayern und Wirtschaft (mit Bayern 1)
Karl Jörg Wohlhüter

HA Kultur (mit Bayern2Radio)
Christoph Lindenmeyer

HA Familie und Gesellschaft (mit Bayern 3)
Marion Glück-Levi (bis 29.02.2004)
Wolfgang Aigner (ab 01.03.2004)

HA Musik (mit Bayern 4 Klassik)
Axel Linstädt

HA Produktion und Sendung
Ernst Dohlus

Symphonieorchester und Chor
Dr. Thomas Schmidt-Ott
Mariss Jansons (Chefdirigent)

Rundfunkorchester
Gernot Rehl (bis 01.11.2004)
Marcello Viotti (künstlerischer Leiter)
(† 16.02.2005)

FERNSEHDIREKTION

Direktor
Prof. Dr. Gerhard Fuchs

Zentrale Programmplanung
Thomas Neuschwander
(bis 30.04.2005)

Programmbereich Planung und Entwicklung BFS
(und Programmbeauftragter BFS)
Andreas Bönke
(ab 01.05.2005)

Bildungsfernsehen BR-alpha
(und Programmbeauftragter BR-alpha)
Werner Reuß
(bis 30.04.2005)

Programmbereich Planung und Entwicklung BR-alpha
Werner Reuß
(ab 01.05.2005)

Programmwirtschaft
Felicitas von Proff

Zentrale Aufgaben
Gabriele Liebscher

Programmgruppe Politik und Sport
Sigmund Gottlieb, Koordinator
(bis 31.10.2004)

Programmbereich Politik
Sigmund Gottlieb
Chefredakteur

Programmbereich Sport und Freizeit
Werner Rabe

Programmgruppe Bayern-Spiel-Unterhaltung
Thomas Jansing, Koordinator
(bis 31.10.2004)

Programmbereich Bayern und Unterhaltung
Thomas Jansing

Programmbereich Spiel-Film-Serie
Bettina Reitz

Programmgruppe Kultur-Familie-Bildung
Ulrike Leutheusser, Koordinatorin
(bis 31.10.2004)

Programmbereich Kultur und Familie
Dr. Sabine Scharnagl

Programmbereich Wissenschaft-Bildung-Geschichte
Ulrike Leutheusser

HA Produktionsbetrieb Fernsehen
Alexander Krombholz,
Produktionschef

Herstellungsbetrieb
Hannspeter Richter

Präsentation und Archive
Birgit Loy

Technischer Fernsehbetrieb
Ludwig Konther

TECHNISCHE DIREKTION

Direktor
Herbert Tillmann

*HA Technische Planung*¹⁾
Hans-Joachim Götz

HA Programm-Distribution
Helwin Lesch

Technische Infrastruktur
Alfred Preissner (bis 31.03.2004)
Michael Hagemeyer (ab 01.04.2004)

Technischer Fernsehbetrieb
Ludwig Konther

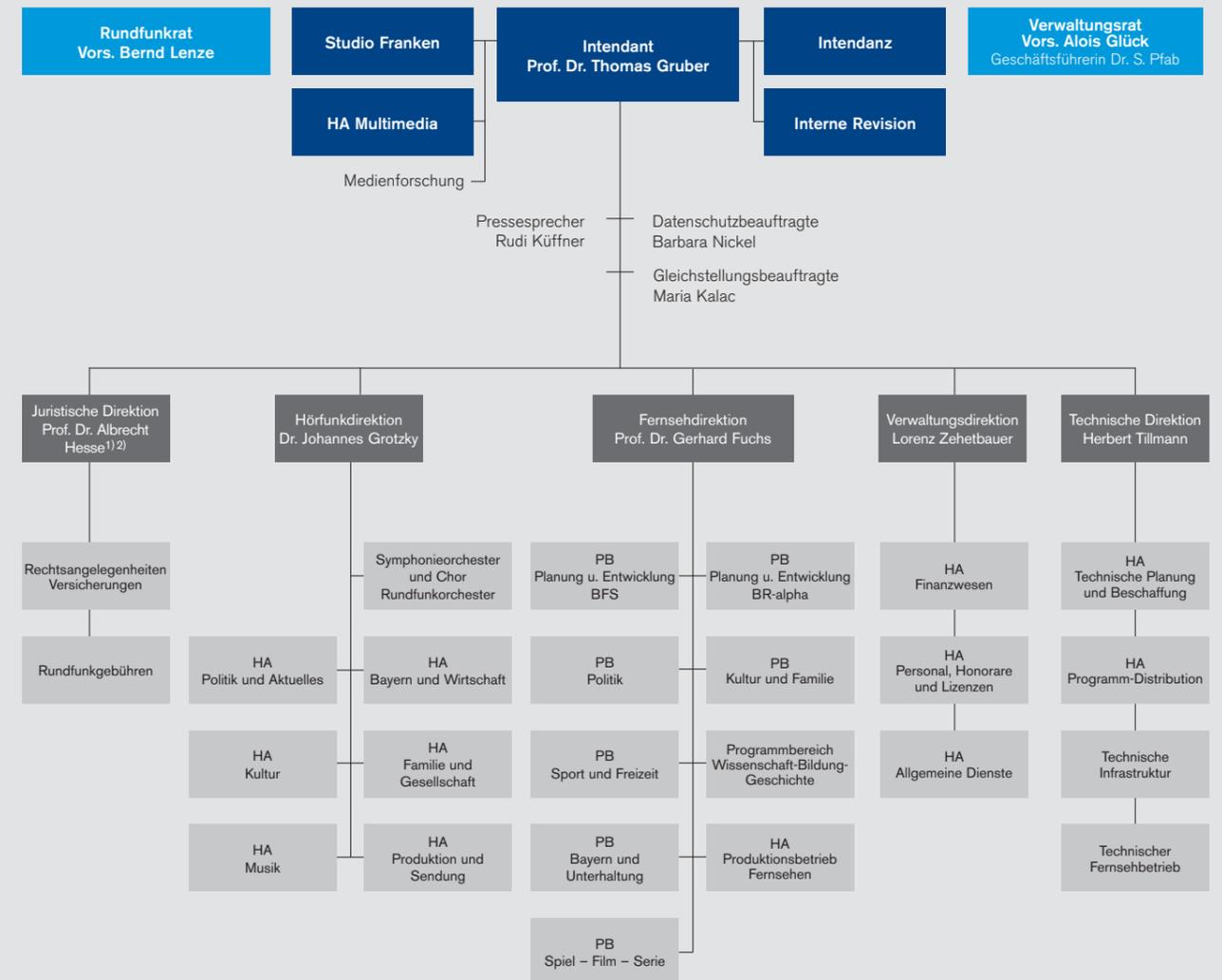
Personalrat (Vorsitzende)
Monika Philipp

Datenschutzbeauftragte
Barbara Nickel

Gleichstellungsbeauftragte
Maria Kalac

Jugendschutzbeauftragter
Prof. Dr. Albrecht Hesse

Stand: Mai 2005



1) Stellvertreter des Intendanten
2) Beauftragter für den Jugendschutz

Stand: Mai 2005

1) bis 31.03.2004: HA Technische Planung und Beschaffung

Weitere Informationen

Der komplette Geschäftsbericht ist im Internet unter www.br-online.de/br-intern/geschäftsbericht/ abrufbar. Neben der vorliegenden Publikation hält der BR unter anderem folgende weitere Informationen bereit, die beim Info-Service (Adresse siehe unten) abgerufen werden können:

Informationen zu den Rundfunkgebühren Hörspiel und Medienkunst

Der Bayerische Rundfunk auf einen Blick Bayertext – Das Fernsehtextprogramm des BR Infokarte – Servicenummern des BR

Die (Telefon-)Service-Nummern des Bayerischen Rundfunks

Info Service

(089) 5900-21 17, -23 17 und -35 85
oder
(0800) 869 89 80
e-mail: brinfo@brnet.de
Fax: (089) 5900-1272

Programmauskunft Hörfunk

(089) 5900-2374 und -2474
e-mail: programmauskunft@brnet.de
Fax: (089) 5900-3787

Bayern 1 Hörserservice

(089) 5900-4150 oder -4151
oder
(0800) 808 03 45
e-mail: bayern1@br-online.de
Fax: (089) 5900-4950

Bayern2Radio-Hörertelefon

(01801) 102033
e-mail: bayern2radio@brnet.de
Fax: (089) 5900-4949

Bayern 3 Hörserservice

(01805) 333031
Studio: (01805) 333007 (sporadisch)
e-mail: bayern3@bayern3.de
Fax: (01805) 333032

Bayern 4 Klassik Hörserservice

(089) 5900-4646
e-mail: klassik-info@br-online.de
Fax: (089) 5900-4983

Technische Information

(089) 5900-2433
(0800) 818 1081
e-mail: techinfo@brnet.de
Fax: (089) 5900-3199

BR-online

<http://www.br-online.de>
e-mail: info@br-online.de

Rundfunkgebühren

(089) 551 55-0
e-mail: gebuehreninfo@brnet.de
Fax: (089) 551 55-288 und -299

BR-Shop

(01805) 15 17 19 (€ 0,12/min)
Fax: (089) 855559

BR-Mitschnitt-Service

(01805) 300430 (€ 0,12/min)
e-mail: mitschnitt.tv@brw.de
e-mail: mitschnitt.radio@brw.de
Fax: (089) 5900-4320

Bayern 1 Radioclub-Callcenter

(089) 5900-4100
e-mail: bayern1-radioclub@brw.de
Fax: (089) 5900-4266

Zuschauerservice

Bayerisches Fernsehen
(089) 5900-5078
e-mail: zuschauerservice@br-online.de
Fax: (089) 3806-7737

ARD-Zuschauerredaktion

(089) 5900-3344
e-mail: zured@daserste.de
Fax: (089) 5900-4070

BR-alpha

(089) 3806-5570
e-mail: alpha@br-online.de
Fax: (089) 3806-7770

Besucher-Service

(089) 5900-2410
e-mail: besucherservice@br-online.de
Fax: (089) 5900-3547

Veranstaltungsbüro

(089) 558080
Abo-Hotline: (089) 5900-4090
e-mail: veranstaltungsbuero@brnet.de
Fax: (089) 5900-2326

Studio Franken

(0911) 655001
e-mail: franken@br-online.de
Fax: (0911) 615061

Stand: Mai 2005

Herausgeber: Bayerischer Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts, Rundfunkplatz 1, 80300 München

Redaktion: Petra Sieber

Textbeiträge: Prof. Dr. Thomas Gruber, Bernd Lenze, Alois Glück, Lorenz Zehetbauer, Dr. Josef Weiß-Cemus, Andreas Bönnte, Ingrid Mitterhammer, Bettina Hasselbring, Klaus Häffner, Birgit van Eimeren, Susanne Vongries, Dr. Thomas Schmidt-Ott, Rainer Tief,

Konzeption und Design: Team-Werk, Kommunikation und Design, Frohschammerstraße 6, 80807 München

Technische Produktion: H3A GmbH, München

Fotos: Copyright BR, Helmut Riederer, Friedl Ritter, Lukas Beck, Margot Lamparter, Thomas Rottmayer, Roland Jauernik, Martin Bürk, Foto Sessner, Gero von Braunmühl, Georg Thum, Gerhard Blank, Jan Pawlowski, Robert Mayer, Ralf Wilschewski, Justin Maguire/Cluny South, Bernhard Berger, Nicole Christmann, Hans Heer, Munich Press, Milenko Badzic, Ute Blasius, Ulrike Kreutzer-Schertler, Eberhard Gronau

Herstellung: Druckhaus König GmbH